

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT
Neue Technologien
> ab Seite 40

Kammer-Infos
> ab Seite 20

Betrieb und Branchen
Vom Winde gedreht

KOLLEGE MENSCH

Familienfreundlichkeit
im Handwerk



Transporter
TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende



All-in Leasing

ohne Anzahlung

Der Citan Kasten-
wagen mtl. ab

159 €¹
~~231 €~~

Der Vito Kasten-
wagen mtl. ab

199 €¹
~~275 €~~

Der Sprinter Kasten-
wagen mtl. ab

249 €¹
~~334 €~~

Monatliche Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice
zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2017

Drei lohnende Geschäftsmodelle.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und ohne Anzahlung.

Ein Angebot von Profis für Profis: Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Komplettservice machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft. www.transporter-topdeal.de

¹CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstraße 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für den Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen: Kaufpreis ab Werk 12.990,00 €/18.490,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 159,00 €/199,00 €/249,00 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden und bis 31.03.2017. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Es reicht!

Es gab in der Vergangenheit immer wieder Versuche der Europäischen Union, Handwerksberufe zu reglementieren, was de facto die Abschaffung der Meisterpflicht bedeutet. Mit vereinten Kräften ist es den Handwerkskammern und dem Zentralverband des deutschen Handwerks bisher gelungen, dies zu verhindern. Und das ist gut so!

Seit kurzer Zeit kommt die EU mit einer neuen „Idee zur Abschaffung der Meisterpflicht“ um die Ecke. Diesmal verkleidet als „Verhältnismäßigkeitstest“. Dieser – auf den ersten Blick harmlose – Verhältnismäßigkeitstest beinhaltet, dass vor Verabschiedung neuer oder bei Änderung bestehender Berufsreglementierungen (was der häufigste Fall im Handwerk ist) die Mitgliedstaaten (also in unserem Fall der Bund) diesen durchführen. Dabei sollen – so die EU-Idee – elf Prüfkriterien angewendet werden. Dies würde die autonomen Entscheidungen der nationalen Gesetzgeber über die Reglementierung von Berufen aber so stark einschränken, dass dies letztendlich zur Abschaffung der Meisterpflicht führen würde.

Wobei die EU-Politiker, die EU-Kommission und die EU-Bürokraten auf Nachfrage, ob sie mit der Einführung des Verhältnismäßigkeitstests die Meisterpflicht abschaffen wollen, dies mit Vehemenz abstreiten würden. Die gleichen EU-Vertreter würden im gleichen Atemzug beteuern: „Wir sind für die duale Ausbildung und für den Meisterbrief!“ Wissend, dass – wenn die Meisterpflicht erst einmal abgeschafft ist – immer weniger den Meisterbrief erwerben werden und

in der Folge auch die duale Ausbildung einen herben Rückschlag erleiden würde.

Deshalb gilt es, der Einführung des Verhältnismäßigkeitstests mit allen den Handwerksorganisationen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten.

Dazu gehört erstens, dass die Kammern, die Verbände, die Innungen und der ZDH in den Ländern, im Bund und in der EU die politischen Entscheidungsträger auf die negativen Folgen des neuen Richtlinien-vorschlags aufmerksam machen.

Dazu gehört zweitens, dass wir bei allen Entscheidungsträgern einfordern, dass dem Verhältnismäßigkeitstest schnell und endgültig eine klare Absage erteilt wird.

Und dazu gehört drittens, dass der EU-Kommission und den EU-Bürokraten von unserer Seite Folgendes deutlich gemacht wird: „Hören Sie endlich auf damit, mit immer neuen Ideen die Meisterpflicht in Deutschland abzuschaffen! Setzen Sie Ihre Kreativität woanders ein! Am besten dort, wo es nötig ist, und nicht dort, wo damit ein Kollateralschaden angerichtet wird!“

Ihr

Henning Albers



Henning Albers,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Hamburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
info@nord-handwerk.de

Inhalt

STANDPUNKT

03 Es reicht!

NACHRICHTEN

06 **Perfekter Ort für einen Mord**
Werkstatt als Filmkulisse.

08 **Coffee to go: Becher kehrt wieder**
Konditoreien machen bei Pfandsystem mit.

TITEL: FAMILIENFREUNDLICHKEIT IM BETRIEB

10 **Familienfreundlich heißt, den Menschen sehen**
Die Hümmer Elektrotechnik GmbH aus Hamburg.

12 **Familienfreundlichkeit? Klar, aber wie?**
Die wichtigsten Werkzeuge für kleine Betriebe.

14 **Pflegesituation gemeinsam meistern**
Wie sich Beruf und Pflege vereinbaren lassen.

POLITIK UND WIRTSCHAFT

16 **Das digitale Gehirn steuert die Baustelle**
Dobrindt: BIM-Methode soll Standard werden.

18 **Jugend testet**
Auszubildende: ihre Meinung zur Imagekampagne.

REGIONALES

20 **Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland**

BETRIEB UND BRANCHEN

36 **Vom Winde gedreht**
Arnd Jansohns Mühle Nicola in Schleswig.

38 **Investition in Infrastruktur**
Forderungen der Bauwirtschaft.



36 **Vom Winde gedreht**
Weil Arnd Jansohn vom Bauunternehmer zum Müller werden konnte, erfüllte er sich einen Traum. In Schleswig verwirklichte er ein einzigartiges Projekt.



40 **Zeit für neue Technologien**
Technische Innovationen sind auf dem Vormarsch. Auch im Handwerk ist das ein Thema. Wir stellen zwei Betriebe vor, die sehr unterschiedlich damit umgehen.

FOTOS: SEEMANN, TISCHLEREI EIGENSTETTER

BLICKPUNKT: NEUE TECHNOLOGIEN IM HANDWERK

40 **Zeit für Neues!**
Wie Betriebe mit technischen Innovationen umgehen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

44 **Weniger Störungen – mehr Leistung**
Überforderung durch Multitasking verhindern.

46 **Soka-Bau: Härtefall beantragen**
Ausnahmen für kleine Firmen.

47 **Weniger Risiken für Betriebsrenten**
Steuertipp.

RUBRIKEN

- 35 Leute
- 48 Betriebsbörse
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Feierabend

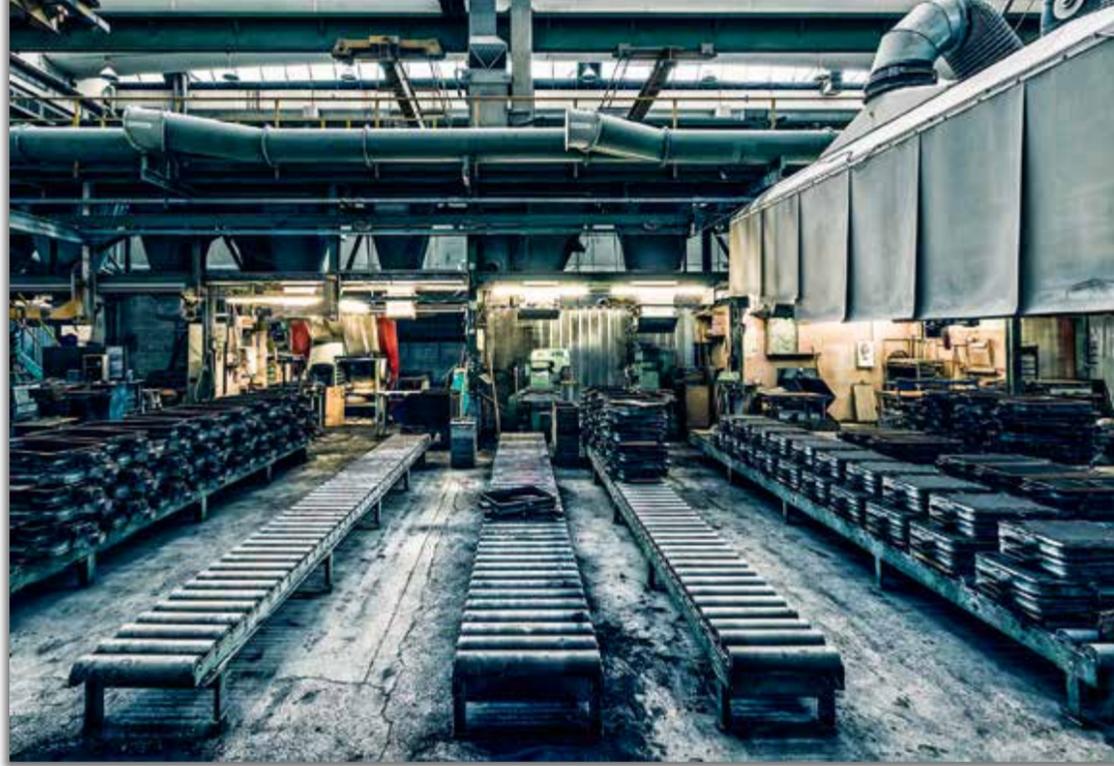


Herzlichen
Glückwunsch,
Sie haben
**7 Jahre
Lebenszeit
gewonnen!**

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt: Wir leben deutlich länger als gedacht. Mit einer privaten Altersvorsorge von SIGNAL IDUNA können Sie diese Zeit später ganz entspannt genießen. Wir beraten Sie gerne persönlich!

Mehr Informationen auf
www.signal-iduna.de/vorsorge
oder unter 0231 135-7992

Wie gemacht als Filmkulisse: die Kunstgießerei Strassacker im schwäbischen Süßen. Hier entstehen Skulpturen ebenso wie moderne Architekturelemente.



Perfekter Ort für einen Mord

Dass ein Krimi oder eine Vorabendserie in einem Handwerksbetrieb spielt, ist die Ausnahme. Ein Fotoprojekt zeigt jetzt, was Filmemachern und Publikum entgeht.

Ganz schön düstere Atmosphäre! Beim Blick in die Kunstgießerei Strassacker läuft im Kopf unwillkürlich ein Thriller ab. Die Produktionshalle bietet sich als erstklassige Kulisse für den Showdown unter Gangstern an. Damit tatsächlich bald Filmteams anrücken, haben die Film Commission und die Handwerkskammer Region Stuttgart gemeinsam ein Postkartenset mit künstlerischen Fotos produziert. Die Film Commission ist ein Angebot der regionalen Wirtschaftsförderung.

Die Postkarten werben für potenzielle Filmschauplätze in zwölf schwäbischen Handwerksbetrieben. Die Palette reicht vom urigen Atelier eines Holzblasinstrumentenmachers über die Lkw-Werkstatt, aufgenommen aus der Perspektive der Schmiergrube, bis zur futuristisch ausgestatteten Sattlerei. Das Set ist auch als Download verfügbar unter dem Link <http://bit.ly/2jHynJU>.

Hintergrund der Aktion: Kino- und Fernsehfilme spielen überproportional häufig in Arztpraxen und Polizeistationen. Das reale Berufsleben auf Baustellen und

in Werkstätten bleibt meist ausgeblendet, obwohl es hohen Schauwert hat. Es taucht damit auch nicht auf dem Radar von Jugendlichen auf, die sich bei der Berufswahl oft an medialen Vorbildern orientieren. Die nachahmenswerte Initiative aus Stuttgart will daran etwas ändern.

Leinwand frei fürs Handwerk

Auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat das Problem erkannt. Mit Partnern aus der Filmbranche hat der ZDH unter dem Motto „Meiner Hände Arbeit“ einen Drehbuchwettbewerb ins Leben gerufen. Zur Berlinale wurden jetzt die Gewinner gekürt: Das beste Exposé für einen abendfüllenden Spielfilm, der im Spannungsfeld von Handwerkerstolz, Leidenschaft und Digitalisierung angesiedelt ist, stammt von Petra Mirus. Das Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro, das die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern für die ersten drei Plätze gestiftet hat, soll dazu beitragen, dass die Filmideen aus der Handwerkswelt es auch ins Fernsehen oder auf die große Leinwand schaffen. ■ CRO

„Kennen Sie das Gefühl, dass Sie nur geboren wurden, um einer Berufung nachzugehen?“ – „Ja. Heizungen und Klimaanlage.“

(J. K. Simmons als Mac MacGuff in der kanadisch-amerikanischen Komödie „Juno“ von 2007)

Least man gerne: Die EcoProfi-Modelle sind wieder da.



Mit einem Preisvorteil von bis zu 3.000,- €² und zusätzlich mit attraktiver Inzahlungnahmeprämie³ für Gewerbetreibende.

Profitieren Sie außerdem von den günstigen Leasingraten und vielen weiteren Volkswagen Nutzfahrzeuge Services wie der CarePort Wartung & Verschleiß-Aktion⁴. Mehr Infos bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.



Nutzfahrzeuge

¹Mtl. Leasingrate. Das Angebot für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) gilt für den Caddy EcoProfi als Kastenwagen, 1,2-l-TSI-Motor mit 62 kW, und für den Transporter EcoProfi als Kastenwagen, kurzer Radstand, 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW. Gültig bis zum 30.06.2017 und für eine Laufzeit von 48 Monaten und 10.000 km Laufleistung pro Jahr, ohne Sonderzahlungen, zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten und MwSt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Das Angebot ist für Neu- und Vorführwagen (Zulassung max. 24 Monate, Fahrleistung max. 30.000 km) beim teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner erhältlich. Die Aktion ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie Ihren Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner an. ²Max. Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell, hier am Beispiel eines Transporter EcoProfi als Kastenwagen, kurzer Radstand, 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW. ³Inzahlungnahmeprämie für Ihr altes Fahrzeug bei Kauf, Finanzierung oder Leasing eines neuen Caddy oder Transporter. Ausgenommen sind die Modelle Caddy Kastenwagen EcoProfi, kurzer Radstand, mit 1,2-l-TSI-Motor mit 62 kW und 5-Gang-Schaltgetriebe sowie Transporter Kastenwagen EcoProfi, kurzer Radstand, mit 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW und 5-Gang-Schaltgetriebe. ⁴Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeug-Leasingvertrag der Volkswagen Leasing GmbH. Bonität vorausgesetzt. Die Aktion ist nur beim teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner erhältlich. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Wettbewerb

Patente Frau – florierender Betrieb

Mitarbeitende Partnerinnen und Ehefrauen einerseits sowie Handwerksunternehmerinnen andererseits rückt der Wettbewerb „DIE UNTERNEHMERFRAU IM HANDWERK“ ins Rampenlicht. In diesen beiden Kategorien werden Mut und Leistungen von Frauen, die die Geschicke von Betrieben (mit-)verantworten, prämiert. Die Siegerinnen erhalten jeweils ein Preisgeld von 2.500 Euro. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 15. Mai 2017. Informationen: www.handwerk-magazin.de/unternehmerfrau2017. ■ CRO

Betriebsnachfolge

Hollerbach will wieder metzgern



Die Würzburger Kickers hat Bernd Hollerbach in die 2. Bundesliga geführt. Seine berufliche Zukunft sieht der Erfolgstrainer indes abseits der großen Fußballstadien. Langfristig will der Ex-HSV- und Ex-St.-Pauli-Spieler (Spitzname: Holleraxt) das Metier wechseln und die elterliche Metzgerei in Würzburg übernehmen. Dem „Kicker“ sagte Hollerbach: „Mein Vater ist jetzt 75, er kann noch 15 Jahre arbeiten. Er ist topfit, und er soll schon noch ein bisschen was machen. **DANN STEIGE ICH EIN.**“ Hollerbach hat vor seiner Fußballkarriere eine Fleischerlehre absolviert. Seine ungewöhnliche Lebensplanung begründet er mit dem großen Zusammenhalt in der Familie. „Ich finde es wichtig, dass der Betrieb weitergeführt wird“, so Hollerbach. ■ CRO

Konditor Christof Eichel macht bei „Refill it“ mit. Lieber als Coffee to go auszuschenken ist ihm, wenn Kunden sich Zeit nehmen zum Genießen.



Umweltschutz

Coffee to go: Becher kehrt wieder

Die Plastiktüte hat einen Nachfolger als größter Abfallverursacher im Alltag: Jährlich wandern in Deutschland 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Pappbecher in den Müll – nach einmaliger Benutzung. Die Deutsche Umwelthilfe hat berechnet, dass die Herstellung 111.000 Tonnen CO₂-Emissionen verursacht. Eine ressourcenschonende Alternative stellen Mehrwegbecher dar. Pionier für ein **ERSTES PFANDSYSTEM IM NORDEN** ist der Kaffeehandel El Rojito. Gegen 1,50 Euro Pfand erhalten Kunden in Hamburg beim Projekt „Refill it!“ einen Becher aus dem biologisch abbaubaren Stoff Lignin. Er kann in bislang 15 teilnehmenden Cafés und Konditoreien nachgefüllt und zurückgegeben werden. Die Großen im Kaffeeausschank wollen die Hamburger Grünen für ihr Vorhaben, den „Kehrwiederbecher“, ins Boot holen. Der jüngste „Becher-Gipfel“, an dem auch Dat Backhus und Konditorei Junge teilnahmen, behandelte die Hygieneanforderungen an ein Pfandsystem. ■ CRO

Wertsachen

Gefragte Alternative zur Matratze

In Deutschlands Banken werden die Schließfächer knapp. Laut einer Umfrage des Handelsblatts unter den 25 größten Geldinstituten der Republik sind dort durchschnittlich 80 Prozent der Tresore belegt. „Bei vielen Banken gibt es Wartelisten“, sagte die Geschäftsführerin



Freie Schließfächer sind rar geworden.

des Bayerischen Bankenverbandes, Silke Wolf, der Deutschen Presse-Agentur. Der Boom schlägt sich in steigenden Preisen nieder. Banken, wie etwa die Sparda-Bank in Hamburg, stocken die Kapazitäten auf. Experten sehen mehrere Gründe für die **HOHE NACHFRAGE NACH SCHLIESSFÄCHERN**. Die Zahl der Einbrüche legte 2015 um zehn Prozent zu – das verursacht Angst um Schmuck und andere Wertgegenstände. Negativzinsen auf Guthaben und die Kapitalanlage in Gold, das sicher gelagert sein will, sind weitere Erklärungen. ■ CRO

FOTOS: FOTOLIA, IMAGO, PETER BAUER, JOCHEN ZICK/ACTION PRESS

Elektroautos

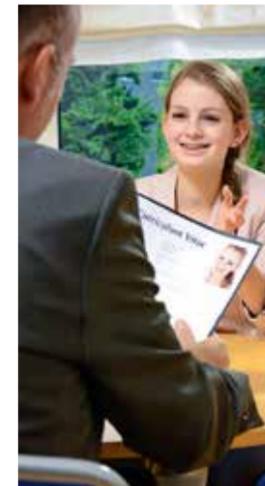
Durchbruch lässt auf sich warten

Mit bis zu 4.000 Euro Prämie fördern Staat und Hersteller seit Sommer 2016 den Kauf von Elektroautos. Der erhoffte Schub für die umweltfreundliche Alternative zu Diesel und Benziner ist bisher ausgeblieben. Von den 3,35 Millionen Autos, die 2016 in Deutschland neu zugelassen wurden, entfielen laut Statistik des Kraftfahrtbundesamtes **0,2 PROZENT** auf E-Autos und Fahrzeuge mit Erdgas- und Flüssiggas-antrieb. Zwei Prozent der Neuwagen haben Hybridantriebe. ■ CRO

Arbeitgeber

Klarsehen in Sachen Sozialversicherung

Eine neue Anlaufstelle zu allen Zweigen der Sozialversicherung bietet sich Arbeitgebern mit der Webseite www.informationsportal.de. Die Informationen lassen sich passgenau zur betrieblichen Ausgangssituation abrufen. Wer erstmalig Arbeitgeber wird, hat andere Fragen, als sie sich bei häufigeren Neueinstellungen oder bei Veränderungen wie der Elternzeit eines Mitarbeiters ergeben. Anhand von Ja-/Nein-Fragen wird ermittelt, welche Schritte im konkreten Fall nötig sind. Die Bundesregierung und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung zielen mit dem Portal vor allem auf neue sowie kleinere Unternehmen, die **HILFESTELLUNG BEIM MELDE- UND BEITRAGSRECHT** benötigen. ■ CRO



Was Sie bauen, hat Bestand? Das kommt uns bekannt vor.

Wir von Fristads Kansas Deutschland sind der Meinung, dass Funktionalität und Design Hand in Hand gehen müssen. Daher kombinieren wir bei der Produktentwicklung innovative Stoffe und Designs mit bewährten ergonomischen Schnitten – für maximale Bewegungsfreiheit, höchsten Tragekomfort und zuverlässigen Schutz bei jeder Witterung. Und zwar so lange, bis selbst unsere härtesten Kritiker überzeugt sind: Echte Profis, die da draußen tagtäglich ihr Bestes geben. www.fristadskansas.de

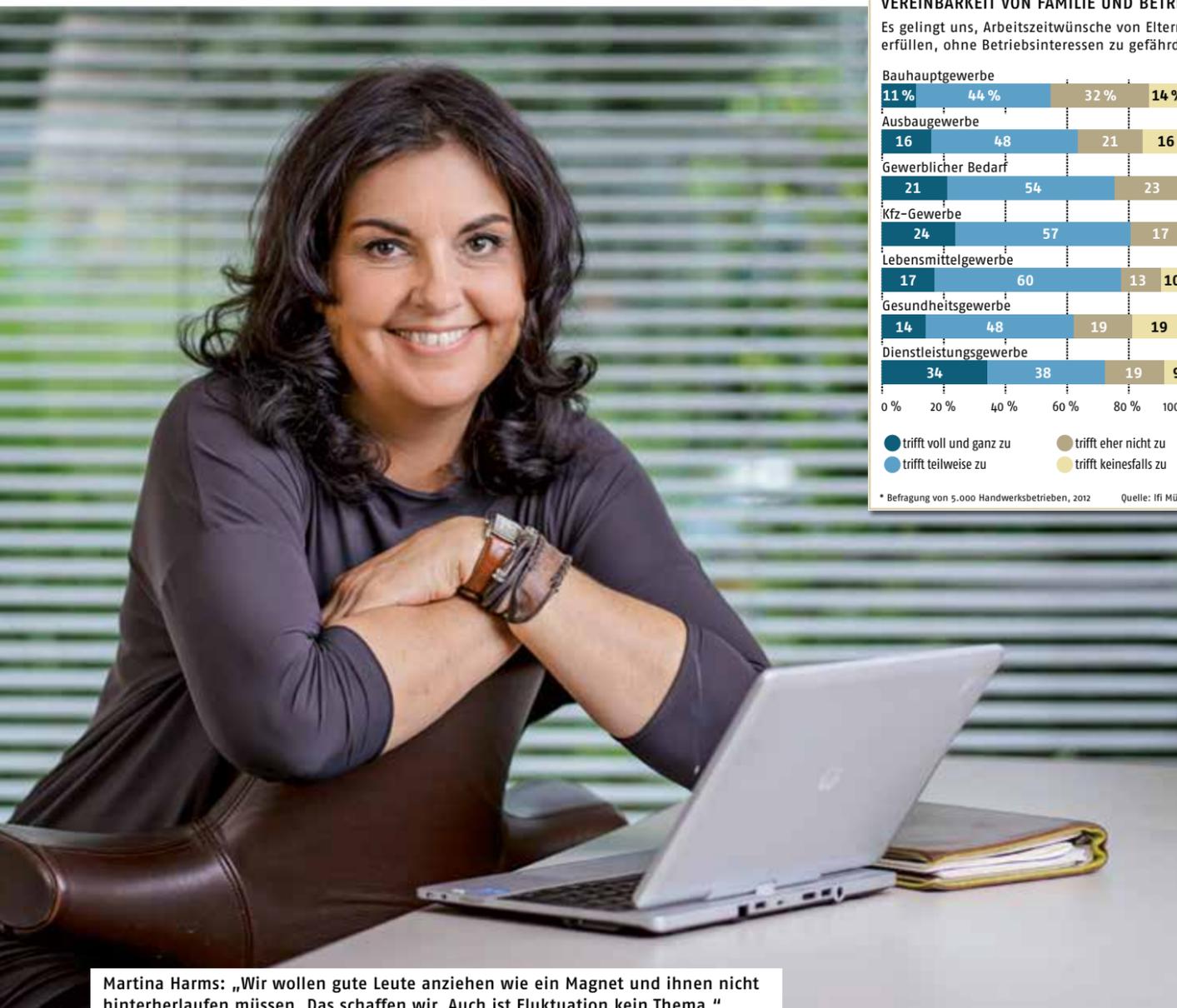
FRISTADS®

KANSAS®

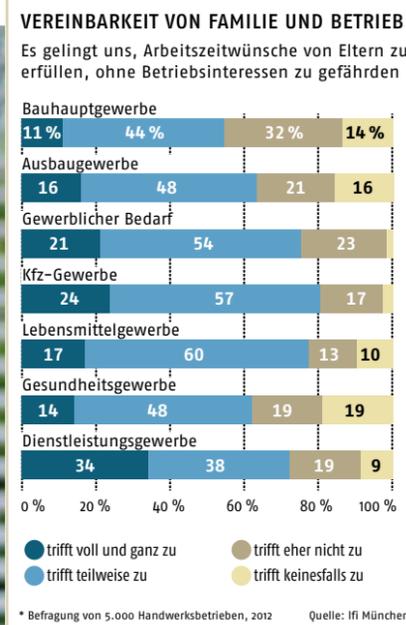
PREMIUM WORKWEAR

Familienfreundlich heißt, den Menschen sehen

Teamwork, flache Hierarchien, flexible Arbeitszeiten. Die Hümmer Elektrotechnik GmbH aus Hamburg hat ihren Beschäftigten viel zu bieten. Ihre Familienfreundlichkeit wurzelt in sehr grundsätzlichen Überzeugungen. Davon profitieren alle – auch der Betrieb. Ma-



Martina Harms: „Wir wollen gute Leute anziehen wie ein Magnet und ihnen nicht hinterherlaufen müssen. Das schaffen wir. Auch ist Fluktuation kein Thema.“



Das Attribut familienfreundlich will auf die Hümmer Elektrotechnik GmbH aus Hamburg nicht wirklich passen. Menschenfreundlich beschreibt es besser. Ein Betrieb müsse so geführt werden, dass sich alle wohlfühlen: junge Väter und Mütter, Alleinerziehende, pflegende Angehörige, ältere Beschäftigte, aber eben auch Singles ohne familiäre Bindungen, findet Geschäftsführerin Martina Harms. „Ich versuche, den ganzen Menschen zu sehen. Seine Erwartungen, seine Möglichkeiten, sein Eingebundensein. Meine Aufgabe ist es, unsere Mitarbeiter richtig einzusetzen und ihre Entwicklung nach Kräften zu unterstützen.“

Martina Harms – in der Welt herumgekommen, ehemalige Leistungssportlerin, Betriebswirtin, Yogalehrerin, Netzwerkerin, Handwerksmeisterin – führt gemeinsam mit ihrem Bruder Jörg Hümmer den vom Vater Anfang der 1960er Jahre gegründeten Betrieb. Mit seinen 40 Beschäftigten bildet das Unternehmen von der „klassischen“ Elektrotechnik bis hin zur Installation von E-Tankstellen für Elektrofahrzeuge das gesamte Leistungsspektrum der Branche an.

Um die Jahrtausendwende machte sich das Geschäftsführer-Duo an die Neuausrichtung des Unternehmens. Es war die Zeit, in der das eher akademisch behandelte Thema Fachkräftemangel für die Betriebe spürbar zu werden begann. „Wir mussten uns damals entscheiden. Entweder gehen wir auf die Billigschiene über die Masse oder wir machen einen attraktiven Betrieb, für den man gerne arbeitet“, erinnert sich die Hamburgerin. „Wir haben uns für Letzteres entschieden.“

Traditionell familienfreundlich

In den meisten Handwerksbetrieben herrscht traditionell eine familienfreundliche Grundstimmung. Das belegen einschlägige Untersuchungen immer wieder. Trotzdem tun sich vor allem kleinere Betriebe schwer, entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Sie fürchten, angesichts des Fachkräftemangels Personalausfälle nicht überbrücken zu können. Fachleute halten diese Furcht für unbegründet.

„Familienfreundlichkeit steigert die Attraktivität eines Betriebs als Arbeitgeber. Sie ist eine besondere Qualität, die sich herumspricht und mit der sich werben lässt“,

sagt Mareile Deterts, Betriebsberaterin der Personalberatung für das Hamburger Handwerk Lüüd und Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer



Mareile Deterts.

Hamburg. „Es gibt viele gute Beispiele von kleinen Handwerksbetrieben, wie Familienfreundlichkeit im Betrieb umgesetzt werden kann. Hier kann man sich gute Anregungen holen. Darüber hinaus stehen auch die Beraterinnen von Lüüd als Gesprächspartner bereit, die bei der Entwicklung praktikabler Lösungen helfen.“

Familienfreundlichkeit bei der Hümmer Elektrotechnik GmbH basiert auf flachen Hierarchien, Lean Construction, Teamarbeit. Die Teams arbeiten sehr eigenverantwortlich und organisieren sich selbst. Hierdurch lässt sich auch kurzfristiger Personalausfall gut auffangen. Außerdem bietet der Betrieb allen Beschäftigten Arbeitszeitkonten an, der wichtigste Hebel überhaupt, um Arbeit und Familie/Privatleben zu harmonisieren. Bei Hümmer werden nur in Ausnahmefällen Überstunden gemacht. Um Punkt 17 Uhr beginnt der Feierabend. Männer dürfen ihre Kinder vom Kindergarten abholen. Kein junger Vater wird komisch angeschaut, wenn er Elternzeit nehmen will.

Allen Mitarbeitern Angebote machen

„Wichtig ist dabei, diese Angebote allen zu machen. Bei uns kann ein Geselle ohne Probleme seine Arbeitszeit verkürzen, weil zum Beispiel eine Pflegesituation eingetreten ist. Ich habe aber auch kein Problem damit, sechs oder acht Wochen Urlaub am Stück zu genehmigen, solange das die Auftragslage noch irgendwie zulässt“, sagt die Unternehmerin. Familienfreundlichkeit müsse allen zugutekommen. Sie funktioniert nicht, wenn ein Teil der Belegschaft den Eindruck gewinne, Zugeständnisse für Einzelne gingen einseitig zu seinen Lasten.

Martina Harms ist von ihrem Tun fest überzeugt. Und nicht nur sie. 2014 gewann die Hümmer Elektrotechnik GmbH den „Elmar“ in Silber für ihre Unternehmensphilosophie. Der von den wichtigsten Herstellern ausgelobte Preis ist so etwas wie der Oscar der Elektrobranche. ■ TM

Mein Unternehmen: vernetzt.

Meine Steuerberaterin:

mit mir verbunden.

Mit der sicheren DATEV-Cloud.



Gemeinsam mit Ihrem Steuerberater und den Software- und Cloud-Lösungen von DATEV entlasten Sie Ihr Unternehmen bei zahlreichen Geschäftsprozessen – etwa beim Rechnungswesen oder in der Personalwirtschaft. Dank des leistungsstarken DATEV-Rechenzentrums mit Sitz in Deutschland wird die digitale Zusammenarbeit mit Ihrem Steuerberater erleichtert.



Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater oder informieren Sie sich auf www.datev.de/vertrauen bzw. unter 0800 1001116.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Familienfreundlich? Klar, aber wie?

Es gibt zahlreiche Hebel, einen Betrieb im Interesse aller familienfreundlich auszurichten. Die wichtigsten Werkzeuge, die Handwerker dabei in die Hand nehmen, finden Sie hier.

Das Handwerk hat familienfreundliches Arbeiten erfunden. Etwas bescheidener lässt sich sagen, die meisten Handwerksbetriebe setzen familienfreundliche Maßnahmen längst praxisnah und ohne Getöse um.

Flexible Arbeitszeiten

Flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeit steigern die Attraktivität jedes Unternehmens als Arbeitgeber. Sie sind das wirksamste Instrument, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Die intelligente Gestaltung der Arbeitszeit verbindet die Interessen des Betriebs mit den Bedürfnissen der Belegschaft. Voraussetzung ist, dass die Ansprüche und Wünsche der Kunden uneingeschränkt im Blick behalten werden.

Für die Gestaltung der Arbeitszeit gibt es eine Vielzahl von Modellen: Teilzeitarbeit, Jahres- und Lebensarbeitszeitregelungen, Arbeitszeitverkürzung, Jobsharing, flexible Teilzeitschichten, zeitautonome Teams und, und, und. Ein Standardmodell gibt es nicht.

Am einfachsten umzusetzen ist die **GLEITZEIT**. Dabei definiert der Betrieb eine Kernarbeitszeit, in der für alle Beschäftigten Anwesenheitspflicht besteht. Diese kann sich mit Blick auf die Eltern an den Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen orientieren. Die Steigerung der Gleitzeit

ist die Ermöglichung von **FUNKTIONSZEITEN**. Hierbei wird auf die Festlegung von Kernarbeitszeiten verzichtet.

Darüber hinaus sehr interessant für Arbeitgeber ist die Einrichtung von **JAHRESARBEITSZEITKONTEN**. Sie gewähren ein hohes Maß an Zeitsouveränität. Über- und Minusstunden müssen dabei innerhalb eines Jahres ausgeglichen werden. Der Vorteil für den Arbeitgeber: Zusätzliche Kosten für Überstundenzuschläge oder Kurzarbeit entfallen weitgehend.

Kinderbetreuung

Die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen in ausreichender Zahl ist – lange vernachlässigte – Verantwortung des Staates. Sich um die Kinderbetreuung zu kümmern, ist Aufgabe der Eltern. Doch Väter und Mütter erwarten zunehmend, von ihrem Arbeitgeber hierin unterstützt zu werden. Für erwerbstätige Eltern ist die gesicherte Betreuung ihres Nachwuchses von vitaler Bedeutung. Sie macht Erwerbsarbeit erst möglich.

Handwerksunternehmer, die sich in die Betreuung der Kinder ihrer Mitarbeiter einschalten, punkten. Eine Möglichkeit besteht zum Beispiel in der Zahlung eines **KINDERBETREUUNGSZUSCHUSSES**. Er wird als steuer- und sozialversicherungsfreie Arbeitgeberleistung zusätzlich zum Lohn gezahlt, sofern die Kinder noch nicht schulpflichtig sind. Wird der Zuschuss für schulpflichtige Kinder gewährt, sind Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abzuführen. Der Betreuungszuschuss kann aber als Betriebskosten in voller Höhe abgesetzt werden.

Auch bei der Suche nach Betreuungsmög-

lichkeiten können Arbeitgeber junge Mütter und Väter unterstützen. Sie können zum Beispiel Belegplätze in Kitas anbieten. Sie können auch im eigenen Betrieb oder in Zusammenarbeit mit anderen Firmen Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder ihrer Belegschaft einrichten.

:: BEST PRACTICE

Wie Handwerksbetriebe unterschiedlicher Größe die Vereinbarkeit von Beruf und Familie umsetzen und wie groß die Bandbreite an Möglichkeiten ist, dokumentiert die Broschüre „Familienfreundlichkeit im Handwerk“.

Das im Herbst vergangenen Jahres erschienene Heft ist entstanden in Zusammenarbeit des ZDH mit dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und der Zeitschrift „handwerk magazin“. Kostenloser Download unter www.zdh.de

(presse/publikationen). ■



Arbeitsorganisation

Durch die zunehmende Verdichtung von Arbeit, die steigende Komplexität der Aufgaben und die zunehmende Vernetzung stehen auch kleine Unternehmen vor der Herausforderung, Verantwortlichkeiten, Arbeitsverteilung und -abläufe auf den Prüfstand zu stellen. Aufgaben sollten grundsätzlich unter Berücksichtigung gewisser Lebensphasen wie zum Beispiel der Elternschaft zugeteilt werden. Eine gute Organisation entlastet die gesamte Belegschaft und verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Hiervon profitieren vor allem Familien.

TEAMARBEIT, insbesondere wenn die Teams eigenverantwortlich arbeiten, ist eine besonders familienfreundliche Organisation von Arbeit. Der kurzfristige Ausfall eines Mitarbeiters kann so vergleichsweise leicht überbrückt werden.

Flexible Arbeitsorte

Teleheimarbeit ist in den letzten Jahren etwas in Verruf geraten. Ihr kritischer Punkt ist der Umstand, dass Mitarbeiter im Homeoffice vom betrieblichen Geschehen abgeschnitten sind. Für Beschäftigte mit kleinen Kindern oder pflegende Angehörige birgt das Homeoffice jedoch den großen Vorteil, dass sich die Arbeit orientiert an den individuellen Bedürfnissen. Heimarbeiter stehen allerdings vor der Herausforderung, ungestörte Arbeitsphasen zu realisieren. Telearbeit eignet sich vor allem für Bürokräfte. Dabei ist der Trend erkennbar, dass Modelle, bei denen sich betriebsexterne und -interne Arbeitsorte abwechseln, reinen Telearbeitsplätzen vorgezogen werden. ■ TM

:: WEITERE INFOS UND HILFEN AUS DEM INTERNET

www.erfolgsfaktor-familie.de | Die zentrale Wissensplattform zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In dem Unternehmensprogramm kooperieren das Bundesfamilienministerium, die Spitzenverbände der Wirtschaft und der DGB. Das Netzwerk bündelt Informationen und hält zahlreiche Erfolgsbeispiele bereit.

www.berufundfamilie.de | Die unter der Schirmherrschaft des Bundesfamilienministeriums stehende gemeinnützige berufundfamilie gGmbH, eine Initiative der Hertie-Stiftung, bietet neben zahlreichen Informationen verschiedene Audits zum Thema an.

www.elterngeld-plus.de, www.perspektive-wiedereinstieg.de, www.familienwegweiser.de | Auf diesen Internetseiten finden junge Eltern alle wichtigen Informationen zu den Themen Elternzeit und Wiedereinstieg in den Beruf.

www.jobstarter.de/ausbildung-in-teilzeit/ | Kind und Ausbildung geht nicht? Irrtum! Diese Seite zeigt, wie's klappt.

www.mittelstand-und-familie.de/bedarfsanalyse/ueberblick/ | Zweckmäßiges Tool für größere Betriebe. Das Werkzeug hilft tatsächliche Bedarfe zu ermitteln.

www.wege-zur-pflege.de | Hier finden pflegende Angehörige alle wichtigen Informationen, unter anderem zu den Neuregelungen im Familienpflegezeitgesetz und im Pflegezeitgesetz. Außerdem gibt es wichtige Kontaktadressen, Musterformulare und ein „Pflegetelefon“ (030 20179131).

Familienbewusste Arbeitszeiten. Leitfaden für die Umsetzung von flexiblen, familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen. Kostenloser Download auf der Internetseite des Bundesfamilienministeriums – www.bmfsfj.de (Service, Publikationen).

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Baustoffe: 50.000 Artikel in über 30 Lägern auf 103.000 m² Hallenfläche und 262.000 m² Außenlager.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehdas.de



bauXpert
...so geht das.

Pflegesituation gemeinsam meistern

Die Pflege Angehöriger geht alle an – auch Fachkräfte. Wer seine besten Leute nicht plötzlich verlieren möchte, sollte sich ein Konzept überlegen, wie sich Job und Pflege vereinbaren lassen.

Die Diskussion um Familienfreundlichkeit im Betrieb wird auch vor dem Hintergrund der alternden Gesellschaft nach wie vor eher verengt geführt. Der Akzent liegt auf Elternschaft, auf der Unterstützung junger Mütter und Väter sowie Alleinerziehender.

Die Herausforderungen, vor die pflegende Beschäftigte gestellt sind, geraten

27 Prozent der Betriebe des Vollhandwerks räumen ihren Beschäftigten die Möglichkeiten zur Pflege von Angehörigen ein.

erst allmählich in den Blick. Dabei leben bereits heute über 2,1 Millionen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes pflegebedürftige Menschen in Deutschland. Tendenz steigend. Weit über zwei Drittel werden ausschließlich zu Hause versorgt, über eine Million ausschließlich von Angehörigen.

Pflegebedarf in der Familie, egal ob aufgrund von Alter, Krankheit, Beeinträchtigung oder Unfall, trifft Beschäftigte oft unvermittelt. Hilfe muss schnell und unter hoher emotionaler Belastung organisiert werden. Eine plötzlich auftretende Pflegesituation stellt gerade Kleinbetriebe häufig vor Probleme, weil der Ausfall eines Be-

schäftigten nur schwer aufgefangen werden kann. Deshalb ist Vorbereitung auf den Fall des Falles sehr wichtig. Familienfreundlichkeit heißt hier, die Pflegesituation vorzudenken, eine Planung zu entwickeln, wie sich Personalengpässe managen lassen, damit das Team nicht überstrapaziert wird.

Familienfreundlichkeit heißt auch, pflegende Beschäftigte konkret zu unterstützen. Hierfür gibt es zahlreiche Ansatzpunkte. Etwa die vollständige oder teilweise Freistellung für einen begrenzten Zeitraum. Die Möglichkeiten hierfür sind im Pflegezeitgesetz und im Familienpflegezeitgesetz verbessert worden.

Ein akuter Pflegefall stellt die Angehörigen häufig vor erhebliche finanzielle Belastungen. Mit Vorschüssen, Geld- und Sachleistungen oder zinslosen Darlehen können Betriebe den Betroffenen zur Seite stehen. Diese Hilfestellung in außerordentlicher Notlage zählt für den Arbeitgeber zu den absetzbaren Betriebsausgaben. ■ TM

► SERVICETELEFON PFLEGE

Das Bundesfamilienministerium bietet ein „Pflegetelefon“ an. Unter der Rufnummer 030 20179131 erhalten Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und Arbeitgeber kostenlos in akuten Situationen Beratung. Der Service ist vernetzt mit einschlägigen Angeboten vor Ort.



Alter, Krankheit, Unfall: Hilfe in akuten Pflegesituationen wirkt sehr positiv auf Motivation und Loyalität der Beschäftigten.



:: FAMILIENFREUNDLICHKEIT – BERATUNGSANGEBOT DER KAMMERN

Sie halten familienfreundliche Personalpolitik für einen wichtigen Hebel, um den Fachkräftebedarf Ihres Betriebs langfristig zu sichern? Sie möchten strategisch an das Thema herangehen und fragen sich, welche konkreten Maßnahmen für Ihr Unternehmen infrage kommen? Dann sollten Sie sich mit der Fachkräfte- und Personalberatungsstelle Ihrer Handwerkskammer in Verbindung setzen.

Handwerkskammer Flensburg
Fachkräfteberatung,
Hella Ennen,
Telefon: 0461 866-239,
Fax: 0461 866-439
E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de.

Handwerkskammer Hamburg,
LÜÜD, Personalberatung für
das Hamburger Handwerk,

Mareile Deterts,
Telefon: 040 35905-900,
E-Mail: mareile.deterts@lueued.de.

Handwerkskammer Lübeck
Fachkräfteberatung,
Sabrina Lutz,
Telefon: 0451 1506-225,
Fax: 0451 1506-277,
E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de.

Ford Gewerbewochen im März

So macht man
Geschäfte:
0% Zinsen.^{1,2}



DIE FORD TRANSIT FAMILIE

- der geräumige Ford Transit
- der vielseitige Ford Transit Custom
- der kompakte Ford Transit Connect
- der citytaugliche Ford Transit Courier

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

¹ Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.03.2017 bis 31.03.2017 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden), bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Bitte sprechen Sie für weitere Details Ihren teilnehmenden Ford Partner an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ² Z. B. der Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 270 LI, 2,0-l-TDCi Ford EcoBlue Dieselmotor, 77 kW (105 PS), auf Basis einer UPE von € 30.999,50 zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 30.000 km, Anzahlung € 4.949,50, Nettodarlehensbetrag € 26.050,-, Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehensbetrag € 26.050,-, 35 monatliche Raten je € 379,-, Restrate € 12.785,-.



Eine Idee weiter

ZDH IN KÜRZE

In den Top 10 der Integration

Die Willkommenslotsen im Handwerk sind führend bei der **VERMITTLUNG VON FLÜCHTLINGEN** in Ausbildung. Acht Kammern und Kreishandwerkerschaften sind unter den Top 10 der erfolgreichsten Vermittler. Das zeigt die Bilanz des Bundeswirtschaftsministeriums für die ersten zehn Monate des geförderten Angebots. Rund 150 Willkommenslotsen beraten seit März 2016 kleine und mittlere Unternehmen dazu, wie sie mit Flüchtlingen ihren Fachkräftebedarf decken können. Insgesamt wurden bisher 3.441 Flüchtlinge in Betriebe vermittelt. Gut da steht das Handwerk auch, wenn Praktika, Hospitanzen und die Arbeitsplatzvermittlung mit in die Betrachtung einbezogen werden. Dann sind fünf Kammern in der Spitzengruppe, darunter die Handwerkskammer Flensburg. ■ CRO

Urban heißt mit Gewerbe

In „Urbanen Gebieten“ soll eine **MINDESTQUOTE FÜR GEWERBE** gelten. Diesen Vorschlag zu der neuen Baurechtskategorie, die die Bundesregierung einführen will, haben die Spitzenverbände

der deutschen Wirtschaft vorgelegt, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

In einem Positionspapier fordern sie, das gleichberechtigte Nebeneinander von Gewerbe und Wohnen zu ermöglichen. Hintergrund der Baurechtsreform sind Bemühungen, neues Wohnbauland auch in der Nähe gewerblich genutzter Flächen auszuweisen. ■ CRO

Luther: Berufen zum Handwerk

Das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation prägte die jüngste Sitzung des **ZENTRALEN BESPRECHUNGSKREISES KIRCHE-HANDWERK** in der Lutherstadt Wittenberg. Margot Käßmann, Botschafterin der Evangelischen Kirche in Deutschland für das Reformationsjubiläum 2017, erinnerte daran, dass Luther als Schöpfer des modernen Berufsbegriffs gilt. Bezogen auf die Arbeitswelt und das Handwerk sei nach seiner Auffassung der Beruf auch Berufung und solle Gott und anderen Menschen dienen. ■ PM/CRO

Innovation

Das digitale Gehirn steuert die Baustelle

Erst virtuell, dann real bauen: Was zum Beispiel in England schon an der Tagesordnung ist, soll auch bei Bauprojekten in Deutschland Standard werden. Der Trend wird das Bauhandwerk verändern.

Wer nicht komplett digitalisiert, der verliert.“ Für Infrastrukturminister Alexander Dobrindt ist die Richtung klar: Der digitalen Planungsmethode des Building Information Modeling (BIM) gehört die Zukunft. „Unser Ziel ist es, Innovationsführer beim digitalen Bauen zu werden“, sagte der Bundesminister bei der Vorstellung seines Masterplans Bauen 4.0 in Berlin (siehe Kasten).

Zeichnungen und Tabellen auf Papier werden bei BIM durch digitale Bauwerkinformationsmodelle ersetzt, die alle Angaben zu Architektur, Materialien, Mengen und Eigenschaften enthalten. Bevor der erste Bagger anrollt, ist im Idealfall der komplette Lebenszyklus des Gebäudes digital vorgezeichnet. Maurer, Zimmerer, Maler und alle anderen am Bau Beteiligten greifen auf diesen Informationsfundus zu, quasi das Gehirn der Baustelle. Der BIM-Koordinator, in der Regel Architekt oder Fachplaner, aktualisiert das Modell fortlaufend. Die Arbeitsmethodik am Bau wandelt sich elementar, da jedes Detail wie Angaben zu den Steckdosen frühzeitig in das digitale Modell einfließen muss.

BIM: Herausforderung steckt im Detail

Das erfordert ein hohes Maß an Kooperation der Gewerke. „BIM wird erst produktiv, wenn sich alle damit auskennen“, erläutert Jens Bille. Der wissenschaftliche Mitarbeiter am Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover hat mit Partnern aus Handwerk und Hochschu-

len ein multimediales BIM-Lernkonzept für Bauhandwerker entwickelt. Ist BIM in der Planung und auf der Baustelle etabliert, kommen seine Vorteile schnell zum Tragen. Wie die transparente Kommunikation: Ändert sich der Planungsstand im Bauprozess, ist keine Flut an E-Mails erforderlich. Die Software, die BIM unterstützt, berechnet anhand festgelegter Abhängigkeiten die Auswirkungen auf Materialien und Kosten. Mit einem kostenfreien BIM-Viewer, einem Ansichtsprogramm, können Stahlbauer, Maurer

:: MASTERPLAN BAUEN 4.0

Schneller, effizienter und kostengünstiger will Minister Dobrindt große Bauprojekte mit BIM umsetzen. Der Masterplan Bauen 4.0 umfasst folgende Punkte: Das Bundesverkehrsministerium erprobt die Methode mit 20 Pilotprojekten auf Schiene, Straße und Wasserstraße, auch der Drohneneinsatz bei der BIM-gemäßen Vermessung von Baufeldern wird getestet. Bis 2020 soll BIM zum Standard für Bauvorhaben des Bundes zur Verkehrsinfrastruktur werden. Um die Erfahrungen mit der digitalen Planungsmethode zu bündeln, wird ein nationales BIM-Kompetenzzentrum geschaffen. Ein Forschungsverbund soll den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft gewährleisten. ■ CRO



Bauen mit BIM: Auch mobil ist es möglich, auf die Informationen im Bauwerksmodell zuzugreifen.

und Co. jederzeit auf ein Gebäudemodell zugreifen und beispielsweise Informationen für ein Angebot herausfiltern.

Handwerk plant mit

Bille illustriert den Nutzen von BIM für Handwerker mit einem Beispiel aus der Gebäudebewirtschaftung: Ist im achten Stock eines Bürohauses eine Leuchtröhre defekt, muss der Elektrotechniker nicht mehr den Weg dort hinauf nehmen, um die Spezifikation fürs Ersatzteil zu ermitteln. Ein Blick am PC oder mobil am Tablet auf das digitale Modell liefert die benötigten Angaben.

Wird das Bauhandwerk durch BIM zur Marionette, festgelegt auf die reine Montage?

„Der Handwerker muss sich an Spielregeln halten, damit er effizient arbeitet“, antwortet Bille. Die Methode eröffne den Betrieben aber auch Chancen: Ihre Planungskompetenz etwa in der Gebäudeelektronik sei gefragt, um Architekten in der Detailplanung zu unterstützen. Wer sich für das digitale Bauen aufstellen will: Auf Initiative von Handwerkskammern und Innungen bietet das Heinz-Piast-Institut BIM-Schulungen an. Zum Einstieg empfiehlt Bille das Portal www.bim-praxis.de, das die Einführung der Methode bei einer Zimmerei nachzeichnet. Eines habe das Bauhandwerk den Konzernen voraus, ist Bille mit Blick auf die BIM-Anwendung zuversichtlich: seine hohe Flexibilität. ■ CRO

Sozialkassen

Per Gesetz verbindlich

Die Tarifverträge über die Sozialkassen des Baugewerbes (Soka-Bau) seit 2006 gelten für alle Arbeitgeber, auch wenn diese nicht tarifgebunden sind. Das regelt rückwirkend das neue Sozialkassenverfahren-Sicherungsgesetz. Es ersetzt die staatliche Allgemeinverbindlichkeitserklärung. Für mehrere Jahre waren solche Erklärungen des Bundesarbeitsministeriums jüngst vom Bundesarbeitsgericht als unwirksam einkassiert worden (*Bericht im NordHandwerk 12/2016, S. 16*). Beitragsrückforderungen sind damit vom Tisch. ■ CRO



Es wird keine Rückerstattungen bei der Soka-Bau geben. Ein neues Gesetz beseitigt rückwirkend rechtliche Mängel.

FOTOS: IMAGO, FOTOLIA (2)

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Imagekampagne Jugend testet

Trifft die Handwerkskampagne den Nerv? Auszubildende nahmen in Berlin die neuen Motive unter die Lupe. „Daumen hoch“ lautete am Ende ihr Votum.

Die Chemie zwischen den 41 Auszubildenden aus allen Teilen der Republik stimmte. Sind es doch lauter angehende Handwerkerinnen und Handwerker, die den Jugendbeirat der Imagekampagne des Handwerks stellen. Der Beirat kommt auf Einladung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) einmal im Jahr in wechselnder Besetzung in Berlin zusammen. Das neue Kampagnenschlagwort #einfachmachen nahmen sie gleich auf. „Das war für den Rest des Abends unser Spruch“, berichtet Teilnehmerin Anika Aurin, die in



Anika Aurin (li.), Christin Pflug (2. v. li.), Abdullah Khan und Julia Seddig vertraten den Norden im Jugendbeirat.

Hamburg eine Maler- und Lackierer-Ausbildung absolviert.

„Knallig und knapp“ findet die 26-jährige die neuen Botschaften. Die Plakate in vielen Farbtönen und die Videospots sollen Jugendlichen die Angst vor der Berufswahl nehmen und sie motivieren, sich per Praktikum auszuprobieren. Als lebensnah bewerten diesen Ansatz die Auszubildenden. Julia Seddig, im zweiten Lehrjahr bei Mien Brill Augenoptik in Hagenow, hat ihre Lehrstelle selbst über ein Schulpraktikum in der neunten Klasse gefunden, erzählt sie.

Seddig ebenso wie Christin Pflug aus Rendsburg und Abdullah Khan aus Kiel, die weiteren Nordlichter im Beirat, wünschen sich, dass das Handwerk in der Kampagne

noch stärker in seiner ganzen Bandbreite präsentiert wird. Es fehle der Hinweis auf die Chancen, die sich in kleinen Gewerken bieten. Pflug muss es wissen: Die 20-jährige absolviert eine Lehre zur Bestatterin. Khan – er lernt Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – plädiert zudem für Videos als Entscheidungshilfe bei der Berufswahl. Diese sollten konkret zeigen, „wie es im Beruf läuft“.

Alle vier sind sich einig im Lob der Veranstaltung. So freut sich Julia Seddig darüber, „dass wir als Jugendliche ein Mitspracherecht haben“. Wie die Verantwortlichen beim ZDH versichern, fließen die Anregungen des Jugendbeirats noch in den Feinschliff der Kampagne ein. ■ CRO

EIN SCHRITT VOR KANN NIE EIN SCHRITT ZURÜCK SEIN.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON HEUTE

HANDWERK.DE

Qualifizierung

Das Haus als System – Wissen für den Klimaschutz

Klimaschutz setzt Qualifizierung voraus. Dazu gibt es jetzt einen weiteren Baustein. Eine neu konzipierte Weiterbildung vermittelt gewerkeübergreifend Kenntnisse zwischen Bau- und Anlagentechnik, die zum Verständnis vom Haus als System beitragen. Die Qualifizierung wird von verschiedenen Kammern, zum Beispiel Hildesheim, angeboten. Entwickelt hat sie das inzwischen beendete Projekt BUS Qualitrain. Sechs Partner waren beteiligt, federführend der Zentralverband des

Deutschen Handwerks (ZDH). Der Auftrag bestand darin, auf nationaler Ebene im Rahmen des europäischen Projektes Build Up Skills (BUS) die Qualifikation von am Bau beschäftigten Fachkräften für die energetische Modernisierung von Gebäuden zu erhöhen.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer betont: „Handwerkliches Können ist der Schlüssel zum energieeffizienten Bauen. Nur wenn wir berufliche Aus- und Weiterbildung im Bereich des energetischen Bauens wei-

ter stärken, wird es gelingen, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen.“

Auch für die Qualifizierung von Ausbildern im Bausektor stehen zwei neue Angebote zur Verfügung: Ein Tagesseminar sensibilisiert für Fallstricke der energetischen Gebäudesanierung, beispielsweise an den Schnittstellen der Gewerke. Ein Onlinemodul vermittelt die fachlichen Grundlagen (www.foraus.de/tools/energetisches_bauen_und_sanieren/start.html). ■ CRO

FOTO: JÖRG FARYS/ZDH

new
energy

HUSUM · 16.–19. MÄRZ 2017

ERNEUERBARE ENERGIEN

ENERGIESPEICHERUNG

ELEKTROMOBILITÄT

BAUEN / SANIEREN / MODERNISIEREN

KLIMATECHNIK

BRANCHEN VERNETZEN
KOMPETENZEN VERBINDEN
ZUKUNFT MACHEN

Die Messe für die energiewirtschaftliche Verbindung von Strom, Wärme und Mobilität – 12.000 m² – Teststrecke und Parcours für verschiedenste E-Fahrzeuge – 150 Aussteller – 10.000 Besucher: Privatpublikum sowie zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Fachverbänden – Best-Practice-Beispiele – Vorträge, Foren, umfangreiches Kongress- und Rahmenprogramm

VERANSTALTER in Kooperation mit:



new-energy.de

Unsere Themen



22 **Beste Botschafter des Handwerks**
Leistungen der Bundessieger in der Kammer gewürdigt



30 **Campus wächst weiter**
Bildungsministerin besucht Akademie für Hörakustik in Lübeck

Weitere Themen

24 **Sinnvolle Ergänzung für die Werkstatt**
Motorradspende an das Bildungszentrum der Kammer

25 **Karriere im Handwerk**
Lehrgang zum kaufmännischen Fachwirt

27 **Beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt**
19 Anlagenmechaniker freigesprochen

32 **Beruflich und gesellschaftlich engagieren**
Freisprechung der Land- und Baumaschinenmechatroniker

34 **Broschüre zur Landtagswahl**
Handwerk formuliert zentrale Forderungen



1



2



3

Öfter mal auf die Wirtschaft hören

Zum 30. Mal lud die Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land Vertreter aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zum Handwerkerfrühschoppen. Dabei zog Kreishandwerksmeister Günther Görrissen im Rückblick auf die drei Dekaden bei etlichen Themen ein ernüchterndes Fazit.

Rasanter Wandel auf der einen Seite, Stagnation auf der anderen – in der traditionellen Rede anlässlich der 30. Auflage des Handwerkerfrühschoppens in Flensburg blickte Kreishandwerksmeister Görrissen auf die letzten 30 Jahre zurück. Seit der Premierenveranstaltung am 31. Januar 1988 hätten seine Vorgänger Heinrich Carstensen wie auch Albert Albertsen den Handwerkerfrühschoppen dazu genutzt, auch auf Missstände im Bereich der Politik und der Verwaltung hinzuweisen.

Und während „die Entwicklung in diesen 30 Jahren für unser Handwerk rasant war“, würden sich andere Probleme wie

ein roter Faden durch sämtliche Reden seiner Vorgänger ziehen. Insbesondere „die Sorge des Handwerks vor den Angriffen auf die Handwerksordnung, fehlendem Berufsnachwuchs, schlechter Bildungspolitik, aber auch Schwarzarbeit und Bürokratie.“ Nachfolgend nannte Görrissen Beispiele und formulierte Forderungen des Handwerks in Richtung der Politik.

Flüchtlingspolitik ist Integration von beiden Seiten

Den Beginn machte die Flüchtlingspolitik. Hier bedürfe es laut Görrissen größter Anstrengungen, um diese Menschen zu

integrieren. Hierfür seien das Erlernen der Landessprache und das Respektieren unserer gesellschaftlichen Werte Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Integration. Bei Nichtbeachtung dieser Regeln oder gar kriminellen Handlungen forderte Görrissen nicht nur in Bezug auf die Flüchtlinge, sondern auch bei anderen EU-Bürgern die konsequente Anwendung bestehender Gesetze und Bestimmungen.

Föderalismus behindert Vergleichbarkeit

In Sachen Bildungspolitik hätte sich in den letzten 30 Jahren nicht allzu viel zum Guten verändert. Nach wie vor leide das Bildungssystem am Föderalismus. Dies verhindere eine bundesweite Vergleichbarkeit von Abschlüssen. „Auch ein Abitur für alle kann nicht gerecht die Leistungen widerspiegeln“, sagte Görrissen. Dies zeige sich an der Studienabbruchquote von über 30 Prozent. Sinn mache dagegen, eine betriebliche und schulische Ausbildung und nachfolgend – bei entsprechender Befähigung – ein Studium. „Nur so bekommen Hochschulen reife und kompetente Studienanfänger und die Wirtschaft Auszubildende, Arbeitskräfte und Betriebsnachfolger.“

Auch vor der Novellierung der Handwerksordnung hätte man in den vergangenen Jahren stets die Politik gewarnt. Bereits

die Einführung der Ich-AG im Jahr 2003 hätte einen falschen arbeitsmarktpolitischen Eingriff bedeutet. „Die Ich-AGs, mittlerweile längst Geschichte, sollten die Jobbringer werden.“ Ohne jegliche fachliche und kaufmännische Vorbildung seien diese Ich-AGs reihenweise insolvent gegangen. Ein Szenario, das vielfach von der Wirtschaft vorhergesagt worden sei, bei der Politik aber kein Gehör gefunden habe.

Auswirkungen der Liberalisierung der Handwerksordnung

Gleiches gelte auch für die Novellierung der Handwerksordnung. Hier habe es ab 2004 durch die Überführung von 53 Handwerksberufen in sogenannte zulassungsfreie Berufe eine dramatische Entwicklung gegeben. Durch die Liberalisierungspolitik sei in diesen Gewerken das Ausbildungsengagement zum Erliegen gekommen. Mittlerweile sei sogar der Verlust des Know-how in diesen

Berufen zu befürchten. „Die Vielzahl von Ein-Mann-Betrieben bildet zudem das Einfahrtstor für Illegalität und Schwarzarbeit am Bau und führt damit zu großen Schäden.“

Aber auch andere Handwerke wie beispielsweise das Fleischerhandwerk würden zunehmend unter der Konkurrenz durch Billig-Discounter leiden. „Aber nur der örtliche Fleischer kann aufzeigen, welchen Weg das Fleisch genommen hat.“ Das sei ein wichtiger Beitrag zum Verbraucherschutz.

Zum Abschluss mahnte Görrissen, das Thema Bürokratie-Entlastung für Betriebe endlich ernst zu nehmen und auch die Vorschläge aus der Wirtschaft zu berücksichtigen. Und angesichts der Infrastruktursituation im Land forderte der Kreishandwerksmeister die Landespolitik auf, die nötige personelle und finanzielle Ausstattung vorzusehen, damit nicht – wie zuletzt – Infrastrukturmaßnahmen von vornherein scheitern würden. ■ AH

- 1 Auch politische Prominenz war in Flensburg dabei: Hier begrüßt der stellvertretende Kreishandwerksmeister Hans-Henning Hansen die Bundstagsabgeordnete Dr. Sabine Sütterlin-Waack.
- 2 Kreishandwerksmeister Günther Görrissen befürchtet aufgrund der bildungspolitischen Entwicklung größer werdende Probleme beim Thema Nachwuchsgewinnung.
- 3 Der Handwerkerfrühschoppen bietet stets auch die Möglichkeit für interessante und informative Gespräche.

FOTOS: HAUMANN



Kammerpräsident Jörn Arp (3. v. re.) mit den prämierten Bundessiegerinnen und Bundessiegern (v. li.): Pawel Bächtle, Lena Lützen, Weda-Josephine Poppinga, Julia Lupp und Kevin Ehlers. Es fehlt Dennis Henning.

Beste Botschafter des Handwerks

Ende 2016 fanden bundesweit die Vergleichswettkämpfe des besten Nachwuchses in den verschiedenen Handwerksberufen statt. Sechs junge Nachwuchskräfte aus dem Kammerbezirk erreichten Spitzenplatzierungen. Eine Leistung, die die Handwerkskammer mit einer Feierstunde würdigte.

„nnungsbeste oder -bester zu werden, ist bereits eine beachtliche Leistung. Sich dann auch noch auf Landesebene und danach im Vergleich mit den Landessiegerinnen und Landessiegern der anderen Bundesländer durchzusetzen, verdient größten Respekt. Sechs jungen Handwerkerinnen und Handwerkern aus dem Kammerbezirk ist dies gelungen. Hierfür wurden die drei jungen Damen und drei jungen Herren im Rahmen einer Feierstunde in der Handwerkskammer geehrt.“

„Wir feiern heute eine wirklich tolle Leistung“, sagte dabei Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer. Für die „herausragende Ausbeute an Podiumsplätzen“ zollte Arp ausdrücklich den Ausbildungsbetrieben großes Lob, denn diese hätten einen maßgeblichen Anteil am Erfolg gehabt.

Den Glückwünschen an den erfolgreichen Nachwuchs ließ Arp einen Wunsch folgen: „Sie haben nicht nur Talent bewiesen, sondern dieses mit Willen und Leistungsbereitschaft zu beeindruckenden Ergebnissen geführt. Ich hoffe, dass wir in Zukunft auf Sie im Handwerk bauen können.“ Und auch gegen Werbung für eine Handwerksausbildung im Bekannten- und Freundeskreis hätte Arp nichts einzuwenden. „Bessere Botschafter als Sie kann man sich für diesen Zweck kaum vorstellen“, betonte der Kammerpräsident.

Alle Preisträger erhielten neben Urkunden ein wertvolles Sachgeschenk. Die Betriebe erhielten für ihre gute Ausbildungsarbeit ebenfalls Urkunden des Zentralverbands des Deutschen Handwerks sowie der Stiftung für Begabtenförderung.

Ausgezeichnet wurden:

1. Bundessieger: **INFORMATIONSELEKTRONIKER PAWEL BÄCHTLE**, Lehrbetrieb: Klaus Jürgen Sierck und Jochen Sierck GbR, Steinbergkirche
2. Bundessiegerin: **SEGELMACHERIN LENA LÜTZEN**, Lehrbetrieb: UK Sailmakers, Flensburg
2. Bundessiegerin: **HOLZBILDHAUERIN WEDA-JOSEPHINE POPPINGA**, Lehrbetrieb: Berufsfachschule Holzbildhauerei, Flensburg
2. Bundessieger: **MAURER KEVIN EHLERS**, Lehrbetrieb: Hans-Erich Kirch, Maurer- und Betonbauermeister, Rodenäs
3. Bundessiegerin: **ZAHNTECHNIKERIN JULIA LUPP**, Lehrbetrieb: Fürst & Diethelm Dentallabor, Flensburg
3. Preisträger „Die gute Form“: **HOLZBILDHAUER DENNIS HENNING**, Lehrbetrieb: Berufsfachschule Holzbildhauerei, Flensburg. ■ AH

:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll
am 2.3.2017 und 6.4.2017,
jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Schleswig in Schleswig
am 14.3.2017 und 11.4.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

KH Nordfriesland-Süd in Husum
am 9.3.2017 und 13.4.2017,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg
am 8.3.2017 und 12.4.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)
für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 7.3.2017 und 4.4.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,
für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 15.3.2017 und 19.4.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► **Weitere Informationen:**
Antje Gimm,
Tel.: 0461 866-232,
E-Mail:
a.gimm@hwk-flensburg.de. ■

FOTO: HAUMANN

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



IKK Nord
Wir verstehen den Norden

Sinnvolle Ergänzung für die Werkstatt

Eine eher ungewöhnliche Spende erhielt das Bildungszentrum der Handwerkskammer Flensburg. Dort, wo sonst die Übergabe von modernsten Pkw über die Bühne geht, stand nun ein Motorroller im Mittelpunkt, den BMW für Ausbildungszwecke spendete.



Freude über den Neuzugang: Bernd Saenger (re.) und Friedrich Doser (2. v. re.) übergaben den Motorroller an Präsident Jörn Arp (3. v. re.) sowie an Lehrwerkmeister Henning Lausen (li.), Kammer-Geschäftsführer Björn Geertz (2. v. li.) und einige Lehrlinge des 2. Ausbildungsjahres.

Die Spende war – zumindest optisch – kleiner als gewöhnlich. Als Anschauungs- und Übungsobjekt für die Lehrlings- und Meisterausbildung erhielt die Handwerkskammer Flensburg vom Motorradhersteller BMW einen Maxi-Scooter C 650 GT im Wert von 11.600 €. Wohlgermerkt als Komplettspende, die die Kammer nichts kostete, da die anfallenden Transportkosten von der Firma „Motorradtechnik Wilhelmsen“ aus Oeversee übernommen wurden.

Die Handwerkskammer bekam damit sozusagen ein Rundum-sorglos-Paket, das auch den Kammerpräsidenten, Jörn Arp, sichtlich erfreute. „Auch wenn es sich bei dieser Spende diesmal um ein Zweirad handelt, so sind die technologischen Lösungen auch für Kfz-Mechatronikerinnen und -Mechatroniker von großem Interesse“, sagte Arp bei der Übergabe.

Das unterstrich auch Lehrwerkmeister Henning Lausen angesichts der im Motor-

roller verbauten Techniken. „Es ist wichtig, dass der kommende Nachwuchs auch etwas über den Tellerrand schaut.“ Zumal heute, laut Lausen, viele Kfz-Betriebe auch die Reparatur von Zweirädern beziehungsweise deren Abgasuntersuchung (AUK) im Angebot hätten. „Da ist es von Vorteil, wenn man schon während der Ausbildung an adäquatem Material üben kann“, so Lausen.

Angesichts der gebotenen Technik fällt das Fahrzeug etwas aus dem Rahmen dessen, was man gemeinhin mit dem Begriff „Motorroller“ assoziiert: ein moderner 60 PS-Motor kombiniert mit zahlreichen technischen Ausstattungsmerkmalen wie ABS, eine in die Seitenstütze integrierte Parkbremse, einem elektrisch verstellbaren Windschild oder auch einer Zentralverriegelung.

„Alles Dinge, die wichtig sind für die Ausbildung. Wir wollen Jugendliche nicht nur auf, sondern auch an den

Motorroller oder das Motorrad bringen. Denn auch unsere Werkstätten sind auf guten Nachwuchs angewiesen“, betonte BMW-Vertriebsleiter Bernd Saenger, der gemeinsam mit Friedrich Doser von der Firma „Motorradtechnik Wilhelmsen“ den Motorroller an die Handwerkskammer übergab. ■ AH

:: AMTLICHES

Handwerkskammer Flensburg

Beschluss über die Ergänzung der Beitragsordnung

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter:

www.hwk-flensburg.de/uber-uns/amtliche-bekanntmachungen.

FOTO: HAUMANN

Karriere im Handwerk

Lehrgang zum kaufmännischen Fachwirt

Berufsbegleitend Karriere machen. Diese Möglichkeit bietet die Handwerkskammer Flensburg mit ihrem Lehrgang zum geprüften kaufmännischen Fachwirt (m/w) nach der Handwerksordnung (HwO).

Der Lehrgang richtet sich dabei in erster Linie an kaufmännische Angestellte in Handwerksbetrieben, aber auch an mitarbeitende Ehefrauen oder Lebenspartner, die im Rahmen ihrer Aufstiegsfortbildung einen formalen Abschluss erlangen möchten.

Der Lehrgang beginnt am 6. Mai 2017 und endet am 30. Mai 2019. Die Unterrichtszeiten sind überwiegend samstags in der Zeit von 8 bis 14 Uhr und teilweise auch an Freitagabenden in der Zeit von 17.30 bis 21 Uhr. Insgesamt werden rund 600 Unterrichtsstunden gegeben, in denen die Lehrgangsteilnehmerinnen

und -teilnehmer umfangreiches Wissen in den verschiedenen betriebsrelevanten Bereichen erhalten. Dazu zählen das betriebliche Rechnungswesen, das Controlling, Marketing und das Personalwesen.

Zusätzlich werden auch juristische Themen behandelt, wie zum Beispiel die verschiedenen Unternehmensrechtsformen, aber auch Rechtsvorschriften des bürgerlichen Rechts, des Gewerbe- und Handwerksrechts sowie Grundzüge des Steuerrechts. Zudem zählt zum Ausbildungsinhalt auch das Ablegen der Ausbildereignungsprüfung (Ausbildung der Ausbilder, der sogenannte ADA-Schein). ■ AH

► INFOS ZU INHALTEN UND KOSTEN

Handwerkskammer Flensburg,
Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193,
E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de.

:: SEMINARE

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im April 2017 folgende Seminare an:

Professionelles Telefonieren

Mi. 24.04.2017, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Büroorganisation im modernen Büro von heute! Aus der Praxis – für die Praxis

Sa. 29.04.2017, 9–17 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen,
Tel.: 0461 866-191,
E-Mail:
a.clausen@hwk-flensburg.de,
Internet: www.hwk-flensburg.de. ■

Exklusive Angebote nur für Gewerbekunden.

Sie sind Profi in Ihrem Bereich – wir schenken Ihnen mehr Zeit dafür.



RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

<p>Renault Wartung ab 79,00 €^{1,3} inkl. kostenloser Mobilitätsgarantie.</p> <p><small>¹ Zzgl. Material und Zusatzarbeiten, gültig für Renault Clio 1.5 dci. Die Mobilitätsgarantie ist gültig bis zur nächsten fälligen Wartung bzw. zum nächsten fälligen Service-Check. ² Im Umkreis von 10 km. ³ Die Angebote gelten bis zum 31.05.2017.</small></p>	<p>Auf Wunsch Hol- und Bring-Service für 19,00 €^{2,3}</p>
<p>LÜDEMANN & ZANKEL GMBH BAD SEGEBERG Rosenstr. 12 · 23795 BAD SEGEBERG Tel.: 04551 - 96690</p>	<p>LÜDEMANN & ZANKEL GMBH Kruppstr. 4-6 · 23560 LÜBECK · Tel.: 0451 - 589060 Posener Str. 7a · 23554 LÜBECK · Tel.: 0451 - 3050930</p>

 renault.de

Kfz-Innung Nordfriesland Der Erfolg liegt in der eigenen Hand

Als bedeutenden Schritt ins Berufsleben wertete Obermeister Peter Kaim den Erwerb des Gesellenbriefes. Anlässlich der Freisprechungsfeier der Kraftfahrzeuginnung Nordfriesland erinnerte Kaim an die Zeit des Ausbildungsbeginns, als der Tag der Freisprechung noch in weiter Ferne lag. „Nun ist dieser Tag gekommen und Ihr habt allen Grund zur Freude“, sagte der Obermeister. Er dankte neben der Berufsschule, dem Gesellenprüfungsausschuss und den Eltern auch den Ausbildungsbetrieben, die mit großem persönlichen Einsatz den Erfolg ermöglicht hätten. Für viele der Junggesellen sei der Weg aber kein leichter gewesen. „Viele haben sich den Abschluss hart erarbeiten müssen und mussten auch Leistungsbereitschaft zeigen“, so Kaim.

Die Besten, hier Nadine Treppner und Björn Nickelsen, erhielten von Obermeister Peter Kaim im Beisein von Prüfungsausschussmitglied Ralf Bruhn wertvolle Weiterbildungsgutscheine.



Dies sei eine Lektion, die man nicht vergessen sollte, denn es zeige, dass man den persönlichen Erfolg stets selbst in der eigenen Hand habe. Das gelte speziell auch für die Zukunft. Denn hier gelte es, alle Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung zu ergreifen. Finn Brandt, Direktor der Beruflichen Schulen in Niebüll, zollte seinen „Respekt für die Leistung aller an diesem Ausbildungsprozess Beteiligten“. Für ihn sei der Gesellenbrief eine Art Optionsschein, der

viele Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung biete. Als eine von zwei jungen Damen im Feld der 28 Nachwuchskräfte überzeugte in der Prüfung vor allem Nadine Treppner aus dem Ausbildungsbetrieb Oliver Wilhelm in Nordstrand, die Innungsbeste wurde. Mit der zweitbesten Punktzahl schloss Björn Nickelsen aus dem Autohaus Kaim in Leck, vor Alexander Stein aus dem Betrieb Raudzus & Bossen in Niebüll, ab. ■ AH

Melden Sie freie Lehrstellen!

Die Suche nach Nachwuchskräften läuft wieder auf Hochtouren. Über Praktika, Berufsinformationsmessen und viele andere Aktivitäten bemühen sich Betriebe um Schülerinnen und Schüler, die für eine Ausbildung qualifiziert sind. Daneben ist aber auch wichtig, diese freien Lehrstellen der Agentur für Arbeit oder auch der Handwerkskammer zu melden. Über die Lehrstellenbörse der Kammer wird das Angebot auf vielfältige Art beworben und damit die Chance erhöht, Nachwuchs für die angebotenen Lehrstellen zu finden. Info: Femke Ebsen, Tel.: 0461 866-258, Fax -458, E-Mail: f.ebsen@hwk-flensburg.de, www.hwk-flensburg.de, Rubrik Ausbildung/Ausbildungsplätze finden. ■

Ein Prosit auf eine erfolgreiche Zukunft im Handwerk: Obermeister Jürgen Simon (re.) mit dem frisch gekürten Berufsnachwuchs der Innung.



Freisprechung bei den Elektrikern

Hohes Leistungsniveau bewiesen

„Bleibt neugierig und kümmert Euch um Eure Fortbildung.“ Mit diesen Worten entließ Obermeister Jürgen Simon die 24 neuen Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik, die nach erfolgreicher Prüfung ihre Gesellenbriefe in Schleswig erhielten. Zuvor verwies er auf die herausragenden Möglichkeiten, die junge Nachwuchskräfte mit dem Gesellenbrief als Fundament hätten. Angefangen von der Fortbildung über Seminare bis hin zur Meisterprüfung oder gar zu einem Studium. „Und egal, was Ihr zukünftig plant. Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch in Zukunft dem Handwerk treu bleibt. Denn wir brauchen Euch.“ Simon dankte allen an der Ausbildung und der Prüfung Beteiligten und wünsch-

te den Junggesellen, dass diese möglichst schnell Freude am Leben und besonders auch am Beruf entwickeln werden. Der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Jan Erichsen, lobte das hohe Leistungsniveau der gesamten Gruppe: „Ein Notendurchschnitt von 2,8 ist schon beeindruckend.“ Zudem hätte die Klasse auch ein sehr großes Zusammengehörigkeitsgefühl gezeigt und sich gegenseitig unterstützt. Worte des Dankes in Richtung der Ausbildungsbetriebe und der Berufsschule fand am Ende der Junggeselle Gunnar Franck aus dem Betrieb Walter Jessen GmbH aus Schleswig, der seine Lehre als Innungsbester mit der Gesamtnote „sehr gut“ abschloss. ■ AH

FOTOS: HAUMANN

19 Anlagenmechaniker freigesprochen Beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt

Zur Freisprechungsfeier der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Nordfriesland begrüßte Obermeister Reinhard Burdinski neben den erfolgreichen Junggesellen



Sehnlichst erwartet: Obermeister Reinhard Burdinski händigt Marvin-Jerome Bhend den Gesellenbrief aus.

der Winterprüfung auch die Vertreter der Ausbildungsbetriebe sowie Familienangehörige und Freunde. Burdinski gratulierte den Junggesellen zweimal. Zunächst zum erfolgreichen Bestehen der Prüfung. Dann aber auch dazu, vor dreieinhalb Jahren eine konkrete Vorstellung vom eigenen Berufsweg gehabt zu haben. „Dies haben nur 38 Prozent der Schulabgänger. Sie gehören dazu und ich kann Ihnen versichern, Sie haben eine gute Wahl getroffen.“ Der Obermeister bescheinigte dem Handwerk aktuell eine sehr gute Konjunktur und den Junggesellen auch „beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt“. Denn die Sorge um die Sicherung der Fachkräfte von morgen beschere den jetzigen Berufsanfängern wiederum gute Berufs- und Beschäftigungsaussichten. Voraussetzung dafür sei aber auch der Wille, sich weiter-

zubilden. „Der Kunde hat nur Vertrauen zu dem Fachmann, der mit aktuellem Wissen ausgestattet ist.“ Da dürfe man sich nicht ausruhen, da gerade im Bereich SHK der technologische Wandel rasant sei – „mit einer aktuellen Halbwertszeit des Wissens von fünf Jahren“. Joachim Starkgraff von der Berufsschule in Husum freute sich ebenfalls über den Erfolg des diesjährigen Prüfungsjahrganges. „Man hat bei Ihnen die Begeisterung für den Beruf spüren können. Sie sind nun in der Lage, Sachverhalte zu deuten und Probleme zu lösen“, sagte der ehemalige Lehrer der Junggesellen. Herausragend war die Leistung von Fabian Möller aus dem Ausbildungsbetrieb Steffen in Arlewatt, der als Innungsbester von Obermeister Burdinski mit einem Präsent ausgezeichnet wurde. ■ AH

STARKE PARTNER – STARKE RATEN!

KEINE SONDER- ZAHLUNG!



NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4, 2.3 l dCi, 120 kW (160 PS)

MTL. LEASINGRATE: AB € 259,- NETTO¹



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2, 2.3 l dCi, 81 kW (110 PS)

MTL. LEASINGRATE: AB € 299,- NETTO¹



NISSAN NAVARA: Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 6,8, außerorts 6,1, kombiniert 6,3; CO₂-Emissionen: kombiniert 167,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. ¹Angebot gültig für die hier ausgewiesenen Modelle. Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus: Laufzeit von 36 Monaten bis 90.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Kilometerleasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.03.2017 bei Zulassung bis 15.04.2017. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★-Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★-Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Händler für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

22926 Ahrensburg • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 0 41 02/8 88 19 07
23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0
23730 Neustadt • Auto Hagen, Markus Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 44-0
24119 Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/5 46 34-0
24223 Schwentinental • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0
24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Gehrman
Tel.: 0 43 81/8 39-0
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/50 70 60
24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0
24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/50 90 98-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/4 21 14-0
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Hunecke
Tel.: 0 46 72/77 33-11

SHK-Innung Schleswig-Eckernförde Ab morgen gelten neue Regeln

Alle Prüflinge, die sich der Winterprüfung im Bereich der SHK-Innung Schleswig-Eckernförde gestellt haben, erreichten ihren Gesellenabschluss. Dementsprechend groß waren Freude und Erleichterung bei den 16 Junggesellen, die ihren Abschluss in Güby feierten. Lehrlingswart Dirk Buchholz freute sich, dass die jungen Männer sich bei ihrer Berufswahl vor dreieinhalb Jahren nicht von Modetrends haben beeinflussen lassen. „Sie haben jetzt eine wichtige Hürde genommen und bewiesen, dass Sie in der Lage sind, gute handwerkliche Arbeit zu leisten.“

Er verwies aber auch darauf, dass es „ab morgen neue Regeln“ gäbe. Man müsse nun selber Entscheidungen treffen und auch die Anforderungen würden steigen. „Bildung, Wissen und Nachhaltigkeit sind

Der neu gewählte
Obermeister
Tim Schulte mit dem
Besten der
diesjährigen
Gesellenprüfung,
Patrick-Lukas
Buchholz.



die prägenden Themen des 21. Jahrhunderts“, so Buchholz. Wer das beherzigt und sich konsequent weiterbildet, hätte auch in Zukunft beruflichen Erfolg. Ein besonderes Lob ernteten die Ausbildungsbetriebe, die mit ihrem Engagement gesamtgesellschaftliche Verantwortung übernehmen würden.

Anschließend sprach der neugewählte Obermeister Tim Schulte die Junggesellen von den Pflichten des Lehrvertrages frei. Die innungsbeste Leistung mit der Gesamtnote „gut“ erbrachte in diesem Jahr Patrick-Lukas Buchholz, der seine Ausbildung im Betrieb Roggensack in Fleckeby absolvierte und dafür gesondert ausgezeichnet wurde. ■ AH

Kfz-Innung Dithmarschen

Tim Andres als Innungsbester geehrt

Der Name war Programm: In der Gaststätte „Zur Erheiterung“ in Meldorf sah man am Tag der Freisprechung der Kfz-Innung Dithmarschen ausschließlich freudige Gesichter. Rund 160 Gäste füllten den großen Ballsaal, darunter 13 Kfz-Mechatroniker der Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik sowie 22 der Fachrichtung Pkw.

Obermeister Michael Schrader attestierte den Junggesellen, mit der bestandenen Prüfung „die Basis für die persönliche Unabhängigkeit und Freiheit“ geschaffen zu haben. Mit dieser Freiheit wachse natürlich auch die Eigenverantwortung. Im fachlichen Bereich müsse

man in jedem Fall auf alle Veränderungen neugierig reagieren. „Das Lernen wird nicht aufhören. Aber nur so bleibt man auch für den Arbeitsmarkt interessant“, betonte Schrader. Möglichkeiten hierzu gebe es genug, noch dazu in einem der anspruchsvollsten Berufe mit einer Technik, die sich stets weiterentwickeln würde, wie auch die Entwicklung alternativer Antriebstechniken beweise. „Eines kann ich Ihnen garantieren: Es wird nicht langweilig.“

Innungsbester in der Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik wurde Tim Andres, ausgebildet bei Anhalt Logistics in Rehm-Flehde-Bargen. Bei den Kfz-Mechatronikern der Fachrichtung Pkw war Maximilian Kröger aus der Firma Nord-Ostsee-Automobile in Heide bester Prüfling. ■ AH

Mit einem Händedruck besiegelte Obermeister Michael Schrader (li.) die Freisprechung von Niklas Hansen aus dem Ausbildungsbetrieb Karl Raudzus & Söhne in Husum.



:: GLÜCKWUNSCH

Goldener Meisterbrief

- Dachdeckermeister Ernst Hoick in Bordesholm

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Roland Braun bei Klaus GmbH + Co. KG in Flensburg
- Friseurin Rita Reike bei Friseurmeisterin Alexandra Tönnsen in Meldorf

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Lackierer Rajmund Fiur bei EF Karosserie und Lackiererei GmbH in Bordesholm
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Ralf Franke bei Fenzke Kfz-Service GmbH in Hemmingstedt
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Günther Waschilowski bei Autohaus Kaim GmbH in Leck

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Reet- und Hartdachdeckerei Peter-Hauke Bartels GmbH & Co. KG in Nordhastedt. ■

Freisprechung der Metallinnungen Nur das Fundament gelegt

Für vier Metallbauer der Fachrichtung Metallgestaltung und sieben der Fachrichtung Konstruktionstechnik endete mit der Freisprechung im Hause des Handwerks in Rendsburg die Ausbildung. Die gemeinsame Feier der Metallbauer- und Maschinenbaumechaniker-Innungen Rendsburg und Eckernförde sei laut dem Rendsburger Obermeister Thomas Wriedt ein guter Zeitpunkt, sich auch auf die Zeit der Lehre zurückzubesinnen. „Vor dreieinhalb Jahren war der heutige Tag noch eine ferne, verschwommene Perspektive. Jetzt habt Ihr was erreicht, worauf Ihr stolz sein könnt“, betonte Wriedt. Doch stehe hinter jedem Lob auch eine Warnung. „Dies war nur die Grundausbildung. Und die Herausforderungen werden nicht weniger“, warnte der Obermeister vor zu viel Selbstzufriedenheit.

Berufsschullehrer Matthias Gronwald fand ähnliche Worte und beschwor seine ehemaligen Schüler, „sich Kreativität und Durchhaltevermögen zu bewahren“ und für den weiteren beruflichen Weg zu nutzen. Anschließend erhielten die elf Junggesellen ihre Zeugnisse und ihre

Gesellenbriefe. Mit einem Händedruck mussten die beiden Metallgestalter vorlieb nehmen, da sie bereits im Sommer ihre Prüfung erfolgreich absolviert hatten.

Die beiden innungsbesten Prüflinge, der Metallgestalter Max Reimann aus dem Ausbildungsbetrieb Jürgen Reister in Frankfurt a.M. sowie der Metallbauer Hauke Hennings aus dem Betrieb Jens F. Föh und Klaus D. Föh aus Rendsburg, erhielten zusätzlich einen schönen Preis. ■ AH



Nach der Ehrung: Die beiden Innungsbesten Max Reimann (2. v. li.) und Hauke Hennings (re.) werden von Obermeister Thomas Wriedt (li.), dem Prüfungsvorsitzenden Armin Hefner (2. v. re.) und Berufsschullehrer Matthias Gronwald (re.) geehrt.

Das sollten Sie nicht verpassen.

Erleben Sie bei uns am 10.03.2017

die Premiere des neuen Crafter.



FOTOS: HAUMANN

SENGER

Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck

Schwertfegestraße 2, 23556 Lübeck, Tel.: 0451 / 88 001-0
Fax: 0451 / 88 001-6790, www.auto-senger.de



Nutzfahrzeuge

Freisprechung Arbeitsvertrag in der Tasche

Insgesamt 157 Lehrlinge der Hörakustik aus dem gesamten Bundesgebiet legten Ende Januar nach dreijähriger Ausbildung erfolgreich ihre Gesellenprüfung ab. Die feierliche Freisprechung der Jungakustikerinnen und -akustiker fand im Anschluss mit über 300 Personen in Lübeck, dem Sitz des Campus für Hörakustik, statt. Das Grußwort sprach Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck.

„Die Lehrlinge haben sich für einen abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Beruf entschieden“, sagte Marianne Frickel, Präsidentin der Bun-

Campus Hörakustik wächst weiter

Starkes Ausbildungsmodell und internationaler Exportschlager – mit dem Campus Hörakustik in Lübeck hat die Branche ein einzigartiges Kompetenzzentrum geschaffen. Davon überzeugte sich Bildungsministerin Britta Ernst bei einem Besuch.

Studien gehen davon aus, dass allein in Deutschland etwa 5,4 Millionen Menschen von Schwerhörigkeit betroffen sind – Tendenz steigend. Hochqualitative und individuelle Versorgung erhalten Betroffene bei den über 14.500 Hörakustikern in etwa 6.000 Fachgeschäften im ganzen Land.

Hörakustik ist ein anspruchsvolles Handwerk, das ausgeprägte soziale Kompetenz, medizinisches Interesse sowie Affinität zu technischen und physikalischen Themen erfordert. Der Fachkräftenachwuchs in dieser wachsenden Branche wird seit mehr als 40 Jahren in Lübeck ausgebildet. Hier hat der Campus Hörakustik seinen Sitz, die zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte des deutschen Hörakustik-Handwerks. Der Campus besteht aus der Akademie für Hörakustik (afh) und der Bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen (LBS). Ein Erfolgsmodell: Als überregionales Kompetenzzentrum sichert der Campus ein konstant hohes und bundesweit einheitliches Ausbildungsniveau und eine effiziente Mittelnutzung.

Vom Gesellenbrief bis zum Master

Ende Januar besichtigte Britta Ernst, Ministerin für Schule und Berufsbildung des

Landes Schleswig-Holstein, den Campus und war sichtlich beeindruckt. Besonders lobte sie die enge Kooperation von Landesberufsschule und Akademie sowie Fachhochschule Lübeck, die es den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern ermöglicht, alle Qualifikationen vom Gesellenbrief bis zum Studienabschluss an einem Standort zu erlangen. „Hier ist die duale Ausbildung besonders gut mit der Fortbildung und dem Studium verknüpft. Der Beruf wird damit noch einmal ein ganzes Stück attraktiver“, sagte Ernst.

Zum Hintergrund: Nach der Berufsausbildung kann Hörakustik in Lübeck auch studiert werden. Der Bachelorstudiengang Hörakustik wird im Rahmen einer Kooperation zwischen der Fachhochschule, der Medizinischen Universität und der Akademie für Hörakustik angeboten. Ein Masterstudiengang folgt in Kürze.

Lehre immer auf dem neuesten Stand

Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker (biha), die den Rundgang der Ministerin begleitete, freute sich über deren großes Interesse. „Die Akademie in Lübeck ist der Stolz der Branche“, sagte Frickel. Angesichts mehrerer Millionen von Schwerhörigkeit

Beste Voraussetzungen zum Lernen an der Akademie für Hörakustik: Der Unterricht, wie hier die Meistervorbereitung, findet in einem hochmodernen Umfeld statt.



FOTOS: MALZAHN, SCHOMAKERS (3)



Christopher Zuleger, zurzeit in der Fortbildung zum Meister, präsentiert eine Otoskopie am Ohr von Bildungsministerin Britta Ernst.

Betroffener ist sie sich sicher, dass nur eine bundesweit einheitliche, qualitativ hochwertige Ausbildung nach aktuellstem Wissen beste Versorgungsergebnisse sichern könne. „Gerade die Zentralisierung des Wissens ermöglicht es uns, jederzeit auf die kurzen Innovationszyklen der Branche zu reagieren und die Lehre immer auf neuestem Stand zu halten“, so Frickel weiter.

Die Branche verfolgt das Ziel, ihr Bildungszentrum in Lübeck noch weiter auszubauen. Denn das Handwerk boomt. In den letzten 40 Jahren wurden über 14.000 Gesellen und über 3.000 Meister in Lübeck ausgebildet, aktuell lernen bundesweit 3.000 Auszubildende den Beruf. Seit seiner Gründung wurde das Zentrum daher auch ständig erweitert, Bauinvestitionen von mehr als 50 Millionen Euro wurden seit 1972 getätigt. Und es geht weiter. Derzeit wird ein zusätzliches Boardinghaus errichtet und die Mensa deutlich vergrößert.

Besucher aus aller Welt

Auch international ist der Campus Hörakustik, der auch weltweit die größte Aus- und Fortbildungsstätte dieses Gesundheitshandwerks ist, Vorbild. Jedes Jahr besuchen Audiologen aus teilweise über 40 Nationen das Kompetenzzentrum in der Hansestadt, um sich über die Ausbildungsmethoden zu informieren. Bildungsabkommen bestehen mit China, der Türkei und Israel, mit Ägypten, Katar und Jordanien. ■ SCH

Bildungsministerin Ernst sprach von einem beeindruckenden Gesamtkonzept. Es werde viel von der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung gesprochen, so die Ministerin. „Hier zeigen Sie, wie es funktioniert.“ ■ SCH



Auszubildende beim Herstellen von Ohrpasstücken im Berufsschulunterricht.

ANZEIGE

Nach fast fünf Jahrzehnten: Hans Joachim Schmidt geht in den Ruhestand

Der Kieler Unternehmer Hans Joachim Schmidt zieht sich nach fast fünf Jahrzehnten aus den Führungsgremien des Kieler Automobilhandelsunternehmens Schmidt & Hoffmann zurück.

Viele Kieler verbinden mit dem Namen von Hans Joachim Schmidt die erfolgreiche Führung einer bedeutenden Gruppe von Händlerbetrieben des Volkswagen-Konzerns in Schleswig-Holstein. In Fachkreisen dankt man ihm auch seinen engagierten Einsatz für die Interessen der Kfz-Branche in Kiel und Schleswig-Holstein als langjähriger Innungs-Obermeister der Kfz-Innung Kiel und als Mitglied in diversen Gremien des Kfz-Handels- und Handwerks-

verbandes auf Landesebene. Auch als Mitglied in der Vertretung der VW-Konzernhändler in Deutschland hat er sich immer wieder für die Durchsetzung der Interessen der Autohändler gegenüber den Konzerngremien engagiert.

Die automobile Karriere des gebürtigen Hamburgers hat in Sao Paulo ihren Anfang genommen, wo er mit seiner Frau Hella und der dort geborenen Tochter Sabine seine Familie begründete. Nach 5 erfolgreichen Jahren bei VW do Brasil zog es ihn wieder in den Norden – in das Kieler Familienunternehmen Schmidt & Hoffmann. Im Autohaus Eckernförde hat er das Autohandelsgeschäft von der Pike auf gelernt, es aber schon bald als Prokurist und ab dem Jahr 1963 als geschäftsführender Gesellschafter gemeinsam mit Helms Hüsgen nachhaltig geprägt. Bis zum Jahr 2001, also fast 40 Jahre lang war er in der Geschäftsführung der Schmidt & Hoffmann GmbH und der Holding Hüsgen & Schmidt erfolgreich aktiv. Danach bereicherte er den Beirat der Holding mit seiner langjährigen Erfahrung und gestaltete in den letzten Jahren die Arbeit des Gremiums mit Ausgeglichenheit und klaren Sachorientierung beispielhaft.

Auch für Mitarbeiter und Kunden der Schmidt & Hoffmann-Betriebe steht die eindrucksvolle Persönlichkeit von Hans Joachim Schmidt im Vordergrund. Seine unnachahmliche Art, sich der Anliegen jedes seiner Gesprächspartner anzunehmen und ausgleichend auch in schwierigen Situationen zu wirken, ist bei Kundschaft, Mitarbeitern und Öffentlichkeit stets präsent. Wichtige Weichenstellungen im Unternehmen wurden von ihm fast geräuschlos initiiert. So konnte z.B. der frühzeitige Wechsel der Gruppe von der gemeinsamen VW-Konzern-Marke „VAG“ zu den einzelnen Marken-Zentren für VW, Audi, Skoda, Porsche und Nutzfahrzeuge nur mit seiner nachhaltigen Unterstützung erfolgreich umgesetzt werden. Diesen wegweisenden Schritt hat mittlerweile fast die ganze VW Händler-Organisation vollzogen.

Wichtig war für Hans Joachim Schmidt die Ausbildung der Jugend zu technischen und kaufmännischen Automobilfachleuten. Die betriebliche Ausbildung hat bei Schmidt & Hoffmann bis heute eine sehr hohe Priorität. Hunderte von Auszubildenden haben später erfolgreich Karriere gemacht und ver-

danken dies nicht zuletzt dem nachhaltigen Engagement von Hans Joachim Schmidt.

Herr Schmidt hat auch die Entwicklung in den der Familie gehörenden Autohäusern in und um Elmshorn viele Jahre als erfolgreicher Automobilunternehmer aktiv gestaltet.

Seine Verbindung mit dem Automobil drückte sich auch in seiner fast lebenslangen Mitgliedschaft im Schleswig-Holsteinischen Automobilclub aus, den er als Präsident über viele Jahre erfolgreich geführt und geprägt hat.

Im Alter von 85 Jahren hat er sich nun entschieden, seine Zukunft privater zu gestalten – im Kreis seiner großen Familie, bei Waldspaziergängen mit seiner Frau und den beiden Jack Russel Terriern, einer Runde Golf auf seinem geliebten Kitzberger Platz, oder bei einer Fahrt mit seinem Audi in die Oper.



schmidt&hoffmann
mobilität



Moderator Carsten Kock nutzte die Gelegenheit, einige junge Handwerker zu interviewen. Neben den Innungsbesten stand ihm auch der Landesbeste 2016, Max Samuelsen, Rede und Antwort.

Gründer und Chef des Wacken-Open-Air-Festivals fiel es ihm leicht, eine Verbindung zum Handwerk herzustellen – noch dazu zu den jungen Land- und Baumaschinenmechanikern. Allein die Vielzahl der Traktoren, Radlader und Gabelstapler, mit denen Mitte des Jahres das Wacken-Open-Air-Festival mit dann 3.500 Mitarbeitern kurzzeitig zu einem der größten Arbeitgeber Schleswig-Holsteins wird, belegt die Nähe zum Handwerk. „Man kann kein Festival mit Facebook oder Google aufbauen. Dafür benötigt man viele Handwerker, man braucht Gemeinschaftssinn und Manpower“, sagte Hübner und unterlegte seine Worte mit einigen Videos, die verdeutlichten, welche Anstrengungen nötig sind, um die 280 Hektar große Festivalfläche für den Ansturm der Fans herzurichten.

Hübner ermutigte die Junggesellen, auch zukünftig diesen Teamgeist im Beruf zu leben, gab angesichts der eigenen schwierigen Startphase des Festivals auch noch einen Tipp an die Jugendlichen: „Wichtig ist, dass man immer wieder aufsteht, selbst wenn man mal auf die Schnauze gefallen ist.“

Jeweils drei Junggesellen hatten leistungsmäßig die Nase vorn und absolvierten die Prüfung mit den besten Leistungen. In der Innung Holstein wurde Jan Haack aus dem Ausbildungsbetrieb Meifort GmbH in Dägeling Innungsbester, gefolgt von Malte Voß von der Bordesholmer Firma Claas und Pascal Ernst Rath aus dem Betrieb Philipp Roden Nachf. KG. In der Flensburger Innung setzte sich als Innungsbester Harro Dyrssen aus der Firma Petersen-Rickers aus Wesselburen vor Jan Wiebe aus dem Unternehmen Busch-Poggensee in Albersdorf und Finn Maschmann aus dem Betrieb Meifort in Aukrug durch. ■ AH

Freisprechung in der DEULA

Sich auch beruflich und gesellschaftlich engagieren

Zur Freisprechungsfeier der Land- und Baumaschinenmechaniker begrüßte der Landesinnungsverband Landbautechnik Nord rund 600 Gäste in Osterröfeld/Rendsburg, darunter über 100 neue Junggesellen.

109 Junggesellen aus fünf verschiedenen Berufsschulstandorten und 25 Gesellen,

die bereits im Sommer 2016 ihre Prüfung abgelegt hatten, hatten sich im Ausbildungszentrum der Landwirtschaftskammer (DEULA) versammelt. Der Anlass: die Freisprechungsfeier der Landmaschinen-Innung für den Handwerkskammerbezirk Flens-

burg und der Innung für Landbautechnik Holstein. Landesinnungsmeister Sönke Wiegel stellte angesichts des Anforderungsprofils dieses vielseitigen Berufes zufrieden fest: „Sie sind für das richtige Leben zu gebrauchen.“ Das dieses nicht nur berufliche Herausforderungen mit sich bringen werde, stellte Wiegel ebenfalls klar. Daher ermutigte er die Junggesellen, sich nicht nur für die Weiterbildung zu interessieren, sondern sich auch zukünftig aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Viele Zahlen zu bieten hatte auch der diesjährige Festredner Holger Hübner. Als

Landesinnungsmeister Sönke Wiegel freute sich über die große Resonanz: Landesinnungsmeister Sönke Wiegel.



Freute sich über die große Resonanz: Landesinnungsmeister Sönke Wiegel.

Über Geschenke der Sponsoren freuten sich die Prüfungsbesten Hanno Dyrssen, Jan Wiebe, Finn Maschmann, Jan Haack, Pascal Ernst Rath und Malte Voß (mit Blumensträußen, v. li.).



Nachruf

Eine herausragende Persönlichkeit

Thomas Kafvelström, langjähriger früherer Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, ist am 22. Januar 2017 nach schwerer Krankheit im Alter von nur 64 Jahren verstorben.

Mit Thomas Kafvelström verliert das Handwerk eine herausragende Persönlichkeit, die sich mit großem Elan für das organisierte Handwerk in Mittelholstein und darüber hinaus eingesetzt hat. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Handwerkskammer Lübeck erlebten und schätzten Thomas Kafvelström als einen sehr zuverlässigen und engagierten Menschen.

Fast drei Jahrzehnte, von 1987 bis Februar 2015, war der studierte Jurist als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein tätig. In dieser

Zeit setzte Thomas Kafvelström für das organisierte Handwerk viele positive Impulse und erwarb durch seinen Sachverstand das Vertrauen der Mitglieder. Dabei verstand er es, Kräfte zu bündeln. So gestaltete er maßgeblich die Fusion der beiden Kreishandwerkerschaften Segeberg und Neumünster zur Kreishandwerkerschaft Mittelholstein zum 1. Januar 2007 mit. Durch seine Initiative gelang es, zwei etwa gleich große Organisationen zu einer der größten in Schleswig-Holstein zusammenzuführen.

Für seine Verdienste um das Handwerk wurde Thomas Kafvelström der Ehrenmeisterbrief, die höchste Auszeichnung der Handwerkskammer Lübeck, verliehen. ■



Thomas Kafvelström † (1953–2017).

Der neue
Crafter

Ab 10.03.2017 live bei uns erleben.

Nur für kurze Zeit mit attraktiver **Frühbucherprämie¹** und kostenloser **Anschlussgarantie²**.
Schauen Sie vorbei – wir beraten Sie gern!

¹Gültig bis zum 10.03.2017. ²Angebot gültig bei allen teilnehmenden Händlern bis 30.06.2017 beim Kauf eines neuen Crafter. Die Aktion beinhaltet eine um zwei Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit einer maximalen Gesamtleistung von 120.000 km. Über die weiteren Einzelheiten zu Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Alle Angaben zu Ausstattungen und technischen Daten basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes und entsprechen den zum Zeitpunkt der Drucklegung vorhandenen Kenntnissen. Über länderspezifische Abweichungen informiert Sie Ihr Volkswagen Partner gern. Änderungen sind vorbehalten.

FOTOS: HAUMANN (3), HFR

Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

:: AUWI-TICKER

Dänemark

RUT-Meldungen: Angaben zum Auftraggeber

Seit dem Jahreswechsel ist es beim Ausfüllen der RUT-Meldung erforderlich, dass Angaben zum Auftraggeber gemacht werden. Sofern Sie einen gewerblichen Auftraggeber haben, werden Sie dazu aufgefordert, die steuerliche CVR-Nummer des dänischen Unternehmens anzugeben.

Sollten Sie sich in einer Lieferkette befinden, müssen Sie das an der Spitze stehende dänische Unternehmen nennen. Es ist bisher nicht möglich, ein deutsches Unternehmen mit dänischer SE-Steuer Nummer als Auftraggeber anzugeben. ■

► **WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

Handwerkskammer Lübeck,
 Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
 E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg,
 Nils Roll, Tel.: 0461 866-197,
 E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de.

Positionen zur Landtagswahl

Broschüre mit zentralen Forderungen

Am 7. Mai 2017 wählt Schleswig-Holstein einen neuen Landtag. Das Handwerk wünscht sich vor allem verlässliche und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen.

Über 31.000 Betriebe, 170.000 Beschäftigte, 16.000 Lehrlinge und 17 Milliarden Euro Umsatz kennzeichnen das Handwerk in Schleswig-Holstein. Es hat damit seinen festen Platz in Wirtschaft und Gesellschaft und kommt seiner Verantwortung als Arbeitgeber und Ausbilder nach. Damit die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ diese wichtigen Funktionen erfüllen kann, ist sie auf eine handwerksfreundliche Landespolitik angewiesen.

Woran diese sich orientieren sollte, haben die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck als Handwerkskammer Schleswig-Holstein in einem Positionspapier zusammengefasst. Die „Positionen zur Landtagswahl am 7. Mai 2017 – Wünsche und Forderungen der Handwerkskammer Schleswig-Holstein“ konzentrieren sich auf die fünf Handlungsfelder: Fachkräfte, Unterstützung der Betriebe, Kosten- und Bürokratieentlastung, wirt-



schaftsnahe Infrastruktur und Verwaltungshandeln. „Das Handwerk erwartet von den Parteien und künftigen Abgeordneten eine Politik, die die Betriebe unterstützt. Dazu gehört eine handwerksfreundliche Bildungspolitik ebenso wie einfache und flexible Vergabeverfahren im öffentlichen Auftragswesen oder die Bereitstellung einer intakten und leistungsfähigen Infrastruktur“, sagt Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.

Die Kammern haben die Positionen den politischen Parteien und Kandidaten übermittelt. Ein Exemplar der Broschüre ist dieser Ausgabe beigelegt. Sie steht auch als Download auf den Internetseiten **WWW.HWK-LUEBECK.DE** und **WWW.HWK-FLENSBURG.DE** zur Verfügung. Dort werden auch Stellungnahmen der Politiker und Politikerinnen beziehungsweise der Parteien zu den Forderungen veröffentlicht. ■ SCH

schäftsnahe Infrastruktur und Verwaltungshandeln. „Das Handwerk erwartet von den Parteien und künftigen Abgeordneten eine Politik, die die Betriebe unterstützt. Dazu gehört eine handwerksfreundliche Bildungspolitik ebenso wie einfache und flexible Vergabeverfahren im öffentlichen Auftragswesen oder die Bereitstellung einer intakten und leistungsfähigen Infrastruktur“, sagt Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.

Renault Businesswochen:
Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!



Renault Kangoo Rapid Basis ENERGY dCi 75*

ab **10.790,- €** netto**

- ABS • Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Bergfahrassistent • Verzurrösen im Laderaumboden • Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung • Zuschaltbarer Eco-Mode

Renault Trafic Komfort L1H1 2,9 t dCi 95*

ab **15.990,- €** netto**

- Klimaanlage • Radio • Fahrerairbag • Zentralverriegelung • Tagfahrlicht • Beifahrerdoppelsitzbank • ESP mit Beladungserkennung und ASR • Fensterheber elektrisch

Renault Master Kastenwagen L1H1 2,8 t dCi 110*

ab **16.890,- €** netto**

- 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber

L&Z LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930
 LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640
LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

*Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung. **Angebotspreise inklusive Überführungskosten.

Unsere Themen



22 **Das Nichtalltägliche macht Spaß**
Tischler Eike Curdt zeigt sein Lieblingswerkzeug



24 **»Hamburg ist stolz auf Sie«**
Senatsempfang für die Bundessieger

Weitere Themen

26 **Inklusions-Lotsin im Handwerk**
Neuer Service rund um Handwerk und Handicap

27 **Das Rennen um den Titel**
Contest zum Azubi des Jahres

28 **Unterstützung für besseres Deutsch am Arbeitsplatz**
Individuelles Sprachcoaching

30 **Wenn zwei sich streiten**
Mediationsangebote der Innungen

31-34 **Termine im März**
Veranstaltungstipps

facebook.com/hwkhamburg

twitter.com/hwk_hamburg



Die Meistermeile wird gebaut. Sie griffen am Offakamp zum Spaten: Martin Görge, Geschäftsführer der Sprinkenhof GmbH, Kay Gätgens, Bezirksamtsleiter Eimsbüttel, Handwerkskammerpräsident Josef Katzer, Wirtschaftssenator Frank Horch, Dachdeckermeister und künftiger Meistermeile-Mieter Matthias Alms und Architekt Rainer Hofmann (v. li.).

Erster Spatenstich für Meistermeile

Mit dem Bau des Handwerkerhofes Meistermeile entstehen innerhalb der nächsten zwei Jahre in Eimsbüttel Werkstattflächen für bis zu 70 Betriebe. Ein Pilotprojekt.

FOTOS: GEHLE

Sand fliegt durch die Luft, klickende Fotoapparate, lachende Gesichter bei den prominenten „Bauhelfern“: Der erste Spatenstich am Bau der Meistermeile ist getan. Mit dem Handwerkerhof entsteht mitten in Hamburg am Offakamp in Eimsbüttel Norddeutschlands erstes innerstädtisches Zentrum für Handwerk auf mehreren Etagen.

Zum Spaten griffen Wirtschaftssenator Frank Horch, Handwerkskammerpräsident Josef Katzer, Eimsbüttels Bezirksamtsleiter Kay Gätgens, Geschäftsführer der Sprinkenhof GmbH Martin Görge, Architekt Rainer Hofmann und stellvertretend für

die künftigen Meistermeile-Mieter Dachdeckermeister Matthias Alms.

Senat und Handwerkskammer Hamburg verfolgen mit dem Modell des „gestapelten“ Handwerks das Ziel, kleine und mittlere Handwerks- und Produktionsbetriebe wohnortnah in den Stadtteilen zu halten und eine Abwanderung ins Umland zu verhindern. Horch sagte: „Mit der Meistermeile zeigen wir auf, wie in städtischen Quartieren sehr gute Bedingungen für Handwerksbetriebe geschaffen werden können.“ Katzer betonte: „Das Handwerk ist mit seinen lokalen Verflechtungen, seinen Arbeits- und Ausbildungsplätzen

unverzichtbar – am Wirtschaftsstandort Hamburg und bundesweit!“

Der geplante Handwerkerhof bietet Platz für bis zu 70 Betriebe mit etwa 400

»Das Handwerk gehört zwingend in die Stadt.«

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg.

Beschäftigten. Die Meistermeile ist ein Vorhaben der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, der Handwerkskammer Hamburg und der Sprinkenhof GmbH in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt Hamburg-Eimsbüttel.

Eine gute Adresse

Dachdeckermeister Matthias Alms ist überzeugt vom Konzept. „Die Meistermeile wird eine gute Adresse für eine Werkstatt sein. Repräsentativ und für Kunden gut erreichbar. Gleichzeitig wird viel Austausch zwischen den einzelnen Gewerken passieren. Das führt sicher auch zu Aufträgen“, sagt er und sieht gleich noch einen weiteren Vorteil. „Die zentrale Lage ist auch ein großes Plus bei der Personalsuche. So kann ich leichter Fachkräfte aus unterschiedlichen Bezirken finden, da der Anfahrtsweg machbar bleibt.“

Die Meistermeile konkret

Die Meistermeile sieht nach dem Entwurf von bogevichs buero architekten & stadtplaner GmbH München auf vier Etagen 11.400 Quadratmeter Werkstattflächen und 2.000 Quadratmeter Lagerflächen im Keller vor, zu Einheiten zwischen 50 und 500 Quadratmetern. Die Mieten liegen je nach Lage für die Werkstätten zwischen 7,70 bis 9,20 Euro pro Quadratmeter. Große Lastenaufzüge und verstärkte Geschossdecken ermöglichen auch in den oberen Etagen Werkstätten. Die Mieter bauen sich ihre Einheiten selbst aus, auch dadurch bleibt die Gewerbemiete niedrig. Entsorgungseinrichtungen werden gemeinschaftlich genutzt. 116 Stellplätze gibt es in einer Tiefgarage, 81 Pkw-Stellplätze im Hof sowie weitere Parkplätze für Lieferwagen und Container im Hof. ■ KG

► WEITERE INFOS ZUR MEISTERMEILE www.meistermeile.de.



Tischlermeister Eike Curdt mit dem Zollstock.

Das Nichtalltägliche macht Spaß

NordHandwerk-Serie Mein Lieblingswerkzeug: Für den März besuchte NordHandwerk Eike Curdt, Tischlermeister aus Bergedorf. Er liebt seinen Beruf: Er arbeitet gern mit Holz, verschiedenen Materialien und Farben und ist gern kreativ. Jeden Tag lerne er etwas dazu, sagt er.

Brandschutz und einbruchssichere Türen und Fenster sind das Spezialgebiet der Bautischlerei Willi Curdt & Co GmbH. Die in eigener Herstellung gefertigten Produkte erfüllen höchste Qualität und Funktionalität und bieten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Eike und sein Vater Rainer Curdt führen den Familienbetrieb gemeinsam. Häufig bauen sie für öffentliche Auftraggeber. Bei der Renovierung einer Turnhalle war es ihnen nicht nur wichtig, für Brandschutz zu sorgen, sondern auch mit modernem Design ein freundliches Ambiente zu schaffen.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Eike Curdt Das ist der berühmte Zollstock. Das ist immer ein gutes Gefühl, wenn man einen neuen Auftrag hat und anfängt aufzumessen. Wichtig ist mir Präzision. Dann kann's losgehen: Dann bauen

wir ein, was der Kunde sich wünscht.

Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?

Curdt Ich arbeite gerne für individuelle Kunden, die sich was leisten, was nicht alltäglich ist. Das macht mir Spaß.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

Curdt Wir haben ein F30-Fenster (30 Minuten feuerbeständig) soweit entwickelt, dass wir es jetzt auch patentieren lassen können. Wir haben daran zwei Jahre ge-

KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.

In der NordHandwerk-Serie „MEIN LIEBLINGSWERKZEUG“ beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

arbeitet. Das Fenster gibt es so noch nicht in Deutschland.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

Curdt Ich wünsche mir, dass die Kammer ihre Betriebsberatung stärker ausbaut. Die Beratung ist sehr gut. Da fänd ich es toll, wenn die Kommunikation zwischen den Betrieben und den Beratern noch intensiviert werden könnte.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

Curdt In zehn Jahren werde ich ein Tablet und einen Laser in den Händen halten. Individuelle Maßarbeit wird es aber natürlich weiter geben.

Eike Curdt schlägt Angela Loos, Geschäftsführerin der Hermann Hercksen GmbH, für die April-Ausgabe vor. ■ KG

GEDÄCHTNISTRAINING HÄLT FIT

Das Gedächtnis wird mit den Jahren schwächer – und das ist völlig normal. Denn: Die Zahl der Gehirnzellen nimmt ab und auch der Botenstoff Acetylcholin wird weniger produziert. Dieser wird für die Nervenzellen benötigt, die beispielsweise für das Denken, Lernen und Erinnern zuständig sind.



Bereits mit 30 Jahren lässt die Gedächtnisleistung nach. Ab diesem Zeitpunkt sind auch die Energiereserven schneller erschöpft, sodass neben der Konzentration auch die Belastbarkeit sinkt.

Mit zunehmenden Jahren wird zudem das Myelin abgebaut. Hierbei handelt es sich um die Isolierschicht von Nervenzellen, die dafür sorgt, dass die Verbindungen der Nervenzellen funktionieren. Ältere Menschen lernen, begreifen und reagieren daher etwas langsamer als jüngere Personen.

ENERGIE FÜR DEN KOPF

Die Nervenzellen des Gehirns sind dauerhaft im Einsatz. Jede Zelle benötigt jedoch Energie, um ihre Aufgabe ordnungsgemäß zu verrichten. Diese produziert sie in den zelleigenen „Kraftwerken“ – den Mitochondrien. Im Laufe des Lebens geht diesen Kraftwerken jedoch langsam die Kraft aus, so dass die Zellen mit der Zeit nicht mehr so optimal mit Energie versorgt werden. Die Übertragung der Informationen zwischen den Nervenzellen verlangsamt sich. Die Fähigkeit, sich etwas zu merken und auf entsprechende Dinge zu reagieren, lässt nach. Dies ist ein schleicher Prozess, der in der Regel unbemerkt verläuft, aber schon früh beginnt: Bereits mit

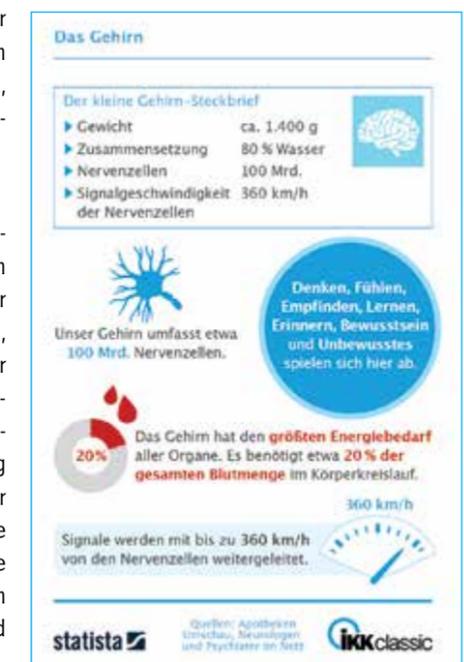
etwa 30 Jahren lassen die Energieleistung und das Gedächtnis langsam nach. Ungefähr ab Mitte 50 zeigt sich dann deutlicher, dass es schwerer fällt, sich zu konzentrieren. Die Energiereserven sind einfach schneller erschöpft, sodass die geistigen Aufgaben zunehmend schwerer fallen. Konzentration, Belastbarkeit und die mentale Ausgeglichenheit lassen nach.

PRÄVENTION WIRKT

Dies zeigt sich im Alltag in vielen Situationen: Dinge werden nicht gefunden, da man vergessen hat, wo sie hingelegt wurden. Der Einkauf ist ohne Zettel nicht mehr möglich, Termine müssen notiert werden usw. Wer dies einfach so hinnimmt und nichts dagegen tut, wird geistig immer mehr abbauen. Ab einem Alter von 60 kommen häufig noch depressive Verstimmungen hinzu. Hier spielt vor allem Prävention eine wichtige Rolle. Es ist wichtig, das Gehirn bis ins hohe Alter zu trainieren, um die Verbindungen zwischen den Nervenzellen zu erhalten und zu stärken.

WAS HILFT?

Sofern kein krankheitsbedingter Hintergrund wie Alzheimer vorliegt, kann dies jeder selbst tun. Insbesondere ältere Menschen sollten ihre Merkfähigkeit fördern. Das Lösen von Kreuzworträtseln oder Gedächtnisspiele wie Memory beispielsweise erhöhen die Leistungsfähigkeit des Gehirns. Ausgefallene Nervenverbindungen können von anderen übernommen, sogar neue Gehirnzellen können gebildet werden. Daneben ist auch eine gesunde, ausgewogene Ernährung wichtig. Insbesondere Vitamin B hält die Zellen fit. Genügend Schlaf, Alkohol in Maßen und Bewegung wirken sich ebenso positiv auf die Gedächtnisleistung aus. Das Gehirn kann mit einem Muskel verglichen werden: Wird es nicht regelmäßig trainiert, verliert es an Leistungsfähigkeit. Das Risiko einer Demenzerkrankung sinkt bei den Menschen, die geistig aktiv bleiben. Das konnte mittlerweile sogar wissenschaftlich belegt werden.





Von links: Handwerkskammerpräsident Josef Katzer, Fabian Schulte, Oliver Jürs, Jenny Zemann, Jannik Habicht, Lea Gaimann, Sonia Maaß, Bildungssenator Ties Rabe und Nicola Hoffmann.

»Hamburg ist stolz auf Sie«

Mit einem Empfang im Rathaus ehrte der Senat die diesjährigen Bundessieger und -siegerinnen und die Preisträgerin im Wettbewerb "Die Gute Form im Handwerk". Bildungssenator Ties Rabe betonte die hohe politische Wertschätzung für die große Ausbildungsleistung des Handwerks.

Sie können stolz auf Ihre Leistungen sein, der Senat ist stolz und die ganze Stadt ist stolz“, gratulierte Senator Rabe den vier Gesellinnen und drei Gesellen, die beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks und dem Wettbewerb „Die gute Form“ Spitzenplätze belegt hatten. In seiner Ansprache hob Rabe die hohe politische Wertschätzung, die das Handwerk mit seiner langen dualen Ausbildungstradition genieße, hervor. Mit dem seit 1951 bestehenden Senatsempfang wolle man das Können der Nachwuchskräfte für die Öffentlichkeit sichtbar machen.

Strahlende Sieger

Neben den Bundessiegern wurden auch die Ausbilder und die Lehrkräfte der Berufsschulen gewürdigt. Ausdrücklich gratulierte und bedankte sich Handwerkskammerpräsident Josef Katzer auch bei ihnen für die herausragende Leistung.

Fabian Schulte wurde 1. Bundessieger bei den Mechatronikern für Kältetechnik. Der 22-jährige lernte seinen Beruf bei der Kälte Bast GmbH. Den zweiten Bundesieg erreichten Augenoptikerin Jenny Zemann, die bei der Fielmann AG & Co Othmarschen gelernt hatte, und Goldschmiedin Sonia Maaß, die ihre Ausbildung im Meis-

terbetrieb von Jens Buddenberg absolviert hatte. Auch Jannik Habicht, der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der Minkner GmbH von Stiefvater Olaf Minkner gelernt hatte, und Oliver Jürs, der seine Ausbildung zum Sattler mit der Fachrichtung Fahrzeugsattlerei in der Sattlerei Ekselenski absolviert hatte, wurden 2. Bundessieger. Buchbinderin Nicola Hoffmann, die in der Buchbinderei Karen Begemann gelernt hatte, erreichte den 3. Bundessieg. Die Modistin Lea Gaimann schließlich wurde Zweite im Wettbewerb „Die Gute Form“. Sie lernte bei Rotkäppchen designs. ■ KG

FOTO: GEHLE

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am **DONNERSTAG, 23. MÄRZ 2017, UM 17:00 UHR IM PLENARSAAL DER HANDWERKSKAMMER HAMBURG**, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 15. Dezember 2016
3. Informationen, Berichte und Aussprache zu aktuellen Entwicklungen
4. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Handwerkskammer Hamburg: Information
5. Siebte Änderung der Satzung der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
6. Nachwahl einer sachverständigen Person

7. Neufassung der Entschädigungsordnung für die Tätigkeit in Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
8. Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
9. Positionspapier der Handwerkskammer Hamburg zum Thema steigende Anzahl von Abiturienten unter Hamburgs Schulabgängern: Beschlussfassung
10. Jahresplanung für die Imagekampagne 2017: Information
11. Angelegenheiten der Berufsbildung:
 - a) Einrichtung überbetrieblicher Unterweissungslehrgänge (ÜLU) für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Metalltechnik: Beschlussfassung
 - b) Einrichtung überbetrieblicher Unterweissungslehrgänge (ÜLU) in den Ausbildungs-

- berufen Goldschmied/in sowie Silberschmied/in: Beschlussfassung
 - c) Nachberufung in die Gesellenprüfungsausschüsse 1 + 2 für den Ausbildungsberuf Kosmetiker/in: Beschlussfassung
 - d) Nachberufung in den Umschulungsprüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Augenoptiker/in: Beschlussfassung
 - e) Änderung der Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bäckereien/zur Fachpraktikerin für Bäckereien vom 12.06.2013: Beschlussfassung
 12. Verschiedenes.
- Handwerkskammer Hamburg
Änderungen der Tagesordnung sind nach Maßgabe der Satzung möglich. Aktualisierungen werden im Internet unter **WWW.HWK-HAMBURG.DE/AMTLICHES** veröffentlicht. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.



Im Handumdrehen bestens vernetzt.

Werden Sie aktiv im regionalen Netzwerk mit starken Kooperationspartnern! Wir bieten u. a. Schulungen zu Energie und Technik, Unterstützung im Marketing bis hin zur Geschäftsausstattung. Fast 500 Unternehmen nutzen dieses Partnernetzwerk! Neue Partner sind herzlich willkommen. Mehr dazu unter: www.eghh.de



STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Der neue Crafter. Die neue Größe.

Mtl. Leasingrate ab: **278,- €***

Vertrauen erfahren.

Praktisch wie nie. Wirtschaftlich wie nie. Innovativ wie nie.

Crafter 35 Kasten TDI EU6 SCR BMT, 6 Gang Schaltgetriebe, mit 2.0 l HD Motor mit 75 kW Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,3; außerorts 6,9; kombiniert 7,4; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 193. **Ausstattung:** Beifahrerdoppelsitzbank, Ganzjahresreifen, Holzfußboden, Mobiltelefon-Schnittstelle, Reservierad, Scharniere für Heckflügeltüren mit vergrößertem Öffnungswinkel, Vorbereitung für Anhängervorrichtung u. v. m.

Inkl. Hersteller-Aktionsprämie:	i.H.v. 2.500 €
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Vertragslaufzeit:	60 Monate
60 monatliche Leasingraten á	278,- €*
Optional zzgl. Wartung/Verschleiß mtl.:	46,36 €*

Jetzt mit attraktiver Frühbucherprämie³.



Nutzfahrzeuge

Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. *Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) sowie eine Laufzeit von 60 Monaten und 15.000 km Laufleistung pro Jahr, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. ³Berechnung des optionalen Volkswagen Aktionspakets Wartung / Verschleiß gemäß Bedingungen des Herstellers; zzgl. MwSt. Bonität vorausgesetzt. Angebot freibleibend bis auf Widerruf. ⁴Gilt bis zum 31.03.2017. Für Großkunden steht die Frühbucherprämie in Einzelfällen gegebenenfalls nicht zur Verfügung. Ihr betreuender Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner berät Sie hier gern hinsichtlich der Verfügbarkeit.

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Nutzfahrzeugzentrum **Horn**
Horner Landstraße 40
22111 Hamburg
Tel.: 040 / 65061-195

Betrieb **Winterhude**
Wiesendamm 120
22303 Hamburg
Tel.: 040 / 270798-525

Betrieb **Harburg**
Großmoorbogen 1a
21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76607-108



Hamburg im Herzen
seit 1904

Erkennen Sie unsere Gemeinsamkeit?



Wir haben alle eine anerkannte Schwerbehinderung!

Inklusions-Lotsin im Handwerk

Neuer Service rund um Handwerk und Handicap in der Handwerkskammer Hamburg.
Inklusion bietet Betrieben die Möglichkeit, kompetente Fachkräfte zu finden und zu sichern.

Inklusion meint auch die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und bietet im Arbeitsleben große Chancen: beim Sichern, Ausbilden oder Neueinstellen von Mitarbeitern mit Behinderung. Doch viele Chancen werden aus unterschiedlichen Gründen von Betrieben zu wenig genutzt: Weil Altern, Einschränkung, Behinderung als Themen vermieden werden; weil Klischees und Unwissen, zum Beispiel zur „Unkündbarkeit“ von Menschen mit Behinderung, sich hartnäckig halten oder weil man Fördermöglichkeiten gar nicht kennt oder sie nicht abrufft.

Seit Januar 2017 ist den Hamburger Handwerksbetrieben mit Stephanie Wöste eine „Inklusions-Lotsin“ zur Seite gestellt. Dank der Abstimmung einer „Brücken“-Förderung mit dem Hamburger Integrationsamt kann die Inklusions-Lotsin der Handwerkskammer in Zukunft neue Wege für Betriebe bahnen.



Stephanie Wöste, Inklusions-Lotsin der Handwerkskammer Hamburg.

Konkrete Unterstützung

„Ich informiere und berate Betriebe beim Sichern von Mitarbeitern, beim Ausbilden und beim Beschäftigen von Menschen mit Schwerbehinderung. Inklusive Personallösungen bieten für die Betriebe auch

große Chancen, kompetente Fachkräfte zu finden“, sagt Wöste. Sie ist Ansprechpartnerin für Betriebe ebenso wie für Innungen und unterstützt ganz konkret und unkompliziert. Wöste hilft auch bei formalen Angelegenheiten wie Antragstellungen. Die Inklusions-Lotsin stellt (beidseitig) Kontakte her, zum Integrationsamt oder zu anderen, oft schwer überschaubaren zuständigen Hamburger Stellen.

Der Service der Handwerkskammer dient der Stärkung der betrieblichen Personalsteuerung und einem Gelingen von mehr Inklusion im Hamburger Handwerk. ■ ST

KONTAKT:

Stephanie Wöste
Inklusions-Lotsin der Handwerkskammer Hamburg,
Tel.: 040 35905-764, E-Mail:
stephanie.woeste@hwk-hamburg.de.

Das Rennen um den Titel

Zwanzig Finalisten des Wettbewerbes Azubi des Jahres stellten sich dem entscheidenden Contest in der Handwerkskammer.

Anfang Februar trafen sich die 20 Finalisten des Wettbewerbes Azubi des Jahres in der Handwerkskammer zum entscheidenden Contest. Die herausragenden Azubis bewiesen in sechs verschiedenen Disziplinen, was in ihnen steckt. In einem Essay beschrieben sie, wie man einen Flüchtling bei einer betrieblichen Ausbildung unterstützen könne. In der Selbstdarstellung hatten sie fünf Minuten Zeit, sich selbst zu präsentieren. Viviane Meyer, angehende Fotografin, nahm mit ihrer Leica die Jury in den Fokus. Am Boden liegend demonstrierte sie, wie sie in Kindergärten die Kleinen porträtierte. Daniel Scholle, der bei Auto Wichert Kfz-Mechatroniker lernt, überzeugte im Geschicklichkeitscontest. Er war

Schnellster beim Sternzeichenpuzzeln. Im Star-Interview befragten die Finalisten RTL-Rosenkavalier Paul Janke und zeigten ihre Kenntnisse im Hamburg-Quiz und im Schulwissenstest. Wer den gesamten Contest für sich entscheiden konnte und Azubi des Jahres wird, wird Ende Februar in der großen Gala in der Handelskammer bekannt gegeben. (Nach Redaktionsschluss.)

Der Wettbewerb Azubi des Jahres wird gemeinsam von Handels- und Handwerkskammer und der BILD Hamburg veranstaltet. ■ KG



Bild oben: Die angehende Fotografin Viviane Meyer bei der Selbstdarstellung.
Bild rechts: Kfz-Azubi Daniel Scholle überzeugte im Geschicklichkeitscontest.

STARKE PARTNER – STARKE RATEN!



NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4, 2.3 l dCi, 120 kW (160 PS)

MTL. LEASINGRATE: AB € 259,- NETTO¹



KEINE SONDERZAHLUNG!



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2
2.3 l dCi, 81 kW (110 PS)

MTL. LEASINGRATE:
AB € 299,- NETTO¹



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

NISSAN NAVARA: Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 6,8, außerorts 6,1, kombiniert 6,3; CO₂-Emissionen: kombiniert 167,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. ¹Angebot gültig für die hier ausgewiesenen Modelle. Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus: Laufzeit von 36 Monaten bis 90.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Kilometerleasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.03.2017 bei Zulassung bis 15.04.2017. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★-Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★-Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Händler für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

20537 Hamburg Hamm • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/6 69 07 66-0
21035 Hamburg Bergedorf • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/7 97 55 67-0
21079 Harburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/3 80 36 86-0
22159 Hamburg Farmsen • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/64 55 51-0
22399 Hamburg Poppenbüttel • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/63 66 96-0

22529 Hamburg Nedderfeld • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/5 70 06 46-0
22549 Hamburg Alt-Osdorf • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/80 78 88-0
22848 Norderstedt • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/53 43 40-0
25469 Halstenbek • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 01/47 28 00

FOTOS: DREAMTIME, HFR, STEFAN HESSE (2)



Keine Barrieren mehr: Der polnische Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker Karol Jefimow profitierte vom Sprachcoaching.

Unterstützung für besseres Deutsch am Arbeitsplatz

Fachlich ist der polnische Karosseriebauer Karol Jefimow absolut sicher in seinem Job. Doch manchmal fehlen ihm deutsche Fachbegriffe für Spezialwerkzeug und er wäre gern noch sicherer im Gespräch mit Kollegen. Das kostenlose Sprachcoaching von passage im IQ Netzwerk Hamburg – NOBI hilft ihm dabei.

Sicherer in formellen E-Mails werden, besser längere Texte verstehen oder selbstbewusster die eigene Meinung vertreten können: Die Bedürfnisse sind vielfältig. Sprachcoach Judith Rudolph besucht ihre Klienten daher häufig direkt am Arbeitsplatz. „Denn hier zeigt sich konkret, welche kommunikativen Anforderungen an die Mitarbeiter gestellt werden. Einen festen Lehrplan gibt es nicht. Ich mache auch keinen Frontalunterricht, in dem Vokabeln gepaukt werden.“ Vielmehr schaut sie im Einzelfall, was die Anliegen sind und welches Ziel erreicht werden soll. Dabei bezieht die 35-jährige Sprachwissenschaftlerin auch den Chef oder die Personalabteilung mit ein. „Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie: Was ist wichtig und was unwichtig – dafür muss manchmal auch der Blickwinkel geändert werden.“ Einmal hat sich im Gespräch gezeigt, dass nicht die mangelnden Sprachkenntnisse, sondern

vielmehr die Nervosität das Problem sind. „In diesem Fall habe ich mit der Klientin Atemübungen trainiert. Auch das kann zum gewünschten Ziel führen.“

Sprachbarrieren entfernen

Seit Start des neuen Angebots im April 2016, was im Rahmen des Handwerkskammerprojektes IQ Netzwerk Hamburg – NOBI umgesetzt wird, haben 26 Teilnehmende das kostenlose Angebot genutzt. Karol Jefimow ist einer von ihnen. Der polnische Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker wanderte vor sechs Jahren nach Deutschland aus: „Hier gibt es einfach die beste Kfz-Technik – das hat mich gereizt.“ Die Ausbildung und der polnische Meisterbrief des 45-Jährigen wurden im November 2016 zu zwei von vier Teilen auf Meister-Niveau anerkannt. Obwohl er diverse Sprachkurse an der Volkshochschule besucht hat, fühlt er sich mit seiner Sprache manchmal trotzdem

noch nicht sicher am Arbeitsplatz: „Ich hätte gern mehr Kontakt mit meinen deutschen Kollegen“, beschreibt Herr Jefimow seine Motivation. Außerdem ist die Sicherheit im Kundengespräch und beim Schreiben von Angeboten wichtig für die Arbeit im Betrieb. Im Sprachcoaching werden daher unter anderem verschiedene Techniken zur Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten und des Wortschatzes trainiert.

Vom „Sprachcoaching“ profitieren Unternehmen, die Mitarbeitende beschäftigen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. In bis zu 15 Einzelterminen werden Menschen gecoacht, die berufstätig sind und Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache wünschen. Interessierte Betriebe wenden sich direkt an Judith Rudolph. ■ MD

► INFOS UND KONTAKT:

Judith Rudolph, passage gGmbH, Tel.: 0178 2029662, www.nobi-nord.de.

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Peter Mohr, Maler- und Lackierhandwerk, Hörstenstieg 5, 22159 Hamburg.
- Ingo Meier, Friseurbetrieb, Carl-Petersen-Straße 90, 20535 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- H.u.G. Hausgeräte und Gerätekundendienst J. Ahrens, Neugrabener Bahnhofstr. 10, 21149 Hamburg.
- DB Services GmbH Regionalbereich Nord, Hammerbrookstraße 44, 20097 Hamburg.
- Jaeger & Dancker GmbH, Nienstedtener Straße 1, 22609 Hamburg.
- Bernd Rembde Glaserei GmbH, Alter Teichweg 35, 22081 Hamburg.
- Optiker Henze, Inh. Joern Riege, Mundsburger Damm 61, 22087 Hamburg.

- Brodersen Sanitärtechnik GmbH, Paul-Sorge-Straße 95, 22459 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Steffen Brenz, Servicetechniker, und
- Jörg Brinkmeyer, Kfz-Mechaniker, **beide:** Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttaltee 53, 20259 Hamburg.
- Maïke Busch, und
- Torsten Prill, **beide:** Niederlassung Eppendorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Peter Dreyer, Niederlassung Norderstedt, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Andreas Holm, Kfz-Mechaniker, Autohaus Wegener GmbH & Co. KG, Striepenweg 29, 21147 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■



Blume des Jahres

Hamburger Bäcker wollen Klatschmohn retten

Laut Umweltbehörde hat Klatschmohn auf deutschen Feldern kaum noch eine Chance. Deshalb starteten die Vollkornbäckereien Springer und Effenberger eine Spendenaktion mit Mohn-Backwerk für den Erhalt von Klatschmohn. Eröffnet wurde die Spendenaktion unter anderem von Umweltsenator Jens Kerstan. ■

WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



Volkswagen Crafter Aktion im Nutzfahrzeug Zentrum Hamburg. Solange unser Vorrat reicht.

Crafter 35 Kasten 2,0 | TDI BlueMotion Technology

100 kW (136 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe, Radstand 3.665 mm, Hochdach

Ausstattungspaket

- Ganzjahresreifen
- Klimaanlage
- Transportpaket: Heckflügeltüren mit 270 Grad Öffnungswinkel, Radio „RSD 2000“, Bluetooth-Schnittstelle, Schwingsitz links u.v.m.

Leasingangebot

monatliche Leasingrate ab € 289,-*

- Fahrzeugpreis ab Werk € 40.005,-
- Laufzeit: 60 Monate
- Laufleistung: 10.000 km p.a.

Crafter 35 Koffer 2,0 | TDI

103 kW (140 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe, Radstand 4.325 mm

Ausstattungspaket

- Ganzjahresreifen
- Klimaanlage
- Leichtbaukoffer Firma Junge GFK, Radio „RSD 2000“, Bluetooth-Schnittstelle, Rückfahrkamera, 3D-Dachspoiler u.v.m.

Leasingangebot

monatliche Leasingrate ab € 297,-*

- Fahrzeugpreis ab Werk € 47.680,-
- Laufzeit: 60 Monate
- Laufleistung: 10.000 km p.a.

*Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abb. zeigen Farbbeispiele und Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Wenn zwei sich streiten

Dann ist der Zustand erreicht, wo Konflikte eskalieren und sich oft genug auch emotional entladen.

Konflikte sind nun einmal unvermeidlicher Teil unserer Lebenswirklichkeit: bei Generationswechsel oder Unternehmensnachfolge, zwischen Unternehmen, zwischen Abteilungen und Arbeitsteams, Geschäftsführung und Betriebsrat. Es gibt sie bei innerbetrieblichen Umstrukturierungen, aber auch im Außenverhältnis: Hier sind es Konflikte mit Kunden oder Lieferanten oder Geschäftspartnern. Nun lösen sich zum Glück viele solcher Konflikte – wenn auch ganz selten von allein – so doch durch die Beteiligten selbst. Manchmal aber braucht es externe Helfer.

Natürlich kann man den Klageweg beschreiten und ein Urteil erwirken. Eine weitere Möglichkeit besteht in einer

Schlichtung, bei der man einen Dritten als Schlichter beauftragt.

Ein Verfahren, das sich anbietet, wenn es insbesondere darum geht, eine tragfähige zukunftsorientierte Lösung durch die Beteiligten selbst zu finden, ist die Mediation. Ein äußerst erfolgreiches Instrument; so schließen etwa 70 bis 80 Prozent aller Fälle mit einer Vereinbarung ab.

Am Ende eines erfolgreichen Mediationsverfahrens sagte kürzlich jemand hochofrenet: Jetzt können wir tatsächlich auch künftig weiter zusammenarbeiten; ich hätte das nie für möglich gehalten!

Und auch hier gilt: Wenn Handwerk – dann Innung! Sprechen Sie Ihre Innung an! Wir haben die richtigen Berater für Sie! ■ WR



Begreift man einen Konflikt als Wachstumschance für sich persönlich, das eigene Unternehmen, die Mitarbeiter, ist das ein guter Start für erforderliche Veränderungen.

Info-Veranstaltung

Schlichtung durch Mediation

Seit 2012 gibt es in Deutschland das Mediationsgesetz, und zunehmend wird bei Konfliktfällen auf Mediation gesetzt. Geleitet wird ein solches Verfahren von einem (oder mehreren Mediatoren), einer unabhängigen Person ohne Entscheidungsbefugnis, die die Parteien allparteilich durch das Verfahren führt. Das macht den wesentlichen Unterschied. Ein Mediator ergreift niemals Partei, vermeidet jegliches Sieger- und Verliererverhalten, sondern unterstützt vielmehr alle Parteien dabei, eine eigene Lösung zu finden. Er gibt keine Lösung vor, sondern respektiert jede erarbeitete Lösung, macht die Konsequenzen von Entscheidungen bewusst, auch die Konsequenz einer möglichen Nicht-Entscheidung. Der Mediator führt die Konfliktparteien zu einem gemeinsamen Weg in die Zukunft mit klaren Vereinbarungen. Öffentlichkeit gibt es dabei nicht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie am **21. März zur WHDI- Informationsveranstaltung ins Verbandszentrum Eiffestraße!** Dort geht es um Fragen wie:

Wie kann Konfliktbearbeitung in Unternehmen gelingen?

Wann ist Mediation ein geeignetes Instrument?

Einladungen erhalten Sie über Ihre Innung. www.nfc.de. ■ WR

Termine im März

Weitere Veranstaltungen: www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

Vergaberecht für Einsteiger

SEMINAR: AUSSCHREIBUNGEN UND ANGEBOTE NACH VOB/A UND VOL/A

DIENSTAG, 21. MÄRZ 2017, 17:30

HANDWERKSKAMMER HAMBURG

Die Grundzüge der öffentlichen Vergabe und der beiden Vergabe- und Vertragsordnungen für Leistungen (VOL/A) und für Bauleistungen (VOB/A) werden durch dieses Seminar erläutert. Unternehmen erfahren, wie sie erfolgreich an öffentlichen Beschaffungen teilnehmen können. Dargestellt wird, wie Sie öffentliche Ausschreibungen finden, deren Anforderungen erfassen, Fehler bei der Angebotsabgabe vermeiden und welche möglichen Werkzeuge zur Vergabenachprüfung Ihnen zur Verfügung stehen.

ANMELDUNG: Bitte melden Sie sich frühzeitig und verbindlich über den QR-Code oder per E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de oder telefonisch unter Tel.: 040 35905-299 an. ■



(Weitere Termine auf den Seiten 33 und 34)



HK
HANSE-KLUNKER

DIE KLEINEN GROSSEN FREUDEN ZWISCHENDURCH

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

-10%
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

FOTOS: ISTOCK, VM, FOTOLIA

Handwerkspartner mit exklusivem Verkaufsgebiet gesucht.

Weitere Infos unter
handwerkerinfo@kenngott.de
oder 0 72 61 / 9 49 82 - 54



:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

3D-Studio MAX und Photoshop > VZ

27.-31.3.2017 | 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

AutoCAD AufbauSeminar – Zeichnen am PC für Fortgeschrittene > VZ

6.-10.3.2017 | 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

AutoCAD Grundlagen – Zeichnen am PC > TZ

13.-17.3.2017 | 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

Gebäudetechnik

Effizienzhaus-Planer, dena-anerkannt > WE

24.3.-7.7.2017 | 130 U-Std., Fr, 13-19.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.489,60 € mit Hwk-Karte, 1.568 € ohne.

Energieeffizienz-Experte, dena-anerkannt > WE

24.3.-14.7.2017 | 200 U-Std., Fr, 13-19.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 2.297,10 € mit Hwk-Karte, 2.418 € ohne.

Gas-Brennwerttechnik > WE

24.3.-1.4.2017 | 20 U-Std., Fr, 17-20.30 Uhr, Sa, 8-15.15 Uhr, 304 € mit Hwk-Karte, 320 € ohne.

Nachschulung für Gebäudeenergieberater/innen, dena-anerkannt > WE

24.3.-23.6.2017 | 80 U-Std., Fr, 13-19.45 Uhr, 916,75 € mit Hwk-Karte, 965 € ohne.

Vor-Ort-Beratung, dena-anerkannt > WE

24.3.-7.7.2017 | 130 U-Std., Fr, 13-19.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.489,60 € mit Hwk-Karte, 1.568 € ohne.

Kunststofftechnik

Eindringprüfung (PT) Stufe 1 und 2 > VZ

20.-25.3.2017 | 48 U-Std., Mo-Sa, 8-16 Uhr, 2.382,60 € mit Hwk-Karte, 2.508 € ohne.

IT im Büro

Adobe Photoshop für Einsteiger > VZ

30.-31.3.2017 | 16 U-Std., Do-Fr, 8-15.15 Uhr, 470,25 € mit Hwk-Karte, 495 € ohne.

Microsoft Project 2010/2013 für Einsteiger > VZ

8.-10.3.2017 | 24 U-Std., Mi-Fr, 8-15.15 Uhr, 518,70 € mit Hwk-Karte, 546 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

AdA – Ausbildung der Ausbilder > VZ

anerkannt als Teil IV der Meistervorbereitung
27.3.-13.4.2017 | 112 U-Std., Mo-Fr, 8-15.30 Uhr, 693,50 € mit Hwk-Karte, 730 € ohne.

Die VOB in der Praxis > TZ

21.-30.3.2017 | 16 U-Std., Di+Do, 18-21.15 Uhr, 308,75 € mit Hwk-Karte, 325 € ohne.

Effektives Selbstmanagement > WE

25.3.2017 | 8 U-Std., Sa, 9-16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Heute Kollege – Morgen Chef > TZ

24.-31.3.2017 | 16 U-Std., Fr, 14-21 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte, 375 € ohne.

Meistervorbereitung

MV im Maßschneiderhandwerk > TZ

Schwerpunkt Herrenschneider, Teile I und II
17.3.-25.8.2017 | 410 U-Std., 2wö. Fr-Sa, 8.30-15.45 Uhr, 10xMi, 18-21.15 Uhr, 4.702,50 € mit Hwk-Karte, 4.950 € ohne.

MV im Maßschneiderhandwerk > TZ

Schwerpunkt Damenschneider, Teile I und II
17.3.-25.8.2017 | 424 U-Std., 2 wö. Fr-Sa, 8.30-15.45 Uhr, 10x Mi, 18-21.15 Uhr, 4.702,50 € mit Hwk-Karte, 4.950 € ohne.

Umweltechnik

Energieberatung für Nichtwohngebäude, dena-anerkannt > WE

24.3.-14.7.2017 | 150 U-Std., Fr, 13-19.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.718,55 € mit Hwk-Karte, 1.809 € ohne.

► BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Kurzseminar für neue Führungskräfte

Ihr Betrieb wächst und Sie müssen Mitarbeiter einstellen oder Sie wurden befördert? Neben der neuen Verantwortung gilt es auch, eine besondere Herausforderung zu meistern: die Mitarbeiterführung. Das Praxisseminar mit vielen Gruppen- und Übungsaufgaben gibt Ihnen eine Anleitung für den Rollenwechsel. Sie lernen verschiedene Führungsmodelle kennen, finden Ihren eigenen Stil, entdecken Ihre Stärken und Selbstmotivation. Sie werden dafür sensibilisiert, wie man Autorität ausstrahlt ohne autoritär zu handeln und wie man auch mal schwierige Gespräche angehen kann. Das nächste FREITAGSSEMINAR „HEUTE KOLLEGE – MORGEN CHEF“ findet vom 24.-31.03.2017 statt. ■



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de



Termine im März

Weitere Veranstaltungen: www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

Hamburger Gründertag

MESSE, EXPERTENVORTRÄGE UND AUSTAUSCH
MITTWOCH, 25. MÄRZ 2017, 9-17 UHR,
AB 17 UHR GET-TOGETHER,
HANDWERKSKAMMER HAMBURG,
HOLSTENWALL 12, 22653 HAMBURG.

Wer plant, sich selbstständig zu machen, oder sich gerade in der Gründungsphase befindet, trifft auf dem Hamburger Gründertag 2017 ALLE WICHTIGEN PARTNER FÜR DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT. Gründungsinitiativen, Beratungsstellen, Vereine, Banken, Kammern, Hochschulen und viele mehr bieten vor Ort schnell und unkompliziert Informationen zu sämtlichen Bereichen der Existenzgründung. Parallel zum AUSSTELLERBEREICH können Messteilnehmer EXPERTENVORTRÄGE besuchen. Klassische Themen wie Akquisition, rechtliche Fragen, Steuern und Controlling werden dabei genauso behandelt wie Franchise-

gründungen, Geschäftsübernahmen oder die Themen Online-Marketing und Social Media für Gründer.

Für Austausch sorgt die GRÜNDERLOUNGE. Dort präsentieren erfolgreiche Gründerinnen und Gründer ihre Ideen, Produkte und Unternehmen. Sie beantworten Fragen und berichten über Herausforderungen, Stolperfallen und Glücksmomente ihrer Gründung. Unter anderem stellt sich Peer-Arne Böttcher vor. Er ist Geschäftsführer der AIRY GreenTech GmbH, die ein innovatives Pflanze-Topf-System zur Luftreinigung produziert.

Veranstaltet wird der Hamburger Gründertag gemeinsam von der hei. Hamburger Existenzgründungsinitiative, der Handels- und der Handwerkskammer Hamburg. TICKETS können vor Ort für 10 Euro, ermäßigt für 5 Euro erstanden werden. ■

SDH®

SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

STARKE RABATTE FÜR IHREN FIRMENWAGEN

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

FOTO: SHUTTERSTOCK

Termine im März

Weitere Veranstaltungen: www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen



Smarte Produkte im Handwerk

INFORMATIONSVERANSTALTUNG

DONNERSTAG, 30. MÄRZ 2017,
HANDWERKSKAMMER HAMBURG
HOLSTENWALL 12, 20355 HAMBURG.

Das Projekt Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg lädt am Donnerstag, den 30. März, von 18:00 bis 20:00 Uhr in die Handwerkskammer zu einem Netzwerktreffen zum Thema „Smarte Produkte im Handwerk“ ein. Mit welchen smarten und damit intelligenten und vernetzten Angeboten können Handwerksbetriebe bei ihren Kunden punkten? Welche smarten Produkte gibt es bereits und in welche Richtung entwickeln sich die Trends für ein zukunftsfähiges Handwerk? Wie können Handwerk und Industrie zusammenarbeiten und gemeinsam profitieren?

Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam beleuchten und freuen uns auf Referenten aus Industrie und Handwerk.

Programm und Anmeldungen unter Handwerk4.0@hwk-hamburg.de. Die Teilnahme ist kostenfrei. ■

FOTO: HANDWERKSKAMMER HAMBURG

Bergedorfer Bautage

FACHMESSE ZUM THEMA BAUEN-WOHNEN-LEBEN

SAMSTAG, 25. UND SONNTAG, 26. MÄRZ 2017, 10-18 UHR,
FRASCATIPLATZ, CURSLACKER NEUER DEICH/NEUER WEG, 21029 HAMBURG

Die Bergedorfer Bautage bieten Besuchern ein umfangreiches Angebot an Waren und Dienstleistungen rund um die **BEREICHE BAUEN-WOHNEN-LEBEN**. Rund 220 Aussteller mit Fachleuten aus allen Baugewerken sowie Versicherer und Neubauexperten informieren zu konkreten Aus- oder Umbauwünschen. Neu in diesem Jahr sind die geplanten **GARTENWELTEN**.

Veranstaltet wird die Fachmesse von der Festivitas Event GmbH in Kooperation mit der Handwerkskammer Hamburg und der Bergedorfer Zeitung. ■

Renault Businesswochen: Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!



Renault Kangoo Rapid Basis ENERGY dCi 75*

ab **10.790,- €** netto**

• ABS • Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Bergfahrassistent • Verzurrösen im Laderaumboden • Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung • Zuschaltbarer Eco-Mode

Renault Traffic Komfort L1H1 2,9 t dCi 95*

ab **15.990,- €** netto**

• Klimaanlage • Radio • Fahrerairbag • Zentralverriegelung • Tagfahrlicht • Beifahrerdoppelsitzbank • ESP mit Beladungserkennung und ASR • Fensterheber elektrisch

Renault Master Kastenwagen L1H1 2,8 t dCi 110*

ab **16.890,- €** netto**

• 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber



LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930
LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

*Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Traffic Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung. **Angebotspreise inklusive Überführungskosten.

Unsere Themen



34 **Broschüre mit zentralen Forderungen**
Handwerkskammer Schleswig-Holstein veröffentlicht Positionen zur Landtagswahl am 7. Mai 2017



30 **Campus wächst weiter**
Bildungsministerin besucht Akademie für Hörakustik in Lübeck

Weitere Themen

22 **„Gute Stimmung ist die halbe Miete“**

Neujahrsempfänge der Kreishandwerkerschaften

24 **Nachwuchs für die Chefetage**

Fünf neue Technische Betriebswirte

26 **Weiterkommen mit Weiterbildung**

Serie: Ihre Kammer stellt sich vor

32 **Beruflich und gesellschaftlich engagieren**

Freisprechung der Land- und Baumaschinenmechaniker

 twitter.com/PR_hwk_luebeck

 facebook.com/hwkluebeck

Gestern Murcia – heute Lübeck – morgen Handwerk

2013 kamen drei junge Spanier über das Projekt „Moin España“ für ein Praktikum nach Lübeck. Jetzt feierten sie stolz ihre abgeschlossene Ausbildung zum Anlagenmechaniker. Eine Zukunft in Deutschland ist für sie vorstellbar.

Ausgelassene Stimmung herrschte im Restaurant Strehl in Ahrensburg. Dorthin hatte die Sanitär-Heizung-Klima-Innung Stormarn geladen, um knapp 30 junge Menschen aus ihrer Lehre im Anlagenmechanikerhandwerk freizusprechen. Unter ihnen drei Männer, für die die letzten dreieinhalb Jahre ganz besonders waren. Ganz besonders anstrengend, aber auch ganz besonders lehrreich.

Antonio Bastida Nadal, Martin Saura Herero und Santiago Lopez Moreno kommen aus Murcia, Spanien. 2013 bewarben sie sich für einen Platz im Projekt „Moin España“ der Handwerkskammer Lübeck. Gemeinsam mit 20 weiteren Spaniern konnten sie überzeugen und kamen zunächst für ein Praktikum nach Lübeck. Fünf von ihnen begannen im Anschluss eine Ausbildung im SHK-Bereich.

Ohne Unterstützung geht es nicht

Ingbert Harms, Studiendirektor der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Ahrensburg, dankte in seiner Rede vor allem dem Team der Internationalen Projekte: „Die Auszubildenden sind sehr intensiv von spanisch sprechenden Mitarbeitern der Handwerkskammer Lübeck betreut worden.“ Ob bei Wohnungsangelegenheiten, Arzt- und Amtsbesuchen oder anderen alltäglichen Problemen junger Menschen ohne Familienanschluss: Die Unterstützung sei hervorragend und die Zusammenarbeit mit der Schule sehr gut gewesen.

Julia Bosso, die die Spanier in den letzten Monaten betreute, freut sich sehr für die drei: „Der Beruf eines Anlagenmechanikers ist sehr facettenreich. Dass die Jungs die Prüfung trotz der Sprachbarrieren so gut hinbekommen haben, ist wirklich super. Darauf können sie stolz sein!“

Herausforderung Prüfung

Einmal die Woche gab es Deutschunterricht und während des Blockunterrichts in Ahrensburg zusätzliche Nachhilfe. Gerade im Zuge der Prüfungsvorbereitung wurden Extrastunden eingelegt. Die Berufsschullehrer Thomas Schultz und Doris Häder, letztere spricht ebenfalls Spanisch, engagierten sich dafür auch außerunterrichtlich. „Herr Schultz hat uns sehr geholfen. Wir konnten mit allen Fragen zu ihm kommen. Vor allem die Theorie auf Deutsch war für uns eine kleine Herausforderung“, erzählt Antonio. Er hat bei der Lübecker Firma H. Junghans Sanitär GmbH seine Ausbildung absolviert. Dort ist man sehr traurig, dass Antonio sich entschlossen hat, in diesem Monat wieder zurück nach Spanien zu gehen.

Martin, der bereits in Spanien eine Ausbildung im SHK-Bereich abgeschlossen und fünf Jahre darin gearbeitet hat, fiel die praktische Prüfung auch aus einem anderen Grund etwas leichter als die Theorie: „Die einzelnen Schritte in der Prüfung kennen wir ja schon. Schweißen, verdrahten – das sind tägliche Arbeiten.“ Martin hat inzwischen einen Gesellenvertrag bei seinem Ausbilder, der Otto Schatte GmbH, unterschrieben.



Sie sahen in Spanien keine berufliche Zukunft und entschieden sich für eine handwerkliche Ausbildung in Deutschland: Martin, Santiago und Antonio (v. li.).

Auch für Santiago wird es beruflich in Deutschland weitergehen. Er hat sich sehr gut integriert, spricht mittlerweile gutes Deutsch und hat ebenfalls schon einen unterschriebenen Gesellenvertrag in der Tasche. Der 22-Jährige fühlt sich hier sehr wohl: „Ich kann in meinem Ausbildungsbetrieb, der Kohlhoff Gebäudetechnik GmbH, bleiben und möchte mir hier gemeinsam mit meiner Frau eine Zukunft aufbauen.“

Freisprechung ist Meilenstein
Kammerpräsident Günther Stapelfeldt nannte die Freisprechung in seiner Rede

einen Meilenstein. „Meilensteine sind Entfernungsanzeiger, die dem Reisenden in vergangenen Zeiten sagten, dass er eine bestimmte Etappe erreicht hat, ihm aber auch den Weg zum nächsten Ziel für die Zukunft aufzeigte“, so Stapelfeldt. „Mit dem Gesellenbrief können Sie, liebe Freizusprechenden, jetzt selbst entscheiden, wohin Ihre Reise gehen soll!“

Auf dieser Reise Erfahrung im Ausland zu sammeln, riet Stapelfeldt den jungen Menschen ebenfalls und warb noch einmal für das breite Angebot der Handwerkskammer.

Auch die spanischen Elektroniker-Azubis haben mittlerweile diesen Meilenstein in ihrem Leben erreicht. NordHandwerk wird über ihre Freisprechung und Zukunftspläne im nächsten Heft berichten. ■ ALS



FOTOS: SCHOMBURG, HWK LÜBECK

Die drei auf der Freisprechung mit den Kammer-, Innungs- und Berufsschulvertretern, die sie während ihrer Ausbildung begleitet haben.



In Lübeck wurde mit prominenter Unterstützung für die Aktion „Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern“ gesammelt: Schornsteinfeger Andreas Walther, Joey Kelly, Kreishandwerksmeister Carsten Groth, Kammervizepräsident Ralf Stamer und Gerhard Möller, Obermeister der Schornsteinfeger (v. li.).



- 1 Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, Kreishandwerksmeister Albert Overath und Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (v. li.) beim traditionellen Kieler Klönschnack.
- 2 Politische Diskussion in Bad Oldesloe: Moderator Andreas Otto im Gespräch mit den Wahlkreiskandidaten von Stormarn-Nord Anita Klahn (FDP), Dr. Ruth Kastner (Bündnis 90/Die Grünen), Susanne Danhier (SPD) und Claus Christian Claussen (CDU) sowie Kreishandwerksmeister Björn Felder (v. li.).
- 3 Dachdeckermeister Torsten Kriedemann (2. v. li.), Obermeister der Dachdecker-Innung für die Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn, wurde beim Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Herzogtum Lauenburg mit einer silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Rechts neben ihm: SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Nina Scheer, und Kreishandwerksmeister Markus Räth. Links: Marion Fuchs, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft.
- 4 Talkrunde in Bad Segeberg: Kreishandwerksmeister Michael Kahl, Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, Moderator Carsten Kock und Thorsten Freiberg, Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e.V. (v. li.).

FOTOS: HFR (3), SCHOMBURG, SCHOMAKERS

»Gute Stimmung ist die halbe Miete«

Ein Gedächtniskünstler, ein Extremsportler und ein wenig Wahlkampf – die Neujahrsempfänge der Kreishandwerkerschaften boten abwechslungsreiche Programme zum Jahresauftakt.

Voll wird es eigentlich immer, wenn die Kreishandwerkerschaften Anfang des Jahres traditionell zu ihren Neujahrsempfängen einladen. Noch ein bisschen voller als gewöhnlich wurde es in diesem Jahr in Lübeck – konnte doch Kreishandwerksmeister Carsten Groth einen außergewöhnlichen Redner präsentieren. Joey Kelly, Extremsportler, Unternehmer und weltbekannt geworden als Mitglied der Band „The Kelly Family“, ließ die über 200 Gäste an seinen Erfahrungen und Erlebnissen als Musiker und als Ausdauer- und Extremsportler teilhaben.

Immer ein Ziel vor Augen

Wie motiviert man sich, an unzähligen Marathonläufen teilzunehmen, eine Expedition zum Südpol durchzuführen (und durchzustehen) oder einmal zu Fuß und ohne Geld durch ganz Deutschland zu laufen und was können Unternehmer daraus lernen? Zum Beispiel das: „Ich arbeite und lebe grundsätzlich nicht ohne Ziele“, so Kelly. Auch das Miteinander im Team sei von entscheidender Bedeutung – und

das gelte für Sportteams wie das bei seiner Südpolexpedition genauso wie für Familien oder eben auch Betriebe. „Gute Stimmung ist die halbe Miete“, brachte es Kelly auf den Punkt. Denn die erhalte die Motivation aufrecht, gemeinsam die gesetzten Ziele zu erreichen.

Auch beim Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in Bad Segeberg konnten Betriebsinhaber etwas lernen. Gedächtnis-Großmeister Jürgen Petersen war zu Gast und gab einen kurzweiligen Einblick, wie man sich möglichst viele Dinge merken kann. Zuvor standen Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, Kreishandwerksmeister Michael Kahl sowie Thorsten Freiberg, Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e.V., in einer Talkrunde Rede und Antwort zu aktuellen handwerkspolitischen Themen.

Schleswig-Holstein hat die Wahl

Dass in wenigen Wochen in Schleswig-Holstein ein neuer Landtag gewählt wird, nahm die Kreishandwerkerschaft Stormarn zum Anlass, bei ihrem 39. Jahrestreffen den

Kandidaten von SPD, CDU, FDP sowie Bündnis 90/Die Grünen auf den Zahn zu fühlen. Kreishandwerksmeister Björn Felder sprach mit den Parteivertretern auf einer Podiumsdiskussion unter anderem über den Fachkräftemangel und die Digitalisierung im Handwerk.

In Lüttau im Herzogtum Lauenburg begrüßte Kreishandwerksmeister Markus Räth zum traditionellen Neujahrssessen rund 100 Gäste, darunter Landtagspräsident Klaus Schlie. Untermalt mit einer Bilderpräsentation ließ Räth die wichtigsten Ereignisse des lauenburgischen Handwerks im Jahr 2016 noch einmal Revue passieren.

Das Handwerk der Landeshauptstadt feierte seinen Jahresauftakt im historischen Ambiente in Kiel-Molfsee. Und das teilweise auf Plattdeutsch. Kreishandwerksmeister Albert Overath hatte den Musiker und Hörfunkjournalisten Jan Graf eingeladen, der die Gäste zwischen den Grußworten von Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Kammerpräsident Günther Stapelfeldt kurzweilig mit Sprechkunst op Platt unterhielt. ■ SCH

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



IKK Nord
Wir verstehen den Norden



Simon Hofmann (hinten), Leiter des Fortbildungszentrums Lübeck, verabschiedete im Februar fünf neue Technische Betriebswirte (v. li.): Jens Finnern (Mechatroniker), Svenja Jäger (Orthopädienschuhmacherin), Julia Schnack (Bürokauffrau), Dennis Voß (Glaser), Benno Krause (Metallbauer).

Nachwuchs für die Chefetage

Durch die Zusatzqualifikation zum Technischen Betriebswirt eignen sich Lehrlinge fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse an. Das qualifiziert für künftige Führungsaufgaben. Fünf Absolventen erhielten jetzt ihre Abschlussurkunden.

Ein Handwerk von der Pike auf lernen und sich darüber hinaus ein solides Gespür für die Unternehmensführung erarbeiten: Diese Möglichkeit bietet der Ausbildungsgang zum Technischen Betriebswirt, den das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck seit 2006 anbietet. Zwei junge Frauen und drei junge Männer, die im Jahr 2012 mit dem Ausbildungsgang gestartet sind, haben ihn jetzt erfolgreich beendet. Im Februar erhielten sie bei einer Feierstunde in der Handwerkskammer Lübeck ihre Abschlussurkunden.

Hinter ihnen liegen vier arbeitsreiche Jahre mit rund 1.300 Unterrichtsstunden in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, Recht sowie Personal- und Unternehmensführung. Das alles haben sie parallel zu ihrer Ausbildung absolviert – jeden zweiten Samstag und in Blockform während der Herbst- und

Sommerferien. Ein intensives Programm, das sie jetzt zu Aufgaben in der Planung, im Controlling, in der Organisation, in der Personalführung und im Marketing von Handwerksbetrieben qualifiziert. In der Tasche haben die jungen Handwerkerinnen und Handwerker außerdem nicht nur ihren Gesellenbrief und den Abschluss zum Technischen Betriebswirt, sondern auch die Anerkennung von Teil drei und vier der Meisterprüfung.

Fast 140 Ausbildungsbetriebe haben sich seit 2006 an dem Programm beteiligt, das speziell auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten ist. „Wir bieten mit dem Technischen Betriebswirt eine Zusatzqualifikation, die Handwerksbetriebe dabei unterstützt, ihre künftigen Führungskräfte oder potenziellen Betriebsnachfolger selbst auszubilden und eng an das eigene Unternehmen zu binden“, sagt Simon

Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums. Der Ausbildungsgang richtet sich an Schulabsolventen mit gutem Realschulabschluss, Abitur oder Fachabitur und ist für alle Handwerksberufe geöffnet. Er wird in der Regel von Seiten des Ausbildungsbetriebes mitfinanziert. ■ SCH

:: TECHNISCHER BETRIEBSWIRT

Freie Plätze ab Oktober:

Für den nächsten Ausbildungsgang zum Technischen Betriebswirt, der am 16. Oktober 2017 startet, gibt es noch freie Plätze.

Interessierte Betriebe können sich an den Programmkoordinator der Handwerkskammer wenden:

Marc Lode, Tel.: 0451 1506-261,
E-Mail: mlode@hwk-luebeck.de.

Business Club Ahrensburg

»Plattform zum Austausch und Netzwerken«

Erfahrungsaustausch, Kennenlernen anderer Handwerksbetriebe und die Erweiterung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse. Das und vieles mehr bietet der Business Club Ahrensburg (BCA) der Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck seinen Teilnehmern.

Ute Hanson organisiert die kostenfreie Veranstaltung bereits im vierten Jahr. „Uns kam die Idee, den Betrieben in der Region

eine Plattform zum Austausch und Netzwerken zu bieten“, erklärt sie. „Im geschützten Raum können sie ganz offen und ungezwungen miteinander sprechen.“ Das kommt gut an: Durchschnittlich 20 bis 25 Handwerker nehmen die zweimonatig stattfindenden Treffen wahr. Mittlerweile sind das nicht nur Betriebe aus Ahrensburg, sondern aus dem ganzen Kammerbezirk.

So auch Petra Dorn, Schneidermeisterin aus Norderstedt. Sie besucht schon seit drei Jahren den BCA: „Wenn es mir terminlich möglich ist, komme ich gerne hierher. Wenn man viel alleine arbeitet, wird

man schnell betriebsblind. Da ist es wichtig, sich zu informieren und auszutauschen.“

Die Themen sind dabei vielfältig: angefangen bei Marketing über Nachfolge bis hin zur Führung eines Betriebes. Referent im Februar war Torsten Schumacher, der über seine alternative Finanzierungsmöglichkeit berichtete. Der Biersommelier leiht sich bei seinen Kunden Geld und zahlt ihnen dafür 7,5 Prozent Zinsen in Form von Bier aus.

Dabei erzählte er frei von der Leber weg und so ist es gewünscht, erklärt Ute Hanson: „Wenn jemand Lust hat, hier mitzuwirken, kann er sich gerne melden. Jeder Teilnehmer bekommt im BCA die Chance, sich selbst mit einzubringen.“ ■ ALS



Vortrag, Fragerunde, Erfahrungsaustausch – so auch im Februar mit Torsten Schumacher (stehend).

► NÄCHSTE TERMINE UND INFOS

www.hwk-luebeck.de > Betriebsführung > Betriebswirtschaftliche Beratung > Business Club Handwerk.

Exklusive Angebote nur für Gewerbekunden.

Sie sind Profi in Ihrem Bereich – wir schenken Ihnen mehr Zeit dafür.

RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

Renault Wartung ab 79,00 €^{1,3}
inkl. kostenloser Mobilitätsgarantie.

¹ Zzgl. Material und Zusatzarbeiten, gültig für Renault Clio 1.5 dci. Die Mobilitätsgarantie ist gültig bis zur nächsten fälligen Wartung bzw. zum nächsten fälligen Service-Check. ² Im Umkreis von 10 km. ³ Die Angebote gelten bis zum 31.05.2017.

Renault empfiehlt elf

Auf Wunsch Hol- und Bring-Service für 19,00 €^{2,3}

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH BAD SEGEBERG
Rosenstr. 12 · 23795 BAD SEGEBERG
Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH
Kruppstr. 4-6 · 23560 LÜBECK · Tel.: 0451 - 589060
Posener Str. 7a · 23554 LÜBECK · Tel.: 0451 - 3050930

Weiterkommen mit Weiterbildung

Egal ob in der Ausbildung, kurz danach oder als Meister: Man lernt nie aus! Bei Ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt Sie das Fortbildungszentrum Lübeck, dem sich die Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“ diesmal widmet.

Zentral gelegen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Autos gut zu erreichen, ist das Fortbildungszentrum Lübeck (FBZ) eines der Bildungszentren der Hansestadt. Mit insgesamt 15 engagierten Mitarbeitern und einem breit gefächerten Angebot trägt das FBZ dazu bei, dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenzuwirken.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf betriebswirtschaftlichen Inhalten, da diese für den wirtschaftlichen Erfolg eines Betriebes unumgänglich sind.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Meistervorbereitungslehrgänge, die berufsbegleitend und in Vollzeit angeboten werden. „Diese Kurse sind immer sehr gefragt. Daher bieten wir sie für viele unterschiedliche Handwerke an, wie Elektrotechniker, Installateur und Heizungsbauer, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer und Feinwerkmechaniker, Tischler und Zimmerer sowie für das Kosmetikergewerbe“, erzählt Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums.

Aber auch mit dem Meistertitel in der Tasche kann man sich noch fortbilden. „In unserem Hause können Meister die gewerksübergreifende Weiterbildung zum ‚Geprüften Betriebswirt nach Handwerksordnung (HwO)‘ machen. Dieser Abschluss ist bundesweit anerkannt und die Teilnehmer werden darin auf Führungspositionen im Handwerk perfekt vorbereitet“, so der Fortbildungsleiter.



Darüber hinaus findet im FBZ die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung für das Friseurhandwerk und die Kaufleute für Büromanagement statt. Denn auch die Förderung und Ausbildung des Handwerksnachwuchses steht im Fokus der Einrichtung.

So gibt es außerdem die Möglichkeit für besonders motivierte Auszubildende, schon ausbildungsbegleitend die Weiterbildung zum „Technischen Betriebswirt“ zu absolvieren. Im Rahmen des jährlich

stattfindenden Seminars werden technisches und betriebswirtschaftliches Wissen vermittelt. Dadurch kann der Meistertitel nach dem Ausbildungsabschluss schneller erreicht werden.

Im angeschlossenen Internat können nicht nur die Auszubildenden sondern auch alle sonstigen Seminar- und Fortbildungsteilnehmer kostengünstig übernachten.

EDV-Kurse, Workshops zur Gesundheitsprävention, Lehrgänge aus dem Bereich der Körperpflegeberufe und für Sachverständige runden das abwechslungsreiche Kursangebot ab. Viele von ihnen werden auch über die Agentur für Arbeit oder Jobcenter gefördert.

„Unser gesamtes Seminarprogramm gibt es natürlich im Internet und in gedruckter Version. Wir möchten mit einem breiten Angebot auf den Bedarf unserer Mitgliedsbetriebe eingehen“, betont Hofmann. Verbesserungsvorschläge seien immer willkommen. „Die Betriebe können jederzeit zum Hörer greifen und bei uns anrufen. Wenn wir weiterhelfen können, tun wir das gerne.“ ■ ALS

Die Handwerkskammer Lübeck – Teil 17: Fortbildungszentrum Lübeck

Sitz: Konstinstraße 2a, 23568 Lübeck

Werkstatt- und Theorieplätze: 46 und 212

Internatszimmer: 17

Leitung: Simon Hoffmann

Mitarbeiter: 15

Aufgaben: Anbieter von Fortbildungen für das Handwerk in Lübeck und im Kammerbezirk (Schwerpunkte Vorbereitung Meisterprüfung, Betriebsführung, EDV, Elektrotechnik, Umweltschutz und Energietechnik, Hair and Beauty), überbetriebliche Lehrlingsunterweisung für das Friseurhandwerk aus Lübeck und den Kreisen Ostholstein und Stormarn sowie für die Kaufleute für Büromanagement im ganzen Kammerbezirk (freiwilliges Angebot), Durchführung von Bildungsmaßnahmen

Kontakt: Simon Hoffmann, Tel. 0451 38887-777, Nicole Derber, Tel. 0451 38887-719

Internet: fbz.hwk-luebeck.de



Das Team vom FBZ.

FOTOS: SCHOMBURG, HFR

Praktikumsbörse für Geflüchtete

Zusammenbringen, was zusammengehört

Knapp 30 Betriebe und rund 1.000 Flüchtlinge kamen letzten Monat in das Regionale Bildungszentrum nach Kiel. Anlass dieses für manch einen ungewöhnliche Zusammentreffens war die Praktikumsbörse für Geflüchtete. Unter dem Motto „Praktikum – Unsere Chance“ bekamen beide Seiten die Möglichkeit, einander kennenzulernen. Die teilnehmenden Betriebe waren von der großen Resonanz überrascht und begeistert, wie gut die Teilnehmer der Börse vorbereitet waren. Viele von ihnen hatten Bewerbungsmappen und Dolmetscher dabei, um zu zeigen, wie groß der Wunsch nach Arbeit und einem geregelten Leben ist.

Veranstaltet wurde die Börse von der Landeshauptstadt Kiel, der Handwerkskammer Lübeck, dem Ortsverband Kiel des Deutschen Roten Kreuzes, dem Jobcenter, der Bundesagentur für Arbeit, dem Regionalen Berufsbildungszentrum Wirtschaft Kiel, dem Wirtschaftsbüro

Gaarden und der Kieler Wirtschaftsförderung. Neben der Vermittlung zwischen Betrieben und Geflüchteten entstand so ein starkes Netzwerk.

Ingo Green, Willkommenslotse der Handwerkskammer Lübeck, war in Kiel dabei. Er erklärt: „Wir können durch unsere enge Zusammenarbeit viele Hindernisse beseitigen oder Abläufe beschleunigen. Ein ganz wichtiger Aspekt, um für Betriebe schnell den richtigen Praktikanten, Auszubildenden oder Facharbeiter zu finden!“ Beratung und Begleitung bei der Integration von Flüchtlingen bekommen die Betriebe jederzeit von ihm und seinen beiden Kolleginnen Frauke Lympius und Birgit Wacker. Aufgrund des starken Andrangs, der teilweise sogar zu einem Einlassstopp führte, wird die Praktikumsbörse auf jeden Fall wiederholt. Interessierte Betriebe können sich diesbezüglich auch gerne an Ingo Green wenden. ■ ALS/IG



Die rund 1.000 Flüchtlinge nutzen die Chance, sich bei den knapp 30 Betrieben zu informieren.

► KONTAKT WILLKOMMENSLOTSEN

Ingo Green, Tel.: 0431 53332-581, E-Mail: igr@green@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de, Ausbildung > Wege ins Handwerk > Projekt Willkommenslotse.

STARKE PARTNER – STARKE RATEN!

KEINE SONDERZAHLUNG!



NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4, 2.3 l dCi, 120 kW (160 PS)



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2, 2.3 l dCi, 81 kW (110 PS)



Innovation that excites

MTL. LEASINGRATE: AB € 259,- NETTO¹

MTL. LEASINGRATE: AB € 299,- NETTO¹

EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

NISSAN NAVARA: Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 6,8, außerorts 6,1, kombiniert 6,3; CO₂-Emissionen: kombiniert 167,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. ¹Angebot gültig für die hier ausgewiesenen Modelle. Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus: Laufzeit von 36 Monaten bis 90.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Kilometerleasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.03.2017 bei Zulassung bis 15.04.2017. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★-Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★-Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Händler für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

22926 Ahrensburg • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 0 41 02/8 88 19 07
23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0
23730 Neustadt • Auto Hagen, Markus Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 44-0
24119 Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/5 46 34-0
24223 Schwentinental • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0
24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Gehrman
 Tel.: 0 43 81/8 39-0
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/50 70 60
24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0
24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/50 90 98-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/4 21 14-0
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Hunecke
 Tel.: 0 46 72/77 33-11

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO) >TZ
Berufsbildungsstätte Kiel
10.3.17-2019 | Fr 15–20+Sa 9–15 Uhr,
 740 U-Std., 4.400 €

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
 Fortbildungszentrum Lübeck,
 Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
 E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Meistervorbereitungslehrgänge
Kfz Teil I >VZ
ab 3.4.17 | Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12
 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U-Std.,
 Restplätze: FR Systemtechnik 1.600 € *,
 FR Karosserietechnik 2.000 € *

Kfz Teil II >VZ
ab 21.8.2017 | Mo–Do 8–16 Uhr, FR
 8–12 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 540 U-
 Std., 3.350 € *

Kfz Teil I >VZ
ab 20.11.17 | Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12
 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U-Std.,
 FR Systemtechnik 1.600 € *, FR Ka-
 rosserietechnik 2.000 €, jeweils *

Kfz-Service-Techniker >VZ
29.5.–7.7.2017 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 308
 U-Std., 2.350 € *

CAN-BUS Kompakt >TZ
Termin auf Anfrage | 2-tägig, Mo–Do
 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr, 290 €

Abgasuntersuchung (AU)
monatlich laufend | ab 18.1.17

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
 Berufsbildungsstätte Travemünde,
 Tel.: 04502 887-360 oder -306,
 E-Mail: info@kfz-komzet.de.
 www.kfz-komzet.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgänge
Kfz Teil I+II >TZ
Beginn Frühjahr 2018 | Fr 16–20.15, Sa 8–15
 Uhr, 770 U-Std., zzt. 4.950 € *

Friseur Teil I+II >TZ
Termin auf Anfrage | Mo 9–17 Uhr,
 Mi 17–21.15 Uhr, 400 U-Std., 2.900 € *

Abgas-Untersuchung (AU)-Prüflehrgang >TZ
Termin auf Anfrage | Eintägiger
 Lehrgang, 8 Std., 169 €,
 Zweitägiger Lehrgang 16 Std., 338 €,
 jeweils 8–16 Uhr

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
 Berufsbildungsstätte Kiel,
 Tel.: 0431 53332-593,
 E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

(AU) Prüflehrgang PKW
laufend auf Anfrage | 1–2 Tage, 169 €/338 €
 Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitungslehrgänge auf die Schweißerprüfung

laufend auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge
Metallbauer-Handwerk, Teile I+II >TZ
Mai 2017 | Fr 16–20.15 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
 700 U-Std., 6.000 €
Friseur-Handwerk, Teile I+II >TZ
April 2017 | Mo 13–21.30, 400 U-Std.,
 2.900 €

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
 Berufsbildungsstätte Elmshorn,
 Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,
 E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

Kreishandwerkerschaft Mittelholstein

Meistervorbereitungslehrgang
Meisterprüfung Teil III+IV >TZ
Teil III: 20.3.17–8.2.18 | Einstieg noch mög-
 lich, 252 U-Std., 980 € (zzgl. Übungspaket)
Teil IV: 26.2.18–21.6.18 | 108 U-Std., 450 €
 (zzgl. Übungspaket)
 jeweils Mo–Do 18–21.15, Teil III+IV,
 360 U-Std., 1.430 € (zzgl. Übungspaket)

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
 Kreishandwerkerschaft Mittelholstein,
 Katharina Prochnow, Tel.: 04321 6088-10,
 E-Mail: katharina.prochnow@handwerk-
 mittelholstein.de, www.handwerk-mittelhol-
 stein.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT
 *ZZGL. KOSTEN FÜR LERN- UND ARBEITSMITTEL UND
 PRÜFUNGS- GEBÜHREN



► **INFORMATION UND ANMELDUNG**
 Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,
 E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de,
 www.hwk-luebeck.de.

Tipp des Monats**Geprüfter Servicetechniker im KFZ-Handwerk**

Vom 29. Mai bis zum 7. Juli 2017 bietet das KFZ-Kompetenzzentrum für Diagnose sowie Mess-, Steuer- und Regelungstechnik in der Berufsbildungsstätte Travemünde den Lehrgang „Geprüfter Servicetechniker im KFZ-Handwerk“ an. Der Lehrgang mit 308 Unterrichtsstunden und läuft montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr. Die Kosten betragen 2.350 €. Hinzu kommen 340 € für Material- und Lernmittel sowie Prüfungskosten. Nach erfolgreichem Abschluss ist unter Vorlage des Zertifikates die Beantragung einer Befreiung vom Teil I der Prüfung zum KFZ-Technikermeister möglich. Der Lehrgang ist eine anerkannte Fortbildung und zertifiziert und kann daher mit gültigem Bildungsgutschein absolviert werden.

Man lernt nie aus**Fortbildung lohnt sich, weil ...**

... man die eigenen Kompetenzen erweitern und von anderen Fortbildungsteilnehmern lernen kann. So wie Wiebke van der Wall. Die Geigenbauerin hat 2013 die Fortbildung zur technischen Betriebswirtin (TBW) gemacht. „Durch die Fortbildung wurde ich für viele betriebliche Abläufe sensibilisiert. Am wichtigsten finde ich, dass ich dabei einen Weitblick entwickelt habe, der über die eigene Arbeit hinausgeht. Toll war auch der Austausch mit den anderen Fortbildungsteilnehmern. Wir haben viel voneinander gelernt“, erzählt die 28-Jährige rückblickend.

Die Fortbildungserfolgsumfrage der Handwerkskammer Lübeck zeigt, dass Wiebke van der Wall damit nicht alleine ist. Insgesamt 60 Prozent der befragten Absolventen der TBW-Fortbildung gaben an, dass die Erweiterung und Vertiefung beruflicher Kenntnisse der entscheidende Grund für diesen Schritt gewesen sei. Weitere interessante Aussagen der insgesamt über 1.200 befragten Fortbildungsteilnehmer finden Sie in der kostenlosen Umfrage. ■ ALS

► KONTAKT FÜR BESTELLUNGEN

Agnes Volmer-Bela, Tel.: 0451 1506-255,
 E-Mail: avolmer-bela@hwk-luebeck.de.



Man lernt nie aus – das dachte sich auch Wiebke van der Wall und entschied sich für eine Fortbildung zur technischen Betriebswirtin.

Das sollten Sie nicht verpassen.

Erleben Sie bei uns am **10.03.2017**

die Premiere des neuen Crafter.



FOTOS: HWK LÜBECK, SILZ & SILZ



Freisprechung Arbeitsvertrag in der Tasche

Insgesamt 157 Lehrlinge der Hörakustik aus dem gesamten Bundesgebiet legten Ende Januar nach dreijähriger Ausbildung erfolgreich ihre Gesellenprüfung ab. Die feierliche Freisprechung der Jungakustikerinnen und -akustiker fand im Anschluss mit über 300 Personen in Lübeck, dem Sitz des Campus für Hörakustik, statt. Das Grußwort sprach Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck.

„Die Lehrlinge haben sich für einen abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Beruf entschieden“, sagte Marianne Frickel, Präsidentin der Bun-

Campus Hörakustik wächst weiter

Starkes Ausbildungsmodell und internationaler Exportschlager – mit dem Campus Hörakustik in Lübeck hat die Branche ein einzigartiges Kompetenzzentrum geschaffen. Davon überzeugte sich Bildungsministerin Britta Ernst bei einem Besuch.

Studien gehen davon aus, dass allein in Deutschland etwa 5,4 Millionen Menschen von Schwerhörigkeit betroffen sind – Tendenz steigend. Hochqualitative und individuelle Versorgung erhalten Betroffene bei den über 14.500 Hörakustikern in etwa 6.000 Fachgeschäften im ganzen Land.

Hörakustik ist ein anspruchsvolles Handwerk, das ausgeprägte soziale Kompetenz, medizinisches Interesse sowie Affinität zu technischen und physikalischen Themen erfordert. Der Fachkräftenachwuchs in dieser wachsenden Branche wird seit mehr als 40 Jahren in Lübeck ausgebildet. Hier hat der Campus Hörakustik seinen Sitz, die zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte des deutschen Hörakustik-Handwerks. Der Campus besteht aus der Akademie für Hörakustik (afh) und der Bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen (LBS). Ein Erfolgsmodell: Als überregionales Kompetenzzentrum sichert der Campus ein konstant hohes und bundesweit einheitliches Ausbildungsniveau und eine effiziente Mittelnutzung.

Vom Gesellenbrief bis zum Master

Ende Januar besichtigte Britta Ernst, Ministerin für Schule und Berufsbildung des

Landes Schleswig-Holstein, den Campus und war sichtlich beeindruckt. Besonders lobte sie die enge Kooperation von Landesberufsschule und Akademie sowie Fachhochschule Lübeck, die es den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern ermöglicht, alle Qualifikationen vom Gesellenbrief bis zum Studienabschluss an einem Standort zu erlangen. „Hier ist die duale Ausbildung besonders gut mit der Fortbildung und dem Studium verknüpft. Der Beruf wird damit noch einmal ein ganzes Stück attraktiver“, sagte Ernst.

Zum Hintergrund: Nach der Berufsausbildung kann Hörakustik in Lübeck auch studiert werden. Der Bachelorstudiengang Hörakustik wird im Rahmen einer Kooperation zwischen der Fachhochschule, der Medizinischen Universität und der Akademie für Hörakustik angeboten. Ein Masterstudiengang folgt in Kürze.

Lehre immer auf dem neuesten Stand

Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker (biha), die den Rundgang der Ministerin begleitete, freute sich über deren großes Interesse. „Die Akademie in Lübeck ist der Stolz der Branche“, sagte Frickel. Angesichts mehrerer Millionen von Schwerhörigkeit

Beste Voraussetzungen zum Lernen an der Akademie für Hörakustik: Der Unterricht, wie hier die Meistervorbereitung, findet in einem hochmodernen Umfeld statt.



FOTOS: MALZAHN, SCHOMAKERS (3)



Christopher Zuleger, zurzeit in der Fortbildung zum Meister, präsentiert eine Otoskopie am Ohr von Bildungsministerin Britta Ernst.

Betroffener ist sie sich sicher, dass nur eine bundesweit einheitliche, qualitativ hochwertige Ausbildung nach aktuellstem Wissen beste Versorgungsergebnisse sichern könne. „Gerade die Zentralisierung des Wissens ermöglicht es uns, jederzeit auf die kurzen Innovationszyklen der Branche zu reagieren und die Lehre immer auf neuestem Stand zu halten“, so Frickel weiter.

Die Branche verfolgt das Ziel, ihr Bildungszentrum in Lübeck noch weiter auszubauen. Denn das Handwerk boomt. In den letzten 40 Jahren wurden über 14.000 Gesellen und über 3.000 Meister in Lübeck ausgebildet, aktuell lernen bundesweit 3.000 Auszubildende den Beruf. Seit seiner Gründung wurde das Zentrum daher auch ständig erweitert, Bauinvestitionen von mehr als 50 Millionen Euro wurden seit 1972 getätigt. Und es geht weiter. Derzeit wird ein zusätzliches Boardinghaus errichtet und die Mensa deutlich vergrößert.

Besucher aus aller Welt

Auch international ist der Campus Hörakustik, der auch weltweit die größte Aus- und Fortbildungsstätte dieses Gesundheitshandwerks ist, Vorbild. Jedes Jahr besuchen Audiologen aus teilweise über 40 Nationen das Kompetenzzentrum in der Hansestadt, um sich über die Ausbildungsmethoden zu informieren. Bildungsabkommen bestehen mit China, der Türkei und Israel, mit Ägypten, Katar und Jordanien. ■ SCH

Bildungsministerin Ernst sprach von einem beeindruckenden Gesamtkonzept. Es werde viel von der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung gesprochen, so die Ministerin. „Hier zeigen Sie, wie es funktioniert.“ ■ SCH



Auszubildende beim Herstellen von Ohrpasstücken im Berufsschulunterricht.

ANZEIGE

Nach fast fünf Jahrzehnten: Hans Joachim Schmidt geht in den Ruhestand

Der Kieler Unternehmer Hans Joachim Schmidt zieht sich nach fast fünf Jahrzehnten aus den Führungsgremien des Kieler Automobilhandelsunternehmens Schmidt & Hoffmann zurück.

Viele Kieler verbinden mit dem Namen von Hans Joachim Schmidt die erfolgreiche Führung einer bedeutenden Gruppe von Händlerbetrieben des Volkswagen-Konzerns in Schleswig-Holstein. In Fachkreisen dankt man ihm auch seinen engagierten Einsatz für die Interessen der Kfz-Branche in Kiel und Schleswig-Holstein als langjähriger Innungs-Obermeister der Kfz-Innung Kiel und als Mitglied in diversen Gremien des Kfz-Handels- und Handwerks-

verbandes auf Landesebene. Auch als Mitglied in der Vertretung der VW-Konzernhändler in Deutschland hat er sich immer wieder für die Durchsetzung der Interessen der Autohändler gegenüber den Konzerngremien engagiert.

Die automobile Karriere des gebürtigen Hamburgers hat in Sao Paulo ihren Anfang genommen, wo er mit seiner Frau Hella und der dort geborenen Tochter Sabine seine Familie begründete. Nach 5 erfolgreichen Jahren bei VW do Brasil zog es ihn wieder in den Norden – in das Kieler Familienunternehmen Schmidt & Hoffmann. Im Autohaus Eckernförde hat er das Autohandelsgeschäft von der Pike auf gelernt, es aber schon bald als Prokurist und ab dem Jahr 1963 als geschäftsführender Gesellschafter gemeinsam mit Helms Hüsgen nachhaltig geprägt. Bis zum Jahr 2001, also fast 40 Jahre lang war er in der Geschäftsführung der Schmidt & Hoffmann GmbH und der Holding Hüsgen & Schmidt erfolgreich aktiv. Danach bereicherte er den Beirat der Holding mit seiner langjährigen Erfahrung und gestaltete in den letzten Jahren die Arbeit des Gremiums mit Ausgeglichenheit und klaren Sachorientierung beispielhaft.

Auch für Mitarbeiter und Kunden der Schmidt & Hoffmann-Betriebe steht die eindrucksvolle Persönlichkeit von Hans Joachim Schmidt im Vordergrund. Seine unnachahmliche Art, sich der Anliegen jedes seiner Gesprächspartner anzunehmen und ausgleichend auch in schwierigen Situationen zu wirken, ist bei Kundschaft, Mitarbeitern und Öffentlichkeit stets präsent. Wichtige Weichenstellungen im Unternehmen wurden von ihm fast geräuschlos initiiert. So konnte z.B. der frühzeitige Wechsel der Gruppe von der gemeinsamen VW-Konzern-Marke „VAG“ zu den einzelnen Marken-Zentren für VW, Audi, Skoda, Porsche und Nutzfahrzeuge nur mit seiner nachhaltigen Unterstützung erfolgreich umgesetzt werden. Diesen wegweisenden Schritt hat mittlerweile fast die ganze VW Händler-Organisation vollzogen.

Wichtig war für Hans Joachim Schmidt die Ausbildung der Jugend zu technischen und kaufmännischen Automobilfachleuten. Die betriebliche Ausbildung hat bei Schmidt & Hoffmann bis heute eine sehr hohe Priorität. Hunderte von Auszubildenden haben später erfolgreich Karriere gemacht und ver-

danken dies nicht zuletzt dem nachhaltigen Engagement von Hans Joachim Schmidt.

Herr Schmidt hat auch die Entwicklung in den der Familie gehörenden Autohäusern in und um Elmshorn viele Jahre als erfolgreicher Automobilunternehmer aktiv gestaltet.

Seine Verbindung mit dem Automobil drückte sich auch in seiner fast lebenslangen Mitgliedschaft im Schleswig-Holsteinischen Automobilclub aus, den er als Präsident über viele Jahre erfolgreich geführt und geprägt hat.

Im Alter von 85 Jahren hat er sich nun entschieden, seine Zukunft privater zu gestalten – im Kreis seiner großen Familie, bei Waldspaziergängen mit seiner Frau und den beiden Jack Russel Terriern, einer Runde Golf auf seinem geliebten Kitzberger Platz, oder bei einer Fahrt mit seinem Audi in die Oper.



schmidt&hoffmann
mobilität



Moderator Carsten Kock nutzte die Gelegenheit, einige junge Handwerker zu interviewen. Neben den Innungsbesten stand ihm auch der Landesbeste 2016, Max Samuelsen, Rede und Antwort.

Gründer und Chef des Wacken-Open-Air-Festivals fiel es ihm leicht, eine Verbindung zum Handwerk herzustellen – noch dazu zu den jungen Land- und Baumaschinenmechanikern. Allein die Vielzahl der Traktoren, Radlader und Gabelstapler, mit denen Mitte des Jahres das Wacken-Open-Air-Festival mit dann 3.500 Mitarbeitern kurzzeitig zu einem der größten Arbeitgeber Schleswig-Holsteins wird, belege die Nähe zum Handwerk. „Man kann kein Festival mit Facebook oder Google aufbauen. Dafür benötigt man viele Handwerker, man braucht Gemeinschaftssinn und Manpower“, sagte Hübner und unterlegte seine Worte mit einigen Videos, die verdeutlichten, welche Anstrengungen nötig sind, um die 280 Hektar große Festivalfläche für den Ansturm der Fans herzurichten.

Hübner ermutigte die Jungesellen, auch zukünftig diesen Teamgeist im Beruf zu leben, gab angesichts der eigenen schwierigen Startphase des Festivals auch noch einen Tipp an die Jugendlichen: „Wichtig ist, dass man immer wieder aufsteht, selbst wenn man mal auf die Schnauze gefallen ist.“

Jeweils drei Jungesellen hatten leistungsmäßig die Nase vorn und absolvierten die Prüfung mit den besten Leistungen. In der Innung Holstein wurde Jan Haack aus dem Ausbildungsbetrieb Meifort GmbH in Dägeling Innungsbester, gefolgt von Malte Voß von der Bordesholmer Firma Claas und Pascal Ernst Rath aus dem Betrieb Philipp Roden Nachf. KG. In der Flensburger Innung setzte sich als Innungsbester Harro Dyrssen aus der Firma Petersen-Rickers aus Wesselburen vor Jan Wiebe aus dem Unternehmen Busch-Poggensee in Albersdorf und Finn Maschmann aus dem Betrieb Meifort in Aukrug durch. ■ AH

Freisprechung in der DEULA

Sich auch beruflich und gesellschaftlich engagieren

Zur Freisprechungsfeier der Land- und Baumaschinenmechaniker begrüßte der Landesinnungsverband Landbautechnik Nord rund 600 Gäste in Osterröfeld/Rendsburg, darunter über 100 neue Jungesellen.

109 Jungesellen aus fünf verschiedenen Berufsschulstandorten und 25 Gesellen,

die bereits im Sommer 2016 ihre Prüfung abgelegt hatten, hatten sich im Ausbildungszentrum der Landwirtschaftskammer (DEULA) versammelt. Der Anlass: die Freisprechungsfeier der Landmaschinen-Innung für den Handwerkskammerbezirk Flens-

burg und der Innung für Landbautechnik Holstein. Landesinnungsmeister Sönke Wiegel stellte angesichts des Anforderungsprofils dieses vielseitigen Berufes zufrieden fest: „Sie sind für das richtige Leben zu gebrauchen.“ Das dieses nicht nur berufliche Herausforderungen mit sich bringen werde, stellte Wiegel ebenfalls klar. Daher ermutigte er die Jungesellen, sich nicht nur für die Weiterbildung zu interessieren, sondern sich auch zukünftig aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Viele Zahlen zu bieten hatte auch der diesjährige Festredner Holger Hübner. Als

Freute sich über die große Resonanz: Landesinnungsmeister Sönke Wiegel.



Freute sich über die große Resonanz: Landesinnungsmeister Sönke Wiegel.

Über Geschenke der Sponsoren freuten sich die Prüfungsbesten Hanno Dyrssen, Jan Wiebe, Finn Maschmann, Jan Haack, Pascal Ernst Rath und Malte Voß (mit Blumensträußen, v. li.).



Nachruf

Eine herausragende Persönlichkeit

Thomas Kafvelström, langjähriger früherer Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, ist am 22. Januar 2017 nach schwerer Krankheit im Alter von nur 64 Jahren verstorben.

Mit Thomas Kafvelström verliert das Handwerk eine herausragende Persönlichkeit, die sich mit großem Elan für das organisierte Handwerk in Mittelholstein und darüber hinaus eingesetzt hat. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Handwerkskammer Lübeck erlebten und schätzten Thomas Kafvelström als einen sehr zuverlässigen und engagierten Menschen.

Fast drei Jahrzehnte, von 1987 bis Februar 2015, war der studierte Jurist als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein tätig. In dieser

Zeit setzte Thomas Kafvelström für das organisierte Handwerk viele positive Impulse und erwarb durch seinen Sachverstand das Vertrauen der Mitglieder. Dabei verstand er es, Kräfte zu bündeln. So gestaltete er maßgeblich die Fusion der beiden Kreishandwerkerschaften Segeberg und Neumünster zur Kreishandwerkerschaft Mittelholstein zum 1. Januar 2007 mit. Durch seine Initiative gelang es, zwei etwa gleich große Organisationen zu einer der größten in Schleswig-Holstein zusammenzuführen.

Für seine Verdienste um das Handwerk wurde Thomas Kafvelström der Ehrenmeisterbrief, die höchste Auszeichnung der Handwerkskammer Lübeck, verliehen. ■



Thomas Kafvelström † (1953–2017).

Der neue Crafter

Ab 10.03.2017 live bei uns erleben.

Nur für kurze Zeit mit attraktiver Frühbucherprämie¹ und kostenloser Anschlussgarantie².
Schauen Sie vorbei – wir beraten Sie gern!

¹Gültig bis zum 10.03.2017. ²Angebot gültig bei allen teilnehmenden Händlern bis 30.06.2017 beim Kauf eines neuen Crafter. Die Aktion beinhaltet eine um zwei Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit einer maximalen Gesamtleistung von 120.000 km. Über die weiteren Einzelheiten zu Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Alle Angaben zu Ausstattungen und technischen Daten basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes und entsprechen den zum Zeitpunkt der Drucklegung vorhandenen Kenntnissen. Über länderspezifische Abweichungen informiert Sie Ihr Volkswagen Partner gern. Änderungen sind vorbehalten.

Nutzfahrzeuge

FOTOS: HAUMANN (3), HFR

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

:: AUWI-TICKER

Dänemark

RUT-Meldungen: Angaben zum Auftraggeber

Seit dem Jahreswechsel ist es beim Ausfüllen der RUT-Meldung erforderlich, dass Angaben zum Auftraggeber gemacht werden. Sofern Sie einen gewerblichen Auftraggeber haben, werden Sie dazu aufgefordert, die steuerliche CVR-Nummer des dänischen Unternehmens anzugeben.

Sollten Sie sich in einer Lieferkette befinden, müssen Sie das an der Spitze stehende dänische Unternehmen nennen. Es ist bisher nicht möglich, ein deutsches Unternehmen mit dänischer SE-Steuernummer als Auftraggeber anzugeben. ■

► **WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

Handwerkskammer Lübeck,
 Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
 E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg,
 Nils Roll, Tel.: 0461 866-197,
 E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de.

Positionen zur Landtagswahl

Broschüre mit zentralen Forderungen

Am 7. Mai 2017 wählt Schleswig-Holstein einen neuen Landtag. Das Handwerk wünscht sich vor allem verlässliche und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen.

Über 31.000 Betriebe, 170.000 Beschäftigte, 16.000 Lehrlinge und 17 Milliarden Euro Umsatz kennzeichnen das Handwerk in Schleswig-Holstein. Es hat damit seinen festen Platz in Wirtschaft und Gesellschaft und kommt seiner Verantwortung als Arbeitgeber und Ausbilder nach. Damit die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ diese wichtigen Funktionen erfüllen kann, ist sie auf eine handwerksfreundliche Landespolitik angewiesen.

Woran diese sich orientieren sollte, haben die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck als Handwerkskammer Schleswig-Holstein in einem Positionspapier zusammengefasst. Die „Positionen zur Landtagswahl am 7. Mai 2017 – Wünsche und Forderungen der Handwerkskammer Schleswig-Holstein“ konzentrieren sich auf die fünf Handlungsfelder: Fachkräfte, Unterstützung der Betriebe, Kosten- und Bürokratieentlastung, wirt-



schaftsnahe Infrastruktur und Verwaltungshandeln. „Das Handwerk erwartet von den Parteien und künftigen Abgeordneten eine Politik, die die Betriebe unterstützt. Dazu gehört eine handwerksfreundliche Bildungspolitik ebenso wie einfache und flexible Vergabeverfahren im öffentlichen Auftragswesen oder die Bereitstellung einer intakten und leistungsfähigen Infrastruktur“, sagt Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.

Die Kammern haben die Positionen den politischen Parteien und Kandidaten übermittelt. Ein Exemplar der Broschüre ist dieser Ausgabe beigelegt. Sie steht auch als Download auf den Internetseiten **WWW.HWK-LUEBECK.DE** und **WWW.HWK-FLENSBURG.DE** zur Verfügung. Dort werden auch Stellungnahmen der Politiker und Politikerinnen beziehungsweise der Parteien zu den Forderungen veröffentlicht. ■ SCH

Renault Businesswochen:
Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!



Renault Kangoo Rapid Basis ENERGY dCi 75*

ab **10.790,- €** netto**

• ABS • Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Bergfahrassistent • Verzurrösen im Laderaumboden • Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung • Zuschaltbarer Eco-Mode

Renault Trafic Komfort L1H1 2,9 t dCi 95*

ab **15.990,- €** netto**

• Klimaanlage • Radio • Fahrerairbag • Zentralverriegelung • Tagfahrlicht • Beifahrerdoppelsitzbank • ESP mit Beladungserkennung und ASR • Fensterheber elektrisch

Renault Master Kastenwagen L1H1 2,8 t dCi 110*

ab **16.890,- €** netto**

• 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber

L&Z LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930
 LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640
LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

*Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung. **Angebotspreise inklusive Überführungskosten.

Unsere Themen



22 **Weichen neu gestellt**
Landesregierung richtet Berufs- und Studienorientierung an den Schulen neu aus.



33 **In Vollzeit zum Meister**
Bildungszentrum der Handwerkskammer bietet Friseurmeisterausbildung in Vollzeit an.

Weitere Themen

24 **Mit Landesförderung**
Zurów Bau GmbH entwickelt mit Partnern aus der Forschung barrierefreie Aufzüge.

30 **Freiwillig Meister**
Im Herbst startet auf Initiative des Landesinnungsverbands des Bauhandwerks ein Meisterkurs für Fliesenleger.

34 **Kammer befragt Betriebe**
Umfrage zur Alterssicherung im Handwerk startet demnächst.

 www.facebook.com/hwkschwerin

 www.twitter.com/HWK_Schwerin

Volles Haus

Mehr als 30 Betriebe aus der Region nutzten die Chance, beim Tag der offenen Tür im Bildungszentrum der Handwerkskammer auf Nachwuchssuche zu gehen. Der Sonabend beim Handwerk steht bei vielen Familien mittlerweile fest im Terminkalender.

Mitte Januar wurden im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin die Türen für den größten Berufsinformationstag des Handwerks in der Region geöffnet. Die zahlreich erschienenen Besucher erlebten von 10 bis 15 Uhr ein buntes Programm mit Information und Unterhaltung für die ganze Familie. Rund 50 Aussteller, darunter mehr als 30 Handwerksbetriebe, zeigten an ihren Ständen oder in den Werkstätten ihr Handwerk, informierten zur Berufsausbildung und zu Jobchancen und hatten schon viele freie Ausbildungsplätze für 2017 im Angebot. Zum Tag der offenen Tür, mit dem die Handwerkskammer alljährlich die Nachwuchsgewinnung für die Berufsausbildung startet, konnte jeder kommen, das Angebot stand allen Interessierten offen, ob jung oder alt.

Neben den Betrieben präsentierten auch die Agentur für Arbeit, Kreishandwerkerschaften, die Bundeswehr und die Partner des Handwerks eine große Bandbreite beruflicher Möglichkeiten. In großer Zahl nutzten ganze Familien den Tag, um sich zu informieren und das Angebot an freien Lehrstellen zu sichten. An den Ständen der Betriebe ergaben sich viele Gesprächsmöglichkeiten mit interessierten Jugendlichen.

Werkstatt-Rallye mit Gewinnchance
Für die wichtigsten Besucher, die Schülerinnen und Schüler, gab es tolle Angebote. Sie konnten bei einer Werkstatt-Rallye mitmachen und Handwerk ganz praktisch erleben. An verschiedenen Stationen konnten sie selbst Werkstücke anfertigen oder Arbeitstechniken erproben. So entstand in den Metallwerkstätten unter anderem eine Designerleuchte. Bei den Tischlern wurde eine Resonanzbox für das Smartphone gefertigt, die bei den Malern und Lackierern in der Wunschfarbe gefinisht

werden konnte. Jeder durfte seine Werkstücke mit nach Hause nehmen, und wer die Rallye erfolgreich bestanden hatte, nahm auch noch an einem großen Gewinnspiel teil. Als Hauptpreis gab es in diesem Jahr, gestiftet vom Versorgungswerk des Handwerks im Kammerbezirk Schwerin, ein Apple Ipad Mini zu gewinnen. Weitere attraktive Preise wie mehrere Ipod Shuffle oder USB-Sticks kamen von der Signal Iduna, Innungskrankenkasse (IKK) Nord, der VR Bank eG Schwerin und der Handwerkskammer.

Am Tag der offenen Tür wurden von den ausstellenden Betrieben und von der Handwerkskammer bereits über 200 freie Ausbildungsplätze für 2017 angeboten. ■ PG

- 1 Bei der Werkstattallye in den Tischlerwerkstätten engagiert sich die Treppenmeister Derstappen GmbH aus Lützwitz.
- 2 Auch der Elektrobereich sorgte für Ansturm von Jung und Alt.
- 3 Am Stand des Haircosmetic Teams aus Schwerin.
- 4 Erstmals dabei: Mien Brill Augenoptik mit Chefin Katrin Bruch (li.) und ihren Azubis aus Hagenow.
- 5 Der glückliche Gewinner des Ipad Mini, überreicht von Birgit Ludwig für das Versorgungswerk des Handwerks (li.).
- 6 Das abc Ausbildungszentrum stellte die Bauberufe vor.
- 7 Begehrtes Objekt: die Designerleuchten in den Metallwerkstätten standen bei den Rallyeteilnehmern hoch im Kurs.
- 8 Die Gewinnerin der Rallye der Kleinsten. Sie freute sich auch über ihre gestylten Fingernägel.



FOTOS: GANSEN

Kostenfreie Infoveranstaltung Sicherheits-Gateways

Zum Schutz des Firmennetzes vor dem öffentlichen Netz empfiehlt das „Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik“ den Einsatz von Sicherheits-Gateways als Firewall-Lösung für Unternehmen. Was leisten diese, welche Vorteile bieten sie und worin besteht der Unterschied zu anderen Lösungen?

Am 23. März gibt es dazu von 17.30 bis 19.00 Uhr einen kostenfreien Informationsabend im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in der Werkstraße 600. **ANMELDUNG:** www.hwk-schwerin.de/anmeldung. Die Veranstaltung wird im Rahmen der Mittelstandsinitiative „Digitales Handwerk“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. ■ PM



Weichen fürs Leben

Die neue Struktur für die Berufsorientierung an den Schulen in Mecklenburg-Vorpommern sieht jetzt auch eine landesweit verbindliche Berufsorientierung an Gymnasien vor.

Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern sollen auf die Berufs- und Studienwahl künftig besser vorbereitet werden. Das Land will mit einer neuen Struktur die Berufs- und Studienorientierung an den allgemein bildenden und beruflichen Schulen verbessern. Dabei sollen die etablierten Angebote geordnet und um neue Maßnahmen ergänzt werden. Die neuen Regelungen sind in der Verwaltungsvorschrift für die Berufs- und Studienorientierung an allgemein bildenden und beruflichen Schulen zusammengefasst.

Die neuen Regelungen zur Berufs- und Studienorientierung sollen vom Schuljahr 2017/2018 an gelten. In der Sekundarstufe I sind verschiedene Phasen der Berufs- und Studienorientierung vorgesehen. So sollen Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 5 und 6 beispielsweise Beruf und Arbeit als wegweisende Teile des Lebens greifbar gemacht werden. In den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 sollen sie ihre Stärken, Neigungen und Interessen besser kennenlernen und verschiedene Berufsfelder erkunden. Neu ist die lan-

desweit verbindliche Berufsorientierung an Gymnasien.

Das Land gibt mit den neuen Regelungen für die Berufs- und Studienorientierung die Rahmenbedingungen vor. Wie genau die Schulen die Angebote gestalten, verankern sie in einem schuleigenen Konzept. Von der Jahrgangsstufe 7 an ist die Arbeit mit dem bundesweit etablierten Berufswahlpass verbindlich. Das Schülerbetriebspraktikum bleibt ein obligatorischer Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung und wird um die Empfehlung eines Sozialpraktikums erweitert.

Nach wie vor ist die Bundesagentur für Arbeit ein wichtiger Kooperationspartner und führt die Berufsberatung durch. Vorgesehen ist auch, dass die Schulen verstärkt die regionalen Arbeitskreise Schule/Wirtschaft nutzen und mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sollen zu Beginn eines jeden Schuljahres über die Angebote an den Schulen informiert und der Austausch zwischen Schule und Elternhaus soll verbessert werden. ■ PM

Neue App Sachverständigen-Navi

Die von der Handwerkskammer öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständige aus vielen Branchen des Handwerks werden von Privatpersonen, Bauherren, Handwerkern, Gerichten oder Behörden für gutachterliche Tätigkeiten herangezogen. Mit dem Sachverständigen-Navi, einer neuen App für iPhones und Android-Smartphones, lässt sich der passende und neutrale Sachverständige jetzt auch mobil finden. Falls erforderlich, können über die App oder über die Internetseite der Handwerkskammer Schwerin (HWK-SCHWERIN.DE) bundesweit Sachverständige gefunden werden. Das Sachverständigen-Navi ist kostenlos erhältlich im Apple App Store oder Android Market. ■ PM

Thronsaal-Spendenaktion Benefizkonzert

Am 12. März beginnt um 18.00 Uhr im Thronsaal ein Benefizkonzert zugunsten der Restaurierung der historischen Schabracken. Wettbewerbsteilnehmer von „Jugend musiziert“ gestalten das musikalische Programm. Das Eintrittsgeld in Höhe von 10 Euro fließt voll dem Spendenprojekt des Schweriner Schlossvereins zu. Karten für das Konzert können an der Kasse des Schlossmuseums, in der Tourist-Information am Markt, im Pianohaus Kunze in der Puschkinstraße 71 und im KIZ in der Puschkinstraße 13 erworben werden. **WEITERE INFOS:** schlossverein.wordpress.com. ■ PM



FOTOS: FOTOLIA, JÖRN LEHMANN

:: VERANSTALTUNGEN

Gesellenfreisprechungen:

KH Güstrow und HWK Schwerin:

3.3.2017, 15.00 Uhr, Viehhalle Güstrow, Info: 03843 214016

Kfz-Innung Region Schwerin:

3.3.2017, 14.00 Uhr, Bildungs- und Technologiezentrum der HWK Schwerin, Info: 0385 613082

KH Westmecklenburg-Süd:

10.3.2017, 14.00 Uhr, Regionales berufliches Bildungszentrum Ludwigslust, Info: 03874 47311

KH Nordwestmecklenburg / Wismar:

10.3.2017, 14.00 Uhr, Musikschule Wismar, Info: 03841 2717-0

KH Schwerin: 17.3.2017, 14.00 Uhr,

Kreishandwerkerschaft Schwerin, Info: 0385 76180-0

16. Lieferantentag M-V

Termin: 29.3.2017
Ort: Stadthalle Rostock
Info: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153 ■

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



IKK Nord
Wir verstehen den Norden



Symposium

Gesunde Ernährung

Der Agrarmarketing Mecklenburg-Vorpommern e.V. (AMV) will mehr regionale Produkte für die Küchen des Landes gewinnen und lädt am 16. Mai 2017 zu einem Symposium nach Rostock ein. Hier treffen Produzenten aus Ernährungsindustrie und -handwerk auf Fachkunden, die sich für Produkte aus ihrer Heimat interessieren. Betriebe aus dem Nahrungsmittelhandwerk, die neue Absatzmöglichkeiten für ihre Produkte suchen, können sich im Rahmen des Symposiums als Anbieter regionaler Produkte und als Lieferanten präsentieren. Für das Symposium „Ernährung für die Gesundheit“ am 16.05.2017 im Radisson BLU Hotel in Rostock ist die Anmeldung kostenfrei möglich unter: info@mv-ernaehrung.de. **KONTAKT ZUM VERANSTALTER:** Agrarmarketing Mecklenburg-Vorpommern e.V., Cathérine Reising, Tel. 0381 25238-71. ■ PM

Gesetzliche Neuerungen im Gebäudebereich
Aus zwei wird ein Richtiges

Derzeit existieren für die energetischen Anforderungen im Neubau- und Sanierungsbereich von Wohn- und Nichtwohngebäuden zwei Regelwerke. Das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) mit der Energieeinsparverordnung (EnEV) enthält die bau- und anlagentechnischen Anforderungen an Gebäude. Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) bestimmt den Umfang der Nutzung erneuerbarer Energien zu Heizungs Zwecken.

Da die beiden Gesetze nicht vollständig aufeinander abgestimmt waren, kam es bei der Anwendung häufig zu Problemen. Gleichzeitig haben sich alle Staaten der Europäischen Union dazu verpflichtet, neue Gebäude ab 2021 als „Niedrigstenergiegebäude“ auszuführen. Für die öffentliche Hand gilt diese Pflicht bereits ab 2019. Der Standard für

„Niedrigstenergiegebäude“ soll voraussichtlich auf dem Niveau eines KfW-Effizienzhaus es 55 liegen. Alle diese Regelungen werden ab dem 1. Januar 2018 im „Gebäudeenergiegesetz“ (GEG) neu zusammengefasst.

Für die energetische Bilanzierung von Gebäuden wird die DINV 18599 (10/2016) ab 2019 bindend. Das alte Bewertungsverfahren nach DINV 4108-6 und DINV 4701-10 soll bis Ende 2018 abgeschafft werden.

Der Referentenentwurf ist auf der Internetseite des Bundesumweltministeriums www.bmub.bund.de (Service/Publicationen/Downloads) einsehbar. Damit das Gesetzgebungsverfahren noch in der laufenden Legislaturperiode durchlaufen werden kann, ist ein zeitnaher Beschluss des Bundeskabinetts erforderlich, der für das Frühjahr 2017 erwartet wird. ■ PM



FOTO/GRAPHIK: FOTOLIA, WIRTSCHAFTSMINISTERIUM MV

Zurow Bau GmbH

Barrierefrei bis in den Keller

Mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums und Partnern aus der Forschung entwickelt die Zurow Bau GmbH eine innovative Lösung zur Nachrüstung von Aufzügen in Bestandstreppehäusern.

Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph hat sich kürzlich bei der Zurow Bau GmbH in Krassow über die Entwicklung einer neuen Lösung zur Nachrüstung von Aufzugsanlagen in Bestandstreppehäusern informiert. Das Unternehmen will dies im Verbund mit dem Institut Fraunhofer-Einrichtung Großstrukturen in der Produktionstechnik Rostock und der Hochschule Wismar entwickeln.

Bisher übliche Nachrüstsyste haben das Problem, dass sie in der Regel nur die Zwischengeschosse erschließen und außen angebracht sind. Als problematisch für eine barrierefreie, innenliegende Lösung erweist sich meist der begrenzte Bauraum in den Treppenhäusern. Eine Mindestbreite

für Rollstuhlfahrer von einem Meter wird deshalb nur schwer erreicht. „Ziel des Verbundvorhabens soll daher eine Anlage sein, die ohne die bisherigen Kompromisse auskommt und sich auch in Plattenbauten nachrüsten lässt. Alle Geschosse inklusive des Kellers sollen stufenlos erreichbar sein. Für die Barrierefreiheit benötigen wir außerdem eine Mindestbreite der Kabine von 1 Meter sowie eine Tiefe von 1,25 Metern. Dafür machen wir das Verbundprojekt“, so Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Rudolph.

Federführend wird die Zurow Bau GmbH für die Projektentwicklung verantwortlich sein. Nach Abschluss der Konzeptphase wird das Unternehmen den Prototyp bauen und Testreihen vor Ort durchführen. Das Wirtschafts-



Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (li.) übergibt den Zuwendungsbescheid an den Geschäftsführer der Zurow Bau GmbH, Torsten Fichtler.

nisterium unterstützt das Vorhaben aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit EFRE-Mitteln mit 1,47 Millionen Euro. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 2,2 Millionen Euro. ■ PM

ES IST IMMER DIE RICHTIGE ZEIT,
AN DIE ZUKUNFT ZU DENKEN.

Investieren Sie vorausschauend in die Zukunft Ihres Unternehmens. Am besten mit einem Partner, der Ihr Geschäft versteht. Wir unterstützen UnternehmerInnen genau dann, wenn es darauf ankommt. Mit zuverlässigen Bürgschaften und nachhaltigen Beteiligungen. Natürlich auch für ExistenzgründerInnen, etwa im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung!

Wir beraten Sie gern:

0385 39 555-0

Mehr Informationen unter www.bbm-v.de / www.mbm-v.de

Besser mit uns.

BÜRGCHAFTSBANK
MECKLENBURG-VORPOMMERNMITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Exklusive Angebote nur für Gewerbekunden.

Sie sind Profi in Ihrem
Bereich – wir schenken
Ihnen mehr Zeit dafür.

RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

Renault Wartung
ab 99,00 €^{1,3}
inkl. kostenloser Mobilitätsgarantie.Auf Wunsch
Hol- und Bring-Service für 10,00 €^{2,3}¹ Zzgl. Material und Zusatzarbeiten, gültig für Renault Kangoo. Die Mobilitätsgarantie ist gültig bis zur nächsten fälligen Wartung bzw. zum nächsten fälligen Service-Check. ² Im Umkreis von 50 km. ³ Die Angebote gelten bis zum 31.05.2017.

Renault empfiehlt

reault.de

AUTOWELT ROSTOCK GMBH & CO. KG

Rövershäger Chaussee 4 · 18146 ROSTOCK · Tel.: 0381 - 699421

Handwerk als pädagogisches Konzept

Mit dem Erlös der jüngsten Spendenaktion der Handwerkskampagne MV unterstützen die Schweriner Bio-Mühlenbäckerei und die Handwerkskammer den Schweriner Bauspielplatz.

Ende Januar hat die Handwerkskammer Schwerin eine Spende von 503 Euro an den Schweriner Bauspielplatz übergeben. Die Spende stammt aus dem Erlös des Verkaufs eines Riesenstollens der Schweriner Bio-Mühlenbäckerei zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes Ende November 2016. Diese Spendenaktion wird alljährlich im Rahmen der Handwerkskampagne Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet.

Bauspielplatz-Geschäftsführer und Straßensozialarbeiter Matthias Glüer nahm die Spende entgegen. Der Bauspielplatz Schwerin ist ein pädagogisch betreuter Abenteuerspielplatz auf dem Großen Dreesch. Hier gibt es Projektangebote zu verschiedenen Handwerkstechniken und Themen. Kinder und Jugendliche sammeln Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und vor allem mit sich selbst. Grundlagen in zahlreichen Hand-



Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (2. v. li.) und Kampagnenprojektleiter Jakob Gelz (li.) übergaben die Spende an Matthias Glüer (2. v. re.) und seine Kolleginnen.

werkstechniken werden hier vermittelt, u.a. Schmieden, Filzen, Papierschöpfen, Kerzenziehen, Glasperlendreuen, Brotbacken im Lehmofen oder Töpfern. Neben dem Wachstum an Selbstkompetenz kann das für die Kinder und Jugendlichen auch ein

Element der Berufsorientierung sein. Der Bauspielplatz nimmt auch gerne **SACHSPENDEN, ZUM BEISPIEL BAUHOLZ, PALETTEN HOLZ ETC.** entgegen. Kontakt: Matthias Glüer, Tel.: 0177 7176130, info@bauspielplatz-schwerin.de ■ PG

Tag der offenen Töpferei Zum Anfassen

Rund 100 Keramikerinnen und Keramiker aus Mecklenburg-Vorpommern laden zum 12. Tag der offenen Töpferei gemeinsam am **11. UND 12. MÄRZ** zwischen 10 und 18 Uhr dazu ein, die geöffneten Töpfereien, Keramikwerkstätten, Studios und Ateliers zu besuchen und das vielseitige Handwerk kennenzulernen. Informationen: WWW.TAG-DER-OFFENEN-TOEPFEREI.DE. ■



Unternehmerpreis MV 2017 Der Preis für die Wirtschaft

Der landesweite Wirtschaftspreis „Unternehmer des Jahres 2017“ wird in diesem Jahr zum zehnten Mal vergeben. Die Bewerbungs- und Vorschlagsphase für den Preis läuft am 31. März aus. Als „Unternehmer des Jahres in MV“ können sich Persönlichkeiten und Unternehmen in den Kategorien Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung sowie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit bewerben oder vorgeschlagen werden.

Die Auszeichnung wird vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit den IHKn sowie den Handwerkskammern des Landes, dem Ostdeutschen Sparkassenverband mit den Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern und mit der Vereini-

gung der Unternehmensverbände vergeben. Die Auszeichnung der Preisträger umfasst Preisgelder von insgesamt 15.000 Euro und in jeder der drei Kategorien eine Stele.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen sind auf der Internetseite des Wettbewerbs unter WWW.UNTERNEHMERPREIS-MV.DE sowie auf der Seite des Wirtschaftsministeriums (www.wm.mv-regierung.de unter Themen/Wettbewerbe) zu finden.

Nominierungen und Bewerbungen können **BIS ZUM 31. MÄRZ 2017** eingereicht werden. Das kann über die Internetseite, auf dem Postweg, persönlich oder über die Träger des Wettbewerbs, zu denen auch die Handwerkskammer Schwerin gehört, erfolgen. ■ PM



FOTOS: GANSEN (2), FOTOLIA

Messe MeLa in Mühlengiez

Tag des Handwerks inklusive

Organisiert von der Handwerkskammer Schwerin wird es in diesem Jahr wieder eine große Präsentation des Handwerks auf der MeLa, der Fachausstellung für Landwirtschaft, Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau geben. Unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern wird sich das Handwerk auf großer Fläche mit einem einheitlichen Auftritt unter dem Dach der bundesweiten Imagekampagne zeigen. Höhepunkt wird der in die Messe eingebettete **TAG DES HANDWERKS AM 16. SEPTEMBER** sein, der bundesweit überall an diesem Sonnabend gefeiert wird.

Die MeLa 2017 findet vom 14. bis zum 17. September auf dem Messegelände der MeLa in Mühlengiez nahe Güstrow statt. Sie ist die mit Abstand besucherstärkste Publikumsmesse des gesamten Landes. Sie



eignet sich sowohl für die Bewerbung von Dienst- und Serviceleistungen als auch für den direkten Produktverkauf. Auch Ausbildungsplatzangebote können hier noch gut beworben werden. Die MeLa öffnet täglich von 9 bis 18 Uhr. Anmel-

dungen für den geförderten Landesgemeinschaftsstand sind ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin möglich. **KONTAKT:** Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de. ■ PG

STARKE PARTNER – STARKE RATEN!



NISSAN NAVARA VISIA
Double Cab 4x4, 2.3 l dCi, 120 kW (160 PS)

MTL. LEASINGRATE: AB € 259,- NETTO¹



KEINE SONDERZAHLUNG!



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2

2.3 l dCi, 81 kW (110 PS)

**MTL. LEASINGRATE:
AB € 299,- NETTO¹**



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

NISSAN NAVARA: Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 6,8, außerorts 6,1, kombiniert 6,3; CO₂-Emissionen: kombiniert 167,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. ¹Angebot gültig für die hier ausgewiesenen Modelle. Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus: Laufzeit von 36 Monaten bis 90.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Kilometerleasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.03.2017 bei Zulassung bis 15.04.2017. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5*-Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5*-Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Händler für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH
Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0
www.kruell.com

18273 Güstrow
Autozentrum Auge GmbH
Lindbruch 2
Tel.: 0 38 43/21 20 07
www.autohaus-auge.de

19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64
Tel.: 03 85/77 33 20
www.wk-kw.de

19370 Parchim
Verkauf: Autohaus Gläß GmbH & Co. KG
Service: MTH Automotive GmbH
Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/62 26-0
www.mth-automotive.de

Schornsteinfeger-Innung MV Grüße überbracht

Schornsteinfeger aus Mecklenburg-Vorpommern haben ihre traditionellen Grüße zum Jahresauftakt im Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern überbracht. „Der Schornsteinfeger vereint das traditionelle Handwerk mit den modernen und verwaltungshoheitlichen Aufgaben. Vom klassischen Kaminkehrer hat sich das Berufsfeld ergänzend zum Dienstleister für Sicherheits-, Umwelt- und Energiefragen entwickelt“, sagte der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Harry Glawe, der die Delegation der Schornsteinfeger-Innung in Empfang nahm.

Fast 85 Prozent der Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger sind Mitglied der Schornsteinfeger-Innung Mecklenburg-Vorpommern. „Besonders der hohe Organisationsgrad ist auch ursächlich dafür, dass das Schornsteinfegerhandwerk in unserem Land – trotz der großen Veränderungen in den vergangenen Jahren, wie beispielsweise der Liberalisierung des



Ingo Ziola (Landesinnungsmeister), Wirtschaftsminister Harry Glawe, Stefanie Lehmann (Landesberufsbildungswart) und Uwe Gerath (technischer Landesinnungswart) (v.li.).

gesamten Schornsteinfegerwesens, sehr gut aufgestellt ist.

Durch die bisherige wie auch zukünftige kontinuierliche Ausbildung von jungen Gesellen ist dieser Handwerkszweig damit auch weiterhin ein Garant für die hohe Qualität im Handwerk in Meck-

lenburg-Vorpommern“, sagte Glawe abschließend. Im Land sind 168 Kehrbezirke ausgewiesen, die von den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegern betreut werden. Davon sind 142 in der Innung organisiert. 32 Lehrlinge sind gegenwärtig in Ausbildung. ■ PM

Ehrenmeistertitel zum Geburtstag

Mit Dieter Hückstädt wurde kürzlich ein echtes Urgestein im handwerklichen Ehrenamt ausgezeichnet. Er erhielt für seine besonderen Verdienste die Auszeichnung als Ehrenmeister.

Dieter Hückstädt wurde anlässlich seines 80. Geburtstages von Kammerpräsident Peter Günther und Obermeister Thomas Wilk von der Kfz-Innung Region Schwerin, die Ehrenurkunde als „Ehrenmeister“ verliehen.

Bereits 2011 hatte er die Ehrennadel in Bronze und 2013 in Gold von der Handwerkskammer Schwerin erhalten.

Der 1937 geborene Dieter Hückstädt aus Pampow bei Schwerin hat sich in zahlreichen Funktionen und Ämtern um das Kfz-Gewerbe verdient gemacht. Seit der Gründung der Kfz-Innung für die Region Schwerin 1990 wirkte er bis 2002 als Vorstandsmitglied mit. Im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer war er seit 1992 Mitglied und von 2000 bis 2015

dessen Vorsitzender und Fachkundeprüfer. „Seiner Innung steht er bis heute immer

mit Rat und Tat zur Seite“, so Obermeister Thomas Wilk. ■ PG



Kammerpräsident Peter Günther (re.) und Obermeister Thomas Wilk (li.) überreichten Dieter Hückstädt die Urkunde zum Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer.

Kreishandwerkerschaft Güstrow 60 Jahre Meister Anders

In Güstrow wurde kürzlich ein besonders verdienter Handwerker geehrt. Dem langjährigen Kreishandwerksmeister Dietrich Anders übergab KH-Geschäftsführer Ulf Gudacker die Ehrenurkunde der Handwerkskammer zum 60-jährigen Meisterjubiläum.

Von stürmischen Aufbruchszeiten Anfang der 90er Jahre kann der erste Kreishandwerksmeister der Nachwendzeit berichten. Die familieneigene betriebliche Handwerkstradition reicht sogar bis ins 19. Jahrhundert zurück. ■ PM



V.li.: Ulf Gudacker, Werner Duwe, Dietrich Anders und Peter Schult.

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen März 2017

Güstrow

25

- Elektrotechnikermeister Harald Huffschmied, Laage (14.3.)

Ludwigslust/Hagenow/Parchim

25

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Bernd Hagemann, Besitz (18.3.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

25

- Maurermeister Ralph Gandl, Herrnburg (10.3.) ■

FOTOS: WIRTSCHAFTSMINISTERIUM, PRIVAT (2)

Transporter
TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende

All-in Leasing ohne Anzahlung		
Der Citan Kastenwagen ¹ mtl. ab	Der Vito Kastenwagen ¹ mtl. ab	Der Sprinter Kastenwagen ¹ mtl. ab
159 € ² 234 €	199 € ² 225 €	249 € ² 334 €
mtl. Gesamtrente ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km		

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
Sorglos-Paket!
Nur bis 31.03.2017

Drei lohnende Geschäftsmodelle.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und ohne Anzahlung. Ein Angebot von Profis für Profis: Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank 4 Jahren Komplettservice machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft. www.transporter-topdeal.de

Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:
¹Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3/7,8-7,7; 5,4-5,3; 6,3-6,2/11,0-10,8; 7,1-6,9; 8,6-8,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164-162/224-219.
²CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab Werk 12.990 €/18.490 €/20.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 159 €/199 €/249 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden, bis 31.03.2017. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.



Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Brinkmann GmbH
Güstrow Verbindungschaussee 8C
Tel.: 03843-2345-0

Grabow Berliner Straße 29
Tel.: 038756-522-0

Parchim Neuhofer Weiche 43-44
Tel.: 03871-6290-0

<http://www.AutoBrinkmann.de>

Freiwillig Meister

Im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk startet bald ein neuer Meisterkurs. Tony Müller erklärt, warum er in diesem Gewerk unbedingt seinen Meister machen will – auch wenn er es nicht muss.

Tony Müller aus Lübesse ist gelernter Fliesen-, Platten- und Mosaikleger und beherrscht sein Handwerk. Jetzt möchte er es in seinem erlernten Beruf endlich auch zur Meisterschaft bringen – obwohl das Fliesenlegerhandwerk seit der Novelle der Handwerksordnung 2004 zulassungsfrei geworden ist und den Meister für die Betriebsgründung nicht mehr voraussetzt.



Bald Meister: Tony Müller aus Lübesse.

Die Beweggründe des 28-jährigen Handwerkers sind gleichwohl überzeugend: Er will seinen Kunden mit dem Meisterbrief einen Nachweis für seinen hohen Qualitätsanspruch liefern und seine berufliche Zukunft auf ein sicheres Fundament setzen.

Tony Müller arbeitet seit 2006 in seinem Gewerk und hat den Schritt in die Selbstständigkeit bereits vollzogen. Doch jetzt ist er an einem Punkt angekommen, an dem er den Meistertitel als Gütesiegel erwerben und für sich nutzen möchte. „Damit bekenne ich mich klar zum Prinzip Qualität durch Qualifikation. Meine Kunden können auf Markenqualität setzen und erhalten ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Ich habe mich zu einem Vorbereitungslerngang auf die Meisterprüfungen im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk mit gutem Gewissen angemeldet“, sagt er.

Der Landesinnungsverband des Bauhandwerks M-V (LIV) wird in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft abc Bau M-V GmbH ab Herbst 2017 in Schwerin einen Me-

stervorbereitungslerngang beginnen, an dem auch Tony Müller teilnehmen wird.

Der Vorsitzende der Landesfachgruppe Fliesen-, Platten- und Mosaikleger im Bauverband M-V, Dipl. Bau-Ing. (FH) Henrik Puck begrüßt die Initiative des LIV, endlich wieder einen Meistervorbereitungskurs im Land zu eröffnen. Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für sein Gewerk begegnen ihm vielerorts unsachgemäße Ausführungen dieser Handwerksleistung. „Diesem dauerhaften Qualitätsverlust gilt es, entgegenzuwirken. Qualifizierung und Weiterbildung ist der einzig richtige Weg“, sagt er.

Das kann Tony Müller nur unterschreiben. „Ich wünsche mir, dass die Meisterpflicht für diesen Beruf wieder bundesweit eingeführt wird, damit wieder faire Preise und nachhaltige Beschäftigung auf den Markt kommen.“ ■ PG

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Landesinnungsverband des Bauhandwerks M-V, Petra Höftmann, Tel. 0385 7418-220, Petra.Hoefmann@bauverband-mv.de

Elektro- und informationstechnische Handwerke MV Einzigartig in Deutschland

Bereits zum 27. Mal fand Ende Januar in der StadtHalle Rostock die Fachschulung für Gebäudetechnik statt. Parallel dazu wurden auch die Verbandstage des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet. Mehr als 3.100 Vertreter der Branche sowie Gäste aus dem Bundesverband, den Handwerksorganisationen und der Politik trafen dort zusammen.

Die E-Fachschulung bot allen Elektrofachleuten im Land die Chance, sich effektiv und kostenlos zu technischen Neuerungen in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu

informieren. Bei 70 Ausstellern konnten die Fachleute insgesamt 72 Seminare besuchen und sich individuell beraten lassen.

Im Rahmen der Verbandstage standen vor allem das 20-jährige Jubiläum des E-Checks sowie einige persönliche Ehrungen von Verbandsmitgliedern und Partnern im Vordergrund. So wurde u. a. Mathias Wilken aus der Innung Nordwestmecklenburg-Wismar die Silberne Ehrennadel verliehen. ■ PM



Landesinnungsmeister Olaf von Müller (M.), VEG-Vorstandsvorsitzender Holger Heckle (li.) und Andreas Betermann, der Vorsitzende des Fachverbands Elektroinstallationssysteme im ZVEI beim Anschnitt der Jubiläumstorte für 20 Jahre E-Check.



mv4you
Das Jobportal für Fach- und Führungskräfte in M-V
✓ kostenlos registrieren
✓ neueste Stellenangebote erhalten
✓ von Arbeitgebern finden lassen
✓ schon über 8.300 registrierte Bewerber

Land zum Leben...
...und jede Menge Arbeit! :-)

Agentur MV4you

8.300 Fach- und Führungskräfte gelistet

Im digitalen Zeitalter informieren sich Fach- und Führungskräfte immer häufiger online über neue berufliche Perspektiven. Bereits 8.300 nutzen hierfür das Jobportal www.mv4you.de und haben sich kostenlos in der Bewerberdatenbank registrieren lassen. Egal, ob Jobwechsler, Rückkehrer, Pendler oder Neu-Zuzügler – quer durch alle Branchen beziehen Jobinteressierte den wöchentlichen Stellen-Newsletter per E-Mail, klicken auf die Online Stellenbörse oder informieren sich auf Facebook und Xing über interessante Jobs in M-V.

„Die Online-Suche ist für die Bewerber bequem und zeitsparend“, sagt Bianca Treichel, Vertriebsassistentin bei mv4you. „Wir verschicken zum Beispiel jeden Dienstag unseren StellenNewsletter mit den allerneuesten Jobangeboten aus ganz Mecklenburg-Vorpommern per E-Mail.“

Bewerber finden hier Jobangebote aus allen Branchen und von Unternehmen aller Größen, zum Beispiel von den Mecklenburger Backstuben GmbH, der Brüggen Fahrzeugwerk & Service GmbH oder auch von Beglau Wärmepumpen aus Leezen. Immer beliebter wird dabei auch die Direktsuche nach passenden Kandidaten, die das Portal den Arbeitgebern ermöglicht. Unternehmen können auf www.mv4you.de über ein Filtersystem die Bewerberdatenbank nach passenden, qualifizierten Bewerbern durchsuchen und diese mittels Direktnachricht auf ihr Jobangebot aufmerksam machen. Die Agentur mv4you wird kofinanziert aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung. ■ PM

KONTAKT CHRISTIN HOLTER

E-Mail: holter@mv4you.de,
Tel.: 0385 76050-18

FOTOS: PRIVAT, LANDESINNUNGSVERBAND, MV4YOU

Optionales Ford Lease Full-Service-Paket nur
€ 0,99* netto

Ford Gewerbewochen im März

So macht man Geschäfte.

DER NEUE FORD KUGA TREND

Audiosystem CD inkl. LCD-Multifunktionsdisplay, Ford Power-Startfunktion, Klimaanlage, manuell, Metallic-Lackierung, Nebelscheinwerfer u. v. m.

Günstig mit der monatl. Finanzleasingrate von
€ 179,- netto
1,2
(€ 213,01 brutto)

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga: 7,9 (innerorts), 5,4 (außerorts), 6,3 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 145 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

SCHWERIN-KREBSFÖRDEN
Pampower Straße 1 · 19061 Schwerin

Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

www.hugopfohe.de

*Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 0,99 netto (€ 1,18 brutto) monatlich erhältlich. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und die Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer amtlich anerkannten Prüforganisation (z. B. TÜV, DEKRA, KÜS, GTÜ) durchgeführt. Details und Ausschlüsse zu allen Services entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Produktbeschreibung. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrags.

Ford Lease ist ein Angebot der ALD Auto Leasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie Taxi, Fahrschulen, Behörden). Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.03.2017. ¹Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5 l EcoBoost 110 kW 2x4 110 kW (150 PS) (Start-Stopp-System) (Frontantrieb). € 179,- netto (€ 213,01 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,00 brutto) Leasing- Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 21.894,96 netto (€ 26.055,00 brutto), zzgl. € 642,02 netto (€ 764,00 brutto) Überführungskosten.

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**Grundlagen der Mitarbeiterführung**

1./2.3.2017

Betriebliches Eingliederungsmanagement

3.3.2017

Bilanzen lesen, analysieren

8.3.2017

Persönlichkeitsanalyse und Mitarbeiter

16.3.2017

Persönlichkeitspsychologie für Jungmeister

30.3.2017

BWA Struktur, lesen, Kennzahlen

23.3.2017

Telefontraining

20.3.2017

Kommunikationstraining für Auszubildende

21.3.2017

Unternehmensnachfolge

24.3.2017

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung**Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)**

6.4.2017 – ca.14.11.2018

Geprüfter Betriebswirt (IHK)

25.4.2017 – ca. März 2019

Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)

9.5.2017 – ca. Mai 2019

Geprüfter Betriebswirt nach HWO

5.5.2017 – ca. Januar 2019

Geprüfter Technischer Betriebswirt (IHK)

17.5.2017 – ca. Oktober 2018

Existenzgründer**Grundkurs für Existenzgründer (Vollzeit)**

24.-29.4.2017/ 19.-24.6.2017/

4.-9.9.2017/11.12.2017–16.12.2017

Sprachlehrgänge**Englisch für Anfänger, Fortgeschrittene oder**

verhandlungssicher > je 100 Stunden

ab Frühjahr 2017

Informationsveranstaltungen**Gewerbebaurecht Grundlagen und**

Fallstricke

2.3.2017 | Bildungszentrum HWK

Außenprüfung – Prüfungsfokus Umsatzsteuer

6.3.2017 | Ludwig-Bölkow-Haus

Gesetz zur Erleichterung der Unternehmens-

sanierung (ESUG)

14.3.2017 | Bildungszentrum HWK

Steuerbegünstigte Zuwendungen für Arbeit-

nehmer

15.3.2017 | Bildungszentrum HWK

Arbeitnehmerüberlassung

16.3.2017 | Ludwig-Bölkow-Haus

Vergütung u. Abrechnung von Bauleistungen

21.3.2017 | Bildungszentrum HWK

Die betriebsbedingte Kündigung

28.3.2017 | Ludwig-Bölkow-Haus

INFORMATION UND ANMELDUNG:Diana Warnk, Tel.: 0385 6435-147,
d.warnk@hwk-schwerin.de**Meisterausbildung Teile III und IV****Teil III in Wismar**

13.10.2017–1.6.2018

> Teilzeit Fr./Sa.

Teil III in Schwerin

25.4.2017–20.6.2017

> Vollzeit

Teil III in Schwerin

8.5.2017–31.1.2018

> Teilzeit Mo./Mi.

Teil IV in Schwerin

5.5.2017–1.7.2017

> Teilzeit Fr./Sa.

Teil IV in Schwerin

26.6.2017–7.7.2017

> Vollzeit

Teil IV in Schwerin

7.11.2017–20.11.2017

> Vollzeit

INFORMATION UND ANMELDUNG:Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128,
b.jahnke@hwk-schwerin.de**Meisterausbildung Teile I und II****Maler und Lackierer**

3.11.2017–25.5.2019

> Teilzeit

Metallbauer

3.3.2017–6.10.2018

> Teilzeit

Tischler

7.4.2017–11.5.2019

> Teilzeit

Ofen- und

Luftheizungsbauer

4.2.2019–29.1.2021

> Blockunterricht

Kfz-Techniker

8.9.2017–8.6.2019

> Teilzeit

Kfz-Techniker

4.9.2017–31.3.2018

> Vollzeit

Elektrotechniker

11.1.2018–31.12.2019

> Vollzeit

Elektrotechniker

15.9.2017–31.1.2020

> Teilzeit

Installateur- und Heizungsbauer

6.11.2017–31.1.2019

> Vollzeit

Installateur- und Heizungsbauer

13.10.2017–31.12.2019

> Teilzeit

Friseure

13.3.2017–30.6.2018

> Teilzeit

Friseure

28.8.2017–9.2.2018

> Vollzeit

INFORMATION UND ANMELDUNG:Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251,
s.grunert@hwk-schwerin.de**Technische Fortbildung****CNC-Lehrgänge Metall und Holz**

laufender Einstieg möglich

AU-Lehrgang

21.3.–22.3.2017/10.4.–11.4.2017

HV-Lehrgang

21.3.–22.3.2017

Airbag-Lehrgang

2.5.2017

Visagist/ Kurs 1– Basis

6.3.2017–11.3.2017

Visagist/Kurs 2–Profi

8.5.2017.–13.5.2017

Elektrofachkraft, Vollzeit / Teilzeit

6.3.2017–17.3.2017/28.4.–17.6.2017

TREI

15.9.–2.12.2017

INFORMATION UND ANMELDUNG:Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132,
a.ziemann@hwk-schwerin.de**Schweißkursstätte****Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-**

schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen

INFORMATION UND ANMELDUNG:Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165,
r.pfeiffer@hwk-schwerin.de**Meisterausbildung Friseure
Wieder in Vollzeit**

Am 28. August startet im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer ein Meistervorbereitungskurs im Friseurhandwerk in Vollzeit. Mit dieser kompakten und zeitsparenden Form der Meisterausbildung ist es möglich, in nur 23 Wochen alle vier für die Prüfung erforderlichen Teile eins bis vier zu absolvieren. Es beginnt mit der Ausbildeignung, dann folgen die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Inhalte. Ab November stehen dann Fachtheorie und Fachpraxis auf dem Plan.

Wer in die Meisterausbildung mit dem baldigen Wunsch nach dem eigenen Salon startet, kann im Dezember noch zusätzlich den „Meister-Starter“ dazubuchen, ein spezielles Existenzgründerseminar, das optimal auf die Gründung und Führung eines eigenen Friseursalons vorbereitet. Von allgemeinen Grundlagen über Risikominimierung, den Aufbau eines Gründungs-



konzeptes bis hin zu Markterschließung, Marketing oder dem Überblick über Steuern und Abgaben werden hier wesentliche Bausteine zum eigenen Betrieb vermittelt.

Die Meisterausbildung ist teuer? Stimmt nicht. Durch das seit Herbst letzten Jahres deutlich attraktivere Aufstiegs-Bafög und das Meister-Extra des Landes, das jeden erfolgreichen Absolventen einer Meisterprüfung im Land finanziell belohnt, reduzieren

sich die Kosten für die Ausbildung ganz erheblich. Nachfragen und sich beraten lassen lohnt sich. ■ PG

BERATUNG UND ANMELDUNG:Ruth Richter, Tel. 0385 6435-183,
E-Mail: r.richter@hwk-schwerin.de

Online:

www.btz-schwerin.de/friseurmeister





IHRE ADRESSE

für Kompetenz, Service, Leistung und Sicherheit

Ihr leistungsstarker Firmen-Partner – aktuell, praxisnah und günstig.

- Mit starken Leistungen und garantiert stabilem Beitragssatz der AOK Nordost profitieren Ihre Beschäftigten auch 2017.
- Fachkompetent, leicht erreichbar und ortsnah – Der Firmenkundenservice der AOK Nordost steht an Ihrer Seite.
- Experten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Sie bei Gesundheitsmaßnahmen in Ihrem Betrieb.
- Immer aktuell informiert – mit den AOK-Arbeitgebermedien zur Sozialversicherung.
- Sie haben Fragen? Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Gesundheit in besten Händen aok-business.de/nordost

FOTO: FOTOLIA

Kammer befragt Betriebe

Umfrage zur Alterssicherung

Seit längerem macht sich die Handwerkskammer Schwerin für eine zukunfts- und generationsgerechte Ausgestaltung des deutschen Rentensystems stark. Um – gerade mit Blick auf die Interessenvertretung des Handwerks gegenüber der Politik – eine bessere Argumentationsgrundlage und breitere Datenbasis zu haben, führt die Kammer aktuell noch bis zum 31. März eine Umfrage zur Alterssicherung unter Mitgliedsbetrieben durch.

„Das Thema Alterssicherung wird nicht nur im anstehenden Bundestagswahlkampf eine entscheidende Rolle spielen, sondern das Handwerk auch darüber hinaus weiterhin beschäftigen“, so Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer



Schwerin. Neben der Handwerkskammer Schwerin beteiligen sich sieben weitere Handwerkskammern in ganz Deutschland an der Befragung, die wissenschaftlich vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) begleitet wird. Die Er-

kenntnisse der Befragung münden in eine ifh-Studie zum Thema „Alterssicherung im Handwerk“, die voraussichtlich im Herbst 2017 vorliegen wird. **ANSPRECHPARTNER** bei der Handwerkskammer Schwerin: Gundemar Warsaw, Tel. 0385 7417-173 E-Mail: g.warsow@hwk-schwerin.de ■ PM

WIRTSCHAFTSBALL 2017

NORDLICHTER – GEMEINSAM IN DER METROPOLREGION HAMBURG

1. April ab 19 Uhr im Schloss Basthorst

Kartenpreis 99,00 €

Bestellung:

Email: mecklenburg@uv-mv.de

Telefon: (0385) 569333

Veranstalter:



Industrie- und Handelskammer zu Schwerin



Der Wirtschaftsball wird begleitet von:





Weil der SPD-Spitzenpolitiker Ralf Stegner für sie warb, berichteten plötzlich bundesweit Medien über Hüsne Tecirli.

»Ich erkenne keine Promis«

Um eine der bekanntesten Friseure des Landes zu werden, plante die Kielerin Hüsne Tecirli eine Werbeaktion, die bundesweit für Schlagzeilen sorgte.

Politiker und Twitter – Hüsne Tecirli erlebte, dass das nicht immer eine gefährliche Mischung ergeben muss. Einer, der mittlerweile nahezu jeden seiner Gedanken in 140 Zeichen packt, machte sie bekannter als erhofft.

Weil Ralf Stegner, Landesvorsitzender der SPD in Schleswig-Holstein, ihr Kunde ist, ließ er sich für ihre Werbeanzeige fotografieren und verbreitete dies dann via Smartphone tausendfach im sozialen Netzwerk. Bundesweit berichteten Zeitungen, Radio- und Fernsehsender über ihn, den Werbeträger, und sie, die Meisterin.

Vom Echo ist sie überwältigt: „In meinen 17 Jahren Selbstständigkeit wollte ich immer gerne zur weiblichen Version von Udo Walz werden. Handwerklich habe ich es drauf. Doch um so bekannt zu werden, braucht es gutes Marketing und Glücksmomente, wie diesen“, sagt Hüsne Tecirli.

Wie gut sie ihr Handwerk beherrscht, erkannte jüngst auch die Jury des German-Hairdress-Awards, die sie als Finalistin nominierte. Bis die Sieger im Juni verkündet werden, sollen möglichst viele erfahren, dass sie zu Deutschlands besten Friseuren zählt. Deshalb kam sie auf die Idee, Anzeigen zu schalten, die prominente Kunden

zeigen. Ralf Stegner zögerte nicht, als Hüsne Tecirli ihn um seine Unterstützung bat.

Beide kennen sich seit zwei Jahren. Den Moment, als der Politiker zum ersten Mal in ihrem Salon stand, wird sie nie vergessen. „Leider erkenne ich die bekanntesten Gesichter nicht. So erging es mir auch bei ihm“, sagt die Kielerin. Obwohl Ralf Stegner erst für den folgenden Tag in ihrem Buch stand, frisurierte sie ihn. Wer da vor ihr saß, realisierte sie erst, als ein Kunde sie darauf hinwies. „Nach dem holprigen Start, war ich mir sicher, dass er nicht noch einmal kommt. Heute frisuriere ich ihn immer noch“, sagt Hüsne Tecirli und lacht. Wenn er kommt, fragt sie ihn nie, was gemacht werden soll: „Ich bin die Meisterin, das überlassen die Kunden mir.“ Bei ihren prominenten Kunden komme es hin und wieder vor, dass sie in den Medien sieht, was sie verändern möchte. Manchmal ist es nicht die Friseur: „Weil Ralf Stegner etwas dröge wirkt, habe ich ihm gesagt, dass er mal öfter lachen soll.“ ■ JES

► **HABEN SIE AUCH EINE INTERESSANTE GESCHICHTE FÜR UNS?**
Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de.

Vom Winde gedreht

Weil Arnd Jansohn vom Bauunternehmer zum Müller werden konnte, erfüllte sich ein Traum. In Schleswig verwirklichte er ein einzigartiges Projekt.

An Norddeutschlands Schmuddelwetter wird sich der gebürtige Rheinländer Arnd Jansohn nie gewöhnen. Regen und Sturm sind nicht sein Ding. Doch seit zwei Jahren weiß er den Wind zu schätzen. Denn weht er kräftig genug, drehen sich die Flügel seiner Mühle schnell genug, um auf traditionelle Weise Körner zu Mehl mahlen.

Doch warum wird ein Bauunternehmer zum Müller? Was bringt ihn dazu, seine Firma zu verkaufen, eine abrisssreife Mühle zu kaufen, in Holland zu restaurieren und in Schleswig-Holstein wieder aufzubauen?

Während Arnd Jansohn von der Galerie seiner Mühle aus den Blick über die Schlei schweifen lässt und vor sich die Straße „Auf der Freiheit“

sieht, könnte er vom Suchen und Finden von Freiheit und Entfaltungsmöglichkeiten sprechen. Doch solche Gedankenspiele sind dem Realisten und Pragmatiker völlig fern. Eigentlich. Er blickt auf die großen Flügel und gewährt dann doch einen unerwarteten Einblick in seine Gefühlswelt: „Es war die Leidenschaft, die mich packte.“

Der Weg vom Bauunternehmer zum Müller war ein langer. Arnd Jansohn kann seine einzigartige Geschichte in Ruhe erzählen. Denn der Wind weht mit nur zwei Windstärken. Das laue Lüftchen reicht nicht aus, um die Bremse seiner Flügel zu lösen. Vier bis fünf wären nötig. Nur dann drehen sich die tonnenschweren Mühlensteine 90mal pro Minute.

Chef einer großen Baufirma

Der Müller schaut sich weiter um und entdeckt wenige hundert Meter entfernt eine Vielzahl weißer Wohnblöcke. „Das ist mein altes Leben. Die haben wir gebaut“, sagt der einstige Chef eines der größten Bauunternehmen der Region. 21 Jahre lang setzte er mit bis zu 80 Mitarbeitern Großprojekte um und beteiligte sich europaweit am Bau von Windkraftanlagen.

Mit 45 Jahren plante er im Jahr 2010 erstmals den Verkauf seines Unternehmens. Mit 55 Jahren sollte es so weit sein. Zwischenzeitlich

wollte er sich eine neue reizvolle Aufgabe suchen. Finden sollte er diese schon am Pfingstmontag des gleichen Jahres.

„Es war der deutsche Mühltage. Ich brach spontan mit meiner Frau auf. Als ich die Treppen der alten Mühle hinaufstieg und die Technik sah, war ich überwältigt. Das war einfach toll“, erinnert sich Arnd Jansohn. Fest entschlossen, eine eigene Mühle kaufen und betreiben zu wollen, informierte sich das Paar.

Mit Unterstützung des schleswig-holsteinischen Mühlenverbands fand Arnd Jansohn

in den Niederlanden eine Firma, die Mühlen baut und restauriert. „Aber die neuen Mühlen überzeugten mich nicht. Denen fehlte das Flair. Ich wollte lie-

ber eine alte kaufen“, erinnert sich Jansohn, dem die Fachleute von 320 alten Mühlen in Schleswig-Holstein berichteten. Über die Hälfte seien abrisssreif. Einige, wie die in Legan, könne man aber noch retten. „Weil das spannend klang, fuhren wir auf dem Rückweg sofort hin und waren sechs Wochen nach dem Mühltage Mühlenbesitzer“, sagt Arnd Jansohn und lacht. Wie ambitioniert sein wohl einzigartiges Projekt sein würde, konnte der Bauprofi nur erahnen.

In Einzelteile zerlegt

Wann immer es seine Zeit erlaubte, zerlegte er über drei Monate hinweg die 1861 erbaute Mühle in ihre Einzelteile, verlad sie auf zwei Sattelzüge und brachte sie nach Holland.

Zwei Jahre lang restaurierten die Fachleute alte Teile und ergänzten, was nicht mehr zu retten war. Um den ursprünglichen Charme erhalten zu können, besorgten sie bundesweit alte Teile aus 30 verschiedenen Mühlen. „Bevor alles auf fünf Sattelzüge verladen werden konnte, wurde die Mühle einmal komplett aufgebaut und ihre Funktionen getestet – auch das neue Mahlwerk“, sagt Arnd Jansohn, blickt zur Decke und deutet auf fünf große hölzerne Zahnräder. Sie alle sind so miteinander verbunden, dass

der Müller zwei Mahlwerke gleichzeitig antreiben kann.

Arnd Jansohn nutzte die Zeit der Restaurierung, um sich mit 1.300 einstigen Mühlenstandorten Schleswig-Holsteins zu beschäftigen. Am Ende entschied er sich aber für einen Platz, an dem nie zuvor eine Mühle stand. Als ihm direkt an der Schlei ein ungenutztes Gelände angeboten wurde, griff er zu.

Übergabe früher als geplant

Einen Steinwurf vom Wasser entfernt steht heute seine Mühle Nicola samt Müllerhaus und Lagerhalle. Weil er aber einen zusätzlichen Ausstellungsraum haben wollte, ist sie höher als das Original. Der gelernte Maurer baute einen Sockel. Auf ihm errichteten die Niederländer die Mühle. „Den Aufbau zu verfolgen, war spannend“, erinnert sich Arnd Jansohn und wirkt einen Moment lang nachdenklich. „Wahrscheinlich waren die Baufirma und das Mühlenprojekt doch zu viel für meinen Körper“, sagt er. Ein Schlaganfall zwang ihn mitten in der Bauphase

mit 51 Jahren zum Umdenken. „Wieder gesund zu werden, war ein großes Glück. Deshalb habe ich die Baufirma vier Jahre früher als geplant verkauft“, sagt Jansohn, der sich seither nur noch um seine Mühle kümmert.

Müller zu sein, sei körperlich anstrengend genug. Jeden Monat mahlt er etwa 500 Kilogramm Körner, siebt das Mehl, füllt es ab und beliefert Restaurants und Bäckereien. „Das macht Spaß. Dieses Handwerk ist Kulturgut und muss erhalten werden. Deshalb zeige ich es gerne Besuchern“, sagt der Müller, der das Mahlen von anderen Müllern und den Mühlenbauern lernte. Ein Holzschild erinnert an die ersten Versuche im Frühjahr 2015.

Eines ist ihm ganz wichtig: „Ich verdiene hier keinen Cent. Ich bin Müller aus Leidenschaft. Alle Einnahmen gehen in unsere Stiftung.“ Seine Mühle soll zum weiteren Wahrzeichen der Stadt werden. Und die Stiftung wird sicherstellen, dass der neu erlangte, traditionelle Charme seiner Mühle über Jahrzehnte hinaus erhalten bleibt. ■ JENS SEEMANN



Nur einen Steinwurf von der Schlei entfernt steht heute die Mühle Nicola.



Riesige Zahnräder sorgen dafür, dass Arnd Jansohn Körner zu Mehl mahlen kann.



FOTOS: SEEMANN

EU-Dienstleistungspaket**Kein Mehrwert erwartet**

Das von der Europäischen Kommission veröffentlichte Dienstleistungspaket biete dem Baugewerbe keinen Mehrwert. Vielmehr schaffe es Einfallstore für Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit. Grenzüberschreitend tätige Unternehmen sollen mit Hilfe einer elektronischen Europäischen Dienstleistungskarte leichter im Ausland tätig werden können. ■ JES

Bäcker**Vier Sonderpreise**

Die deutschen Nachwuchsbäcker krönten ihre Leistung auf der Weltmeisterschaft in Lion mit vier Sonderpreisen. Jacqueline Derichs und Florian Siegel traten als Deutsche Meister gegen die Top-Bäcker aus Frankreich, Spanien, Brasilien, Dänemark, Ungarn, den Niederlanden, der Schweiz und Schweden an. Erfolgreichste Nationen waren die Schweiz und Schweden. ■ JES

**Soka-Bau****Verbände erzielen Einigung**

Nach zähem Ringen ist es dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Berufe (ZVEH) gemeinsam mit dem Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima, dem Bundesverband Metallhandwerk, dem Verband Tischler und Schreiner sowie den Raumausstattern gelungen, eine Vereinbarung mit den Bautarifvertragsparteien zu schließen. Sie soll Innungsfachbetriebe künftig vor unberechtigten Zugriffen der Sozialkassen der Bauwirtschaft (Soka-Bau) schützen.

Seit Jahren hatten sich die Verbände für eine fachliche Abgrenzung zwischen dem Bauhauptgewerbe und anderen Gewerken eingesetzt, um eine unrechtmäßige Inanspruchnahme der Soka-Bau zu verhindern. Künftig trägt die Sozialkasse die Nachweispflicht, dass ein Betrieb zeitlich überwiegend im Baubetrieb tätig ist. ■ JES

**Bauwirtschaft****Investitionen in Infrastruktur gefordert**

Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes fordert mehr Investitionen in Straßen, Brücken und Schulen. Um die Binnennachfrage zu stärken, seien sie dringend erforderlich. „Jeder öffentliche Euro zieht einen privat investierten Euro nach sich“, sagt Hans-Hardwig Löwenstein, Präsident des ZDB.

Seit dem Jahr 2000 seien die Investitionen um 500 Milliarden Euro gesunken und der Verschleiß werde immer sichtbarer. Angesichts wachsender Haushaltsüberschüsse sei es an der Zeit, dass die Bundesregierung dringend investiere. Hinzu komme, dass der ZDB ab 2019 mit einer weiteren Absenkung der kommunalen Investitionen rechne. Dann komme die Schuldenbremse zum Tragen. ■ JES

FOTOS: FOTO LIA

Designerpreis**Ofenflamme wird in Frankfurt vergeben**

Eine international besetzte Fachjury vergibt im März auf der Messe ISH in Frankfurt am Main zum zweiten Mal den Preis Ofenflamme. Der Designerpreis für handwerklich erstellte Feuerstätten ist eine Auszeichnung des Zentralverbandes Sanitär, Heizung und Klima (ZVSHK).



Für deren Bewertung richten sich die Kriterien an die Einbindung in die Architektur, die Schwierigkeit der Umsetzung, die Individualität und die Gesamtumsetzung. Aus über 300 Vorschlägen wird die Jury die besten fünf benennen und auf der Sonderschau prämiieren. Nominiert sind aber nicht nur Ofenbauer aus Deutschland. Bewerben konnten sich an dem internationalen Wettbewerb Handwerker aus 13 verschiedenen Ländern. ■ JES

Friseure**Sozialkasse soll Ausbilder stärken**

Künftig sollen alle Friseurbetriebe in eine gemeinsame Sozialkasse einzahlen – auch Klein- und Kleinstunternehmer. Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) will auf diese Weise die Ausbildung für Salons attraktiver machen. Denn Betriebe, die ausbilden, sollen mit Geldern aus dieser Kasse unterstützt werden.

Die Einführung einer solchen Sozialkasse zähle zu den aktuell wich-

tigsten Vorhaben des Verbandes. Das sagte Präsident Harald Esser kürzlich auf einem Obermeister-Seminar zum Jahresauftakt in Berlin. Ebenso wichtig sei die Weiterentwicklung der dualen Ausbildung und die Fortschreibung des Tarifvertrags über das Mindestentgelt. 100 Innungs-Obermeister aus ganz Deutschland tauschten sich in der Hauptstadt über die Zukunft ihrer Branche aus. ■ JES

**Mietwärme
Mietlüfter
Bautrockner**

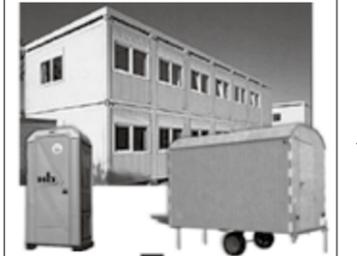
Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung
Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

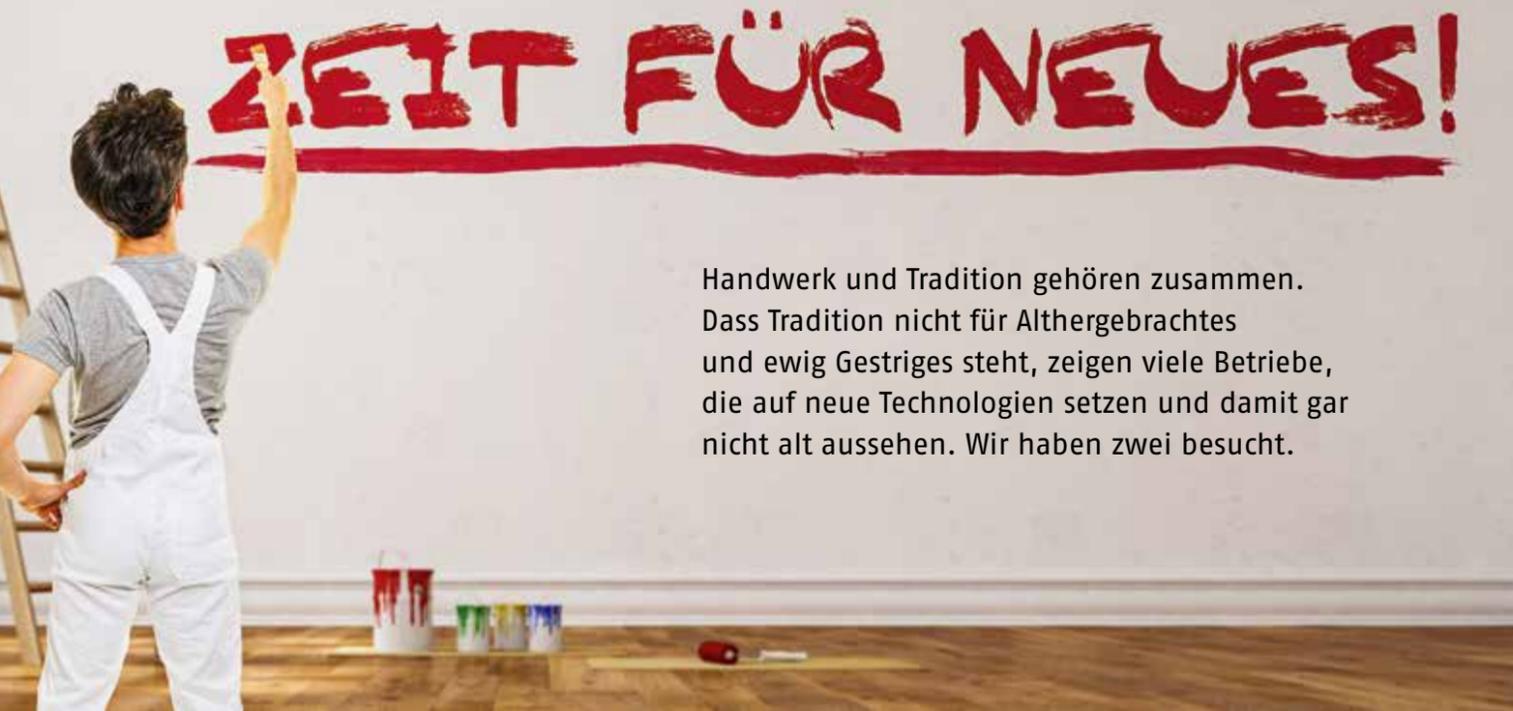
Porgersring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000

norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de



Handwerk und Tradition gehören zusammen. Dass Tradition nicht für Althergebrachtes und ewig Gestriges steht, zeigen viele Betriebe, die auf neue Technologien setzen und damit gar nicht alt aussehen. Wir haben zwei besucht.

Dieser Mann hat Existenzangst? Von wegen. Wenn Sven Boevelka davon spricht, dass sein Betrieb „platt gemacht“ wird, dann ist er nicht verzweifelt, sondern schaut nach vorn. „Was ist denn, wenn einer kommt und eine App anbietet, mit der man die ganze Elektroplanung selbst machen kann. Dann sind wir überflüssig“, sagt der Eigentümer der Herbert Herford GmbH in Hamburg, eines Elektrohandwerksbetriebs.

Boevelka beschäftigt sich intensiv mit der Zukunft. „Wie muss ich mein Unternehmen aufstellen, wenn es auch noch in fünf Jahren existieren soll? Wie kann Herford eine Marke bleiben, sodass sie attraktiv für Mitarbeiter und Kunden bleibt?“ Das sind Fragen, die ihn umtreiben. Und da spielen neue Technologien eine große Rolle – in allen Bereichen des Betriebes. Als Chancen, aber auch als Gefahr von außen.

Digitalisieren, was digitalisiert werden kann

Die Herbert Herford GmbH ist spezialisiert auf Elektro-Gebäudetechnik – mit Beleuchtung, Datennetzen, Multimedia und Elektroinstallation. Der Kundenstamm ist zu 98 Prozent gewerblich: Büros, Praxen, Restaurants oder Apotheken, Neubau und Umbau. Meistens arbeitet das Unternehmen mit Architekten und Planern

zusammen. So erinnert in den Firmenzimmern gegenüber der Hamburger Speicherstadt auch nur noch ein Wandpaneel mit exklusiven Lichtschaltern neben dem großen Konferenztisch an die Branche des Unternehmens.

Dass sich in den kommenden Jahren in seiner Branche, aber auch im Handwerk generell, viel verändern wird, davon ist der 47-jährige ausgebildete Elektrotechniker und studierte Elektrotechnik-Ingenieur überzeugt. An der Digitalisierung, die er für absolut notwendig hält, komme kein Betrieb vorbei, so Boevelka. „Alles, was man digitalisieren kann, sollte man digitalisieren“, erklärt er.

Dabei müsse man sich als Unternehmer im Klaren sein, dass die Digitalisierung sich auf alle Bereiche der Betriebsführung

auswirken werde. Das betreffe etwa den Einkauf, aber besonders auch die Mitarbeiter. Hier werde die Mitarbeiterqualifikation bald „ganz vorne stehen“. Dass dies bei vielen Arbeitnehmern noch nicht in den Köpfen angekommen ist, diese Erfahrung mache er auch gerade in seinem eigenen Unternehmen. Deshalb steuere er mit Kick-off-Meetings, in denen er mit seinen Mitarbeitern über Unternehmensziele und Trends spreche und strategische Überlegungen kommuniziere, dagegen und setze gezielt auf Fort- und Weiterbildung.

Seine 20 Projekt-Mitarbeiter hat Boevelka vor vier Jahren mit Smartphones, aber erst im letzten Jahr mit Tablets ausgerüstet. „Die Entscheidung für die Tablets ist eigentlich fünf Jahre zu spät gefallen“, gibt Boevelka selbstkritisch zu. „Damals war

Sven Boevelka bei der telefonischen Beratung. Danach gehts direkt auf die Baustelle, um besser beurteilen zu können, was der Kunde wirklich braucht.



ich noch nicht so weit.“ Auf den Tablets können seine Mitarbeiter alle relevanten Informationen über die einzelnen Bauteile abgerufen. Auch Abrechnungen oder Stundenzettel werden digital vor Ort bearbeitet. Höchstens eine große Zeichnung auf Papier haben sie mal dabei.

Im Büro ist auch alles digitalisiert. Statt Bergen von Papier auf dem Schreibtisch, nur zwei große Monitore und die handgeschriebene To-do-Liste. Angebote werden nur noch elektronisch erstellt und sind spätestens nach drei Tagen beim Kunden.

Visionen sind wichtig

Ohne Internet geht es nicht, sagt Boevelka. „Wer heute keine eigene Homepage hat, ist in fünf Jahren tot.“ Das Handwerk, das eigentlich „super sei“, weil man nirgendwo so schnell die Karriereleiter hoch klettern könne, sei in manchen Bereichen „zu engstirnig“. Nicht alle stünden dem technologischen Fortschritt offen gegenüber. Viele verschlossen die Augen, in der Hoffnung, dass es sie dann nicht betreffen würde. „Was ist, wenn einer den WLAN-Strom erfindet“, scherzt er ein wenig, betont aber den ernsten Hintergrund. „Dann braucht niemand mehr Elektrobetriebe“.

Aktuell müsse sich gerade die SHK-Branche mit der harten Konkurrenz aus dem Internet auseinandersetzen. Beim Internetanbieter Thermondo reichten fünf Klicks, um ein Angebot für eine neue Heizungsanlage abzurufen. „Oder was machen Maler, wenn einer kommt und eine LED-Tapete entwickelt, die ihre Farbe nach Wunsch ändern kann“, fragt er provokativ. Er rät deshalb allen Handwerkern, sich intensiv mit den neuen Technologien zu beschäftigen und offen für die sich daraus ergebenden Chancen zu bleiben, auch wenn das bedeutet, sich vielleicht auch neu erfinden zu müssen.

Mit dem Kollegen Roboter in die Zukunft

Diesen Weg ist auch die Tischlerei Eigenstetter aus Rehna in Nordwestmecklenburg >>

EDV - Service · Telekommunikation
Alarmanlagen · Videoüberwachung
Wir sind die Lösung

IT for Life itforlife.de
Westring 3 · 24850 Schuby · Telefon: 04621 - 9518-18 · info@itforlife.de

Haben Sie Datenschutz und IT-Sicherheit im Griff?

Pflichten und Kostenfallen

- Teure Abmahnungen bei Website und Online-Shop
- Über 70 verschiedene Vorschriften
- Bußgelder von 25.000 Euro und mehr

nur
99,-
zzgl. MwSt.

Wir sichern Sie ab! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: Haftungsrisiken & dringende Maßnahmen
- ✓ Optimierte für das Handwerk
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

JETZT ANFRAGEN!
04621-9518115

DatenschutzXperte

Westring 3 - 24850 Schuby
www.datenschutzxperte.de





>> gegangen. Das 1986 gegründete Familienunternehmen ist auf den Innenausbau von Häusern sowie auf die Herstellung von Türen und Fenstern spezialisiert. Im Jahr 2011 kam Martin Eigenstetter, Sohn des Unternehmensgründers Axel Eigenstetter, und studierter Maschinenbauingenieur, auf die Idee, ein Bearbeitungszentrum auf Roboterbasis in der Tischlerei aufzubauen.

„Eine kleinere Tischlerei muss mit Spezialisierung, mit Sonderlösungen und Qualität punkten“, erklärt Martin Eigenstetter. „Da die Automatisierung damals ein Modethema war, war es eine relativ naheliegende Idee, unseren Betrieb technisch neu aufzustellen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Zusammen mit seinem Team arbeitete er gut eineinhalb Jahre bis zur ersten Ausbaustufe des Roboterfräszentrums. Von seinem Vater erhielt er dabei die volle Unterstützung. „Mein Vater ist extrem innovationsfreundlich“, erzählt der Juniorchef. Die entsprechende fi-

Kollege Roboter:
Axel Eigenstetter und ein Mitarbeiter mit dem Fräsroboter, der die Arbeit der Tischlerei revolutioniert hat.

nanzielle Unterstützung gab es durch das Zentrale Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM), ohne das der Fräsroboter nicht hätte realisiert werden können.

Auf dem Weg von regional zu international

Heute beschäftigt der Betrieb 18 Mitarbeiter, von denen einige erst aufgrund des Roboterfräszentrums in den Betrieb gekommen sind. Die hochwertigen Maßarbeiten der Tischlerei lassen sich in ganz Norddeutschland finden: in Hamburger Villen, vielen Ferienhäusern an der Elbe oder auch im Schloss Bernstorf.

„Wir haben früher sehr regional gearbeitet“, sagt Martin Eigenstetter. „Jetzt arbeiten wir in einem Umkreis von rund 200 Kilometern, was immer noch recht regional ist. Aber es kommen auch immer mehr nationale Aufträge dazu.“ Denn der Fräsroboter wird kontinuierlich weiterentwickelt. Durch neue automatisierte Lösungen, bei deren Entwicklung auch mit wissenschaftlichen Forschungszentren zusammengearbeitet wurde und wird, ist die Tischlerei jetzt auch im Formenbau tätig.

Neue CAD-Lösungen machen es möglich, dass die bestehende „Hardware“ selbstständig auch

große Teile mit komplizierten Formen und Verläufen fertigen kann. Das bringt Aufträge im gesamten deutschsprachigen Raum, wie zuletzt in der Schweiz, und eröffnet auch Möglichkeiten, international tätig zu werden. „Wir haben unser Fräszentrum permanent weiterentwickelt und werden immer besser in den Prozessabläufen“, resümiert Eigenstetter.

Und der Erfolg gibt ihm recht. Ende 2016 wurde die Tischlerei Eigenstetter mit dem mit 2.000 Euro Preisgeld versehenen VR-Innovationspreis zum Thema „Kooperation Handwerk-Wissenschaft“ ausgezeichnet. Davor gab es schon den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege und den ZIM-Innovationspreis des Bundeswirtschaftsministeriums. Außerdem war Axel Eigenstetter auch schon Unternehmer des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern in der Kategorie Unternehmensentwicklung. Kein Wunder also, dass die Eigenstetters nicht nur stolz auf die geleistete Arbeit sind, sondern auch schon die nächste wissenschaftliche Weiterentwicklungskooperation in Planung ist. ■ KL

:: INNOVATIONSFÖRDERUNG

Beratung:

- BIT – Beauftragte für Innovation und Technologie (bei Handwerkskammern, Kompetenzzentren und Verbänden)
- TOP – Innovations- und Besuchsprogramm für Fach- und Führungskräfte, Infos: www.top-online.de
- BMWI-Innovationsgutschein, Infos: www.inno-beratung.de
- Förderdatenbank des BMWi, Infos: www.foerderdatenbank.de
- Förderkatalog von BMBF und des BMWi, Infos: www.foerderkatalog.de
- Förderlotsen, Infos: www.ib-sh.de (Schleswig-Holstein); www.ifbhh.de/foerderlotse/ (Hamburg)

Kredite und Finanzierungen:

- ERP-Innovationsprogramm, Infos: www.kfw.de
- ERP-Startfonds, Infos: www.kfw.de
- Programme der Investitions- und Förderbanken,

Infos: www.ib-sh.de (Schleswig-Holstein); www.ifbhh.de (Hamburg)

Förderprogramme:

- ZIM – Zentrales Innovationsprogramm für den Mittelstand, Infos: www.zim.de
- WIPANO, Info: www.wipano.de
- Messeprogramm für junge innovative Unternehmen, Infos: www.bafa.de

Wettbewerbe und Innovationspreise:

- Transferpreis Handwerk + Wissenschaft (Seifritz-Preis), Infos: www.seifritz-preis.de
- Innovationspreis „Fügen im Handwerk“, Infos: www.zdh.de
- ZIM-Preis sowie ZIM-Sonderpreis für das Handwerk, Infos: www.zim-preis.de
- Bundespreis für hervorragende innovative Leistungen für das Handwerk, Infos: www.ghm.de
- Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis, Infos: www.Deutscher-Rohstoffeffizienz-Preis.de. ■

ANZEIGE

:: BERATUNG IN DEN KAMMERN

Handwerkskammer Hamburg

Innovations- und Technologieberatung:
Christoph Koch, Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT),
Tel.: 040 35905-225,
E-Mail: christoph.koch@hwk-hamburg.de

Mareile Deterts, Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) – Personalberatung
Tel.: 040 35905-862,
E-Mail: mareile.deterts@hwk-hamburg.de

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg:
Sandra Holm, Projektleitung,

Tel.: 040 35905-570,
E-Mail: sandra.holm@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Flensburg

Technologietransfer-Beratung:
Stephan Wolfrat,
Tel.: 0461 866-238,
E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Lübeck

Innovations- und Technologieberatung:
Raphael Lindlar,
Beauftragter für Innovation & Technologie (BIT)/Umweltberatung,

Tel.: 0451 38887-745,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de

Wolfram Koker,
Beauftragter für Innovation & Technologie (BIT),
Bereich: Digitalisierung im Handwerk und IT,
Tel.: 0451 38887-727,
E-Mail: wkroker@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin

Innovationsberatung:
Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6435-184,
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■



SERVICE PARTNER FÜR GETTORF UND UMGEBUNG.

Premium Mobile Kuntz – Ihr neuer Transporter- und Reisemobilexperte, speziell für Fiat Professional

Lernen Sie uns jetzt kennen und profitieren Sie von unseren Eröffnungsangeboten. Wir bieten folgende Leistungen für Ihren Transporter an:

- Reparaturen aller Transporter, speziell aus der Fiat Professional Familie
- Werkstattdienstleistungen verschiedener Kategorien, auch Transporter
- Hightech-Waschanlage für Transporter und Kastenwagen ohne Anbauten

- Original Teile, Zubehör und Garantiarbeiten als Fiat Professional Service Vertragshändler
- Als DEKRA-Partnerstandort tägliche HU+ AU für alle Marken
- Kompletter Reifenservice mit Einlagerung
- Ständig aktuelle Transporter und Wohnmobile im Angebot
- Wir bieten Inzahlungnahme, Leasing und Finanzierung



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 – 18:00 Uhr
Samstag 09:30 – 13:30 Uhr

Premium Mobile Kuntz

Eichkoppel 1
24214 Gettorf
Tel. 04346 / 41160

Ihr Ansprechpartner:
Frank Tepper
service@kuntz.jaguar.de

www.premium-mobile-kuntz.de



Weniger Störungen – mehr Leistung

Vieles gleichzeitig erledigen und der Gipfel des Berges unerledigter Aufgaben bleibt unerreichbar. Chefs und Mitarbeiter leiden unter Multitasking. Kleine Maßnahmen können helfen.

Der Kostenvoranschlag ist fast fertig. Das Telefon klingelt. Das gelieferte Material auf der Baustelle ist falsch. Die Mail an den Lieferanten muss raus. Auf der Baustelle wartet der Geselle auf Informationen. Und der Kundentermin rückt immer näher. Jetzt nur keinen Fehler beim Angebot machen.

Hohes Maß an Multitasking

Mehrere Dinge gleichzeitig erledigen zu müssen, ist ein Fluch der neuen Technologien. Darüber klagen nicht nur Geschäftsführer und Meister, sondern auch viele Gesellen. Etwa 60 Prozent der Erwerbstätigen, sagen, dass ihre Arbeit ein hohes Maß an Multitasking erfordert. Die eigene Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichsten zeitgleichen Aufgaben belastet laut einer Erwerbstätigenbefragung des Bundesinstituts für

berufsbildung BIBB und der Bun-

desanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) etwa jeden Sechsten.

Obwohl der Mensch gleichzeitig reden und gehen kann, arbeitet das Gehirn Informationspakete hintereinander ab. Forscher der Universität Michigan haben herausgefunden, dass sich die Leistungsfähigkeit des Gehirns um 20 bis 40 Prozent verringert, wenn gleichzeitig statt nacheinander gearbeitet wird. Das gilt für beide Geschlechter. Gerade bei Aufgaben, die die volle Aufmerksamkeit erfordern, sollte deshalb Multitasking vermieden werden.

Werden monotone Arbeiten ausgeführt, kann eine Unterbrechung durchaus positive Auswirkungen haben, weil nach der Kurzpause ausgeruhter und produktiver geschafft wird. Erfordern die Arbeiten jedoch die ungestörte Aufmerksamkeit, wirken sich Unterbrechungen negativ aus. Rund 43 Prozent der Erwerbstätigen erleben häufige Störungen oder Arbeitsunterbrechungen. Jeder zweite fühlt sich belastet.

In Stresssituationen leidet die Qualität

Untersuchungen zeigen, dass die Qualität der Arbeit unter den Störungen leidet und die Belastung für die Beschäftigten steigt. Sogar noch nach der Arbeit fühlen sie sich gestresster. Hinzu kommt, dass Arbeitszeit verloren geht. Wird eine neue Aufgabe direkt bearbeitet, dauert es im Anschluss einige Zeit, bis sich die Betroffenen wieder in ihre alte Tätigkeit einfinden können. Dabei zeigt die Studie, dass Multitasking und Störungen Ältere und Jüngere gleichermaßen beeinträchtigen. Zwar lassen kognitive Fähigkeiten, die durch Multitasking besonders gefordert werden, mit dem Alter nach, dafür können Ältere beim Umgang mit Unterbrechungen auf ihre Erfahrung bauen.

Unnötige Störungen verringern

Deshalb ist es sinnvoll, sich mit den Störungen auseinanderzusetzen und Lösungen für den

Weitere Infos zum Download:

Tipps zum Thema Multitasking und Arbeitsunterbrechungen bietet die **BAUA-BROSCHÜRE „BITTE NICHT STÖREN!“**. Sie kann heruntergeladen werden unter www.baua.de/publikationen.

Umgang mit ihnen zu finden. Schließlich gelten Arbeitsunterbrechungen und Multitasking als Störungen, die in den meisten Fällen nicht einfach abgeschafft werden können. Die Anzahl der unnötigen Störungen lässt sich jedoch verringern. Nach besonders stressigen Arbeitsphasen helfen kleine Pausen. Ist keine richtige Pause möglich, sollte zumindest für eine gewisse Zeit das Multitasking unterbleiben. Nach der Arbeit bieten sich ausgleichende Tätigkeiten wie Sport zur Erholung an. Außerdem sollte sich jeder überlegen, wie er mit einer Störung am besten umgeht. Nicht jede Anfrage von außen muss sofort bearbeitet werden. Oft kann die zuvor begonnene Aufgabe zuerst vollständig beendet werden. Ist das nicht machbar, sollten Beschäftigte versuchen, zumindest noch bis zu einem Punkt zu arbeiten, der einen leichten Wiedereinstieg ermöglicht. Das spart wertvolle Zeit, Kraft und Nerven. ■



Autor Jörg Feldmann ist Mitarbeiter der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

RICHTIGER UMGANG MIT MULTITASKING

- Meiden Sie nach Möglichkeit Multitasking.
- Lässt sich Multitasking nicht verhindern, sollten Sie die Ruhe bewahren und auf Ihre Erfahrung vertrauen.
- Anstatt alles gleich wichtig zu behandeln, sollten Sie Prioritäten setzen.
- Sorgen Sie für unterbrechungsfreie Zeiten, die Sie mit Kollegen abstimmen.
- Planen und steuern Sie Ihre Kommunikation zeitlich. Schaffen Sie feste Zeiten, in denen Kollegen oder Kunden informiert werden
- Machen Sie Informationen zu häufigen Fragen allgemein verfügbar.
- Legen Sie für einen Sachverhalt einen standardmäßigen Umgang fest.
- Teilen Sie einen Verantwortlichen ein, der die Einhaltung der getroffenen Entscheidungen kontrolliert.
- Legen Sie Arbeitssituationen fest, in denen die mit einer Aufgabe beschäftigten Personen nur in absoluten Notfällen unterbrochen werden dürfen.
- Bitten Sie Kollegen um Unterstützung. Und gewähren Sie im Gegenzug selbst auch Hilfe.



Jetzt anmelden zum Jagdschein in 2017

Jetzt letzte freie Kurstermine im Frühjahr / Sommer 2017 sichern!

Buchen Sie jetzt Ihren Kurs und lassen Sie sich innerhalb von 3 Wochen durch unsere passionierten Ausbilder auf Ihre Jägerprüfung vorbereiten.

18 Jahre Erfahrung und über 7000 erfolgreiche Absolventen sprechen für sich!

Weitere Informationen zu freien Kursen erhalten Sie von Frau Schmidt unter Telefon 0385 6666 422 oder auf www.jagdschule-gutgrambow.de.

Freie Termine in unserem modernen **Indoor-Schießzentrum** finden Sie auf www.gutgrambow-schiesszentrum.de. Leihwaffen bis Kal .416 Rigby & Munition stehen zur Verfügung. Sie brauchen keinen Waffenschein!



Soka-Bau: Härtefall beantragen

Kleine Unternehmen sollten dringend prüfen, ob sie tatsächlich verpflichtet sind, einen Beitrag zu den Sozialkassen der Bauwirtschaft zu zahlen.

Die Sozialkassen der Bauwirtschaft (Soka-Bau) haben eine neue Härtefallregelung für Einzelunternehmer mit besonders geringen Einkommen geschaffen. Sie haben künftig die Möglichkeit, einen Antrag auf Befreiung zu stellen.

Diese Regelung gilt auch rückwirkend für Beiträge seit April 2015. Von einer Erhebung des Mindestbeitrags wird abgesehen, wenn das zu versteuernde Einkommen des als Einzelunternehmer tätigen Betriebsinhabers im Vorjahr den einkommensteuerlichen Grundfreibetrag nicht übersteigt. Das gilt auch für den seit dem 20. November 2015 fälligen Mindestbeitrag. Zur Anwendung der Härtefallregelung sind ein formloser Antrag und die Kopie des Einkommensteuerbescheids ausreichend.

Grundsätzlich ist jeder Betrieb der Baubranche verpflichtet, in die Soka-Bau einzuzahlen. Die Beiträge dienen unter anderem der Sicherung von Urlaubsansprüchen, der überbetrieblichen Altersversorgung oder tragen zur branchenweiten Finanzierung der Berufsausbildung bei. Für letzteres erhebt die Soka Bau seit 2015 einen Beitrag von Selbstständigen ohne Angestellte und Azubis. ■ JES



Der Beitrag zur Soka-Bau dient der Ausbildung. Doch nicht jeder Betrieb muss ihn zahlen.

EEG-Umlagepflicht

Ausnahmen sind neu geregelt

Das zum Jahresbeginn in Kraft getretene Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2017 klärt die Umlagepflicht für sogenannte Scheibenpachtmodelle und andere Konstellationen von mehreren Personen. Laut Bundesnetzagentur wurde zugunsten von Bestandsfällen eine Amnestieregelung aufgenommen. Wer dem Netzbetreiber die erforderlichen Angaben **BIS ZUM 31. MAI** mitteilt, muss die EEG-Umlage nicht rückwirkend zahlen. Wer allerdings die Bedingungen nicht erfüllt, ist zu Rückzahlungen verpflichtet. Die Regelung des

§ 104 Abs. 4 EEG stellt klar, dass allein der Betreiber der realen technischen Stromerzeugungsanlage den damit erzeugten Strom selbst verbrauchen kann, nicht hingegen Inhaber von anteiligen vertraglichen Nutzungsrechten an der Stromerzeugungsanlage. Scheibenpächter verfügen lediglich über anteilige Bezugsrechte, betreiben jedoch nicht die Stromerzeugungsanlage selbst. Sie können ihre jeweilige „Kraftwerksscheibe“ daher nicht zur Eigenenergie nutzen. ■ JES



Rechtstipp

Kunden können Transportschäden reklamieren

Jeder, der Pakete versendet, weiß, dass beim Transport ab und zu auch etwas kaputt geht. Wenn Handwerker ihre Produkte gut verpackt versenden und der Kunde später reklamiert, stellt sich die Frage, wer für den Transportschaden haftet.

Gegenüber Verbrauchern und anderen Unternehmern gelten unterschiedliche Spielregeln. Wurde das Werk an einen Verbraucher verschickt, dann trägt das Risiko von Transportschäden immer der Handwerker. Wirksam ausschließen kann man das in den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) nicht. Stellt der Verbraucher nach dem Auspacken einen Mangel fest, kann er wahlweise die Reparatur oder eine Neulieferung verlangen. Die Kosten inklusive Versandkosten trägt der Handwerker. Die Mängelrechte kann der Kunde innerhalb von 2 Jahren geltend machen. Nach mehr als 6 Monaten muss er jedoch nachweisen, dass der Mangel bei Übergabe vorlag. Vorher wird das vermutet. Eine Frist für



die Prüfung des Paketinhalts und die Schadensanzeige gibt es für Verbraucher nicht.

Anders ist es im Vertragsverhältnis mit anderen Unternehmern. Hier gilt Paragraph 447 BGB. Danach geht das Risiko des Transports auf den Empfänger des Pakets über, sobald das Paket an den Spediteur, dem Frachtführer oder ein son-

stiges Versandunternehmen übergeben ist. Nimmt das Paket Schaden, kann der Empfänger grundsätzlich keine Neulieferung oder Reparatur verlangen. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin,
ZENK, Hamburg,
E-Mail: vollstedt@zenk.com

Steuertipp

Weniger Risiken für Betriebsrenten

Angesichts der sinkenden Attraktivität der gesetzlichen Altersversorgung hat der Gesetzgeber eine Novellierung zur weiteren Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) in die Wege geleitet.

Das Betriebsrentengesetz wird geändert. Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften können Beitragszusagen einführen und Arbeitgeber somit von Haftungsrisiken für Betriebsrenten entlasten.

Auch die sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen werden geändert. Freiwillige Zusatzrenten wie Betriebs- und Riesterrenten bleiben zukünftig bis zu 202 Euro anrechnungsfrei.

Es kommen auch steuerliche Änderungen. Für Geringverdiener wird ein Steuerfördermodell für zusätzliche



Beiträge des Arbeitgebers eingeführt. Der Förderbetrag beträgt 30 Prozent und wird an den Arbeitgeber im Wege der Verrechnung mit der abzuführenden Lohnsteuer ausgezahlt. Zielgruppe

sind Beschäftigte mit einem Bruttomonatseinkommen von bis zu 2.000 Euro. Für Beiträge von mindestens 240 Euro bis 480 Euro pro Jahr beträgt der Förderbetrag 72 Euro bis zu 144 Euro pro Jahr.

Der steuerfreie Dotierungsrahmen für Zahlungen des Arbeitgebers an Pensionskassen, Pensionsfonds oder Direktversicherungen wird zu einer einheitlichen prozentualen Grenze zusammengefasst und auf 8 Prozent Beitragsbemessungsgrenze der allgemeinen Rentenversicherung erhöht. ■

Elke Sietas, Steuerberaterin,
Roggelin & Partner, Hamburg,
E-Mail: elke.sietas@roggelin.de

HWK Schwerin

Angebote

Betrieb für Elektroinstallation im Raum Schwerin sucht Nachfolger; fester Kundenstamm vorhanden NH17/03/01

Halle für Feinmechanik mit Werkstatt, Büro, Wohnhaus und Ausbaureserve in Suckow zu verkaufen / zu vermieten NH17/03/03

HWK Schwerin

Nachfrage

Stuckateurmeister sucht Baubetrieb in Norddeutschland zur Übernahme NH17/03/02

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

Tischlerei in HH-Bergedorf/Boberg ab sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Diverse Tischlereimaschinen sind vorhanden. Verkehrsgünstige Anbindung im Gewerbegebiet A13/01/2

Änderungsschneiderei in HH-Osdorf zu übergeben. Seit 27 Jahren am Markt, fester Kundenstamm vorhanden A15/01/6

Maß-/Änderungsschneiderei in Nien-dorf zu verkaufen. Seit 33 Jahren bestehend mit vielen Stammkunden A16/01/3

Stuhlmietlerin gesucht für anspruchsvollen Kosmetiksalon mit angeschlossenem Verkauf in bester Lage in Hamburg-Eimsbüttel A16/01/4

Biete einen Stuhl zur Miete an in nach 2 Jahren Sanierungsarbeiten wieder eröffnetem und neu eingerichteten Friseursalon; Citynähe A16/01/5

Damen- und Herrensalon in Eidelstedt zu verkaufen oder zu verpachten A16/09/7

Wir sind auf der Suche nach 1-2 Tischlern zur Untermiete in hellen, hohen und warmen Räumlichkeiten (Werkstatt und Büro) im Industriegebiet am Airport A16/10/3

Hamburg-Mitte: Gut geführter Kfz-Betrieb mit anspruchsvollem Kundenstamm sucht kompetenten Nachfolger zwecks Geschäftsübernahme A17/01/1

Alteingesessene, bekannte Konditorei mit gehobenem Niveau aus Altersgründen zu verkaufen. Café hat 18 Plätze. 18 Kfz-Stellplätze vorhanden. Meistergeselle, der für Niveau mitverantwortlich ist, soll bitte übernommen werden A17/01/2

Gutgehender Friseursalon in Osdorf ab sofort zu verkaufen. In zentraler Lage und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der Salon ist hell und freundlich eingerichtet. Auf Wunsch kann der Inhaber für eine reibungslose Übergabe zur Verfügung stehen A17/01/3

Friseursalon im westlichen Hamburg mit Fußpflege und Kosmetik zu verkaufen. Gutes Umfeld mit neuer Bebauung und regem Kundenzulauf. A17/01/4

Traditionsreiches Friseurgeschäft in bester Lage (Uni-Nähe) altersbedingt zu verkaufen bzw. in Teilhaberschaft zu erwerben. Beste Verkehrsanbindung A17/02/1

HWK Hamburg

Nachfrage

Bestehender Elektroinstallationsbetrieb sucht zwecks Expansion einen Betrieb zur Übernahme o. Kooperation. Gern aus dem Bereich Stark- und Schwachstrom G17/01/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg

Angebote

Alteingesessenes Kunstkeramikgeschäft im südlichen Kreis Dithmarschen sucht Nachfolger. Gewerbeobjekt (ca. 400 m²) mit Betriebsgrundstück (ca. 1.000 m²) sowie Wohnhaus (optional) zu verkaufen – auch für andere Gewerke geeignet A 1/17

Alteingesessener Friseursalon in ländlichem Zentralort im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger A 19/16

Fleischerei im mittleren Schleswig-Holstein sucht Nachfolger/-in A 18/16

Gut eingeführter Friseursalon in Eckernförde aus pers. Gründen abzugeben, Wohnung kann übern. werden A 17/16

Tischlerei im nördlichen Kreis Nordfriesland – verkehrsgünstig an der B 5 gelegen – zu vermieten. Maschinen, Geräte und Einrichtungen stehen zum Verkauf A 15/16

Elektroinstallationsbetrieb im Kreis Schleswig-Flensburg sucht aus Altersgründen Nachfolger A 14/16

Elektro-Fachbetrieb – spezialisiert auf Alarm- und Videotechnik – im Kreis Dithmarschen – ländlich gelegen – aus Altersgründen abzugeben A 13/16

Gut eingeführter Friseursalon im Luftkurort Büsum aus persönlichen Gründen in gute Hände abzugeben A 12/16

Autohaus im Norden Schleswig-Holsteins mit 900 m² Verkaufsraum und Markenwerkstatt zu verkaufen A 10/16

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



Alteingesessenes Autohaus mit Werkstatt (diese ist zzt. verpachtet) an der Bundesstraße vor den Toren einer Kreisstadt gelegen aus Altersgründen zu verk. A 9/16

SHK-Betrieb, sehr gut eingeführt, mit gutem Kundenstamm i. R. Schleswig zu verkaufen A 8/16

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

Zimmerei-/Dachdeckereibetrieb im Kreis Plön zu verkaufen. Grundstück mit Halle/Büro. Preis VHB. A3

Kfz-Werkstatt/Lackiererei/Autohaus im Kreis Pinneberg mit sehr umfangreichen Kundenstamm zu verk. A23

Kfz-Werkstatt, Servicebetrieb, im Nordosten Hamburgs mit 5 AP aus gesundheitlichen Gründen komplett zu verk. A23

Installateur- und Heizungsbauerbetrieb, gut eingeführt, im Kreis Pinneberg, nahe HH, sucht einen geschäftsführenden Gesellschafter A27

Installateur-/Wasserhygiene-Betrieb su. einen jungen Meister, Techniker, Ingenieur, als GF und Mitgesellschafter im Kreis Plön. Bestmögliche Entfallungschancen A27

Optik-Geschäft, mit einer Uhren- und Schmuck-Abteilung, zeitgemäß ausgestattet, im Kreis Segeberg aus Altersgr. zu verk. A63

Augenoptikfachgeschäft in bester Lage, in einem Einkaufszentrum von Kiel sucht Nachfolger. Mithilfe kann zugesichert werden A63

Friseursalon mit sehr guter Kundenfrequenz an der A 1 in Lübeck sucht eine/n Nachfolger/in aus gesundheitl. Gründen. 7 Damen-, 2 Herrenarbeitsplätze A68

Schöner Friseursalon im Kreis Hztg. Lauenburg, Stamm- und Laufkundschaft vorhanden, in gute Hände abzugeben A68

Inhabergeführter Friseursalon sucht aus Altersgründen eine/n Meister/in, zwecks späterer Übern., im Kreis Storm. A68

Kleiner Friseurbetrieb im Kreis Plön mit Stammkundschaft, Standorttreue seit über 50 Jahren, preiswert abzugeben

Friseur – Entwicklung, Herstellung und Lieferung von med. Haarsatz in Kiel zu verk. A68

HWK Lübeck

Nachfrage

Metallbauerbetrieb oder Tischlerei mit Schwerpunkt Bauelemente gesucht B16

Kleiner Heizung-Sanitärbetrieb zur Übernahme im 40-km-Umkreis der PLZ 23881 gesucht B27

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Geprüfte Bilanzbuchhalterin erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
 Tel: 040 27880091

HUMMEL
Brandschutz
Klima Kälte Lüftung
 040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
 TOSHIBA - Vertragshändler

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen
schnell – günstig – langlebig
 Telefon 01 51 / 12 16 22 91
www.beschlag-reparatur.de

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
 Preisliste anfordern
 Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

HALLENBAU

3S **Massiv-Halle**
ab 24.970 € + MwSt.
 Neu!
 la-Schall- und Wärmeschutz

 Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen
 Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de
 Fax: 0551 3839 038 - Tel: 0551 3839 00

E.L.F.
HALLENBAU
 Werkstatt • Büro • Lager
 Wir beraten vor Ort!

K. Rathig Tel. 0160 80 60 671
T. Hellwig Tel. 0160 80 67 307
Zentrale Tel. 05531 990 56 0
www.elf-hallen.de

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche **Bau- KFZ- EDV- Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik**
 Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord Handwerk

BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- April: **Entsorgung und Recycling**
- Mai: **Gewerbekonstruktion und Hallenbau**
- Juni: **Fuhrpark und Nutzfahrzeuge**

Kontakt: Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß
 Frach Medien GmbH Tel. 040 6008839-78
 Weidenbaumsweg 103 Fax 040 6008839-71
 21035 Hamburg Mail: b.hass@frach-medien.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Wohncontainer Bauwagen **HANSA BAUSTAHL**
 Verkauf & Miete ☎ **733 60 777**
www.hansabaustahl.de **hb**

IMPRESSUM

Nord Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de;
Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge (Im; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:
 Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-472, crosenau@nord-handwerk.de;
 Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwidlis@nord-handwerk.de;
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
 Redaktionsfax: 040 35905-347
Kammerredaktionen:
 • Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), johanniskirchhof1,24937@hwk-flensburg.de, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de
 • Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), holstenwall12,20355@hwk-hamburg.de, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-253, kgehle@hwk-hamburg.de
 • Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Anja Schomakers (sch), Tel.: 0451 1506-191, aschomakers@hwk-luebeck.de,

Anna-Lena Schomburg (als), 0451 1506-181 alschomburg@hwk-luebeck.de, Fax: 0451 1506-180
 • Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), friedensstrasse4a,19053@hwk-schwerin.de, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwk-schwerin.de
Anzeigenverkauf, Verlagsdienstleistungen und Herstellung:
 Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
 Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71, Ansprechpartner: Roger Frach, r.frach@frach-medien.de; Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
 Anzeigentarif 2017

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber

wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsbetrags.
Druck: PerCom Druck und Vertriebsgesellschaft mbH, Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld, Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Lektorat: Michael Hartmann
Titel: Hümmel Elektrotechnik GmbH
Beilagen:
 • Handwerkskammer Flensburg, Teilbeilage (Ausgabe Flensburg)
 • Handwerkskammer Lübeck, Teilbeilage (Ausgabe Lübeck)





Nur Blödsinn im Kopf

Donald J. Trump soll ja nächtens mutterseelenallein durch das Weiße Haus schleichen. So stand es zu lesen. Dabei trage er nicht einmal einen Bademantel. Er habe nämlich keinen. »Fake news. The dishonest media likes saying that – wrong. I'm naked. Absolutely naked. It's true.« Aber keine Angst, dieser Text handelt nicht von Erotik. Noch weniger vom amerikanischen Präsidenten.

Mich bewegen dieser Tage andere Fragen. Sind kleine Lügen erlaubt, um großen Streit zu vermeiden? Sollte man beim ersten Rendezvous schwarz tragen oder besser gleich aufs Ganze gehen? Und vor allem: Gibt es noch Frauen, die von Männern träumen? »I truly love women. They're wonderful. Okay. They're such great people. The best people. Wonderful.« Sei still!

Also gibt es noch Frauen, die wissen, dass man mit Männern nicht durch das Leben gehen muss, sondern durch die Zeiten tanzen kann? »Don't think about that stuff. Just kiss. And grab them by the p... You can do anything.« Schnauze!!

Frauen stellen sich uns kleiner vor als wir sind. Oder? Morgens beim Rasieren gibts einen Klapps auf den Hintern. Abends heißt es, man(n) müsse die Garage aufräumen, die Regenrinne säubern. Das männliche Sein in weiblicher Sicht ein unstetes Schwanken zwischen Sexsymbol und Hausmeister auf Abruf. Traurig. Viel lieber wären wir Sehnsuchtsorte. Eine Art metaphysisches Flensburg auf der Landkarte des Begehrens. »Stop crying, you toe dipper. Together we'll make German guys strong, proud and great again. So tremendously great. It's terrific. Truly terrific. Believe me. Okay. But Americans first!« Das nervt jetzt wirklich, Mensch!!!

Mit meiner Frau habe ich kürzlich über das Träumen gesprochen. Sie meint – streng, aber nicht ohne Zärtlichkeit –, ich hätte nur Blödsinn im Kopf, einen kleinen Mann im Ohr. Ja, denke ich. Das stimmt. Einen kleinen Mann. Einen mit einer wirklichen Scheißfrisur. ■ THOMAS MEYER-LÜTTGE

56.000.000.000 Euro
 ... kostet Schlafmangel die deutsche Wirtschaft jährlich. Wer zu wenig schläft, hat mehr Fehltage und ist unproduktiver.

VS. Laster

Laster

- Größe**
 Neuerdings auch in Giga: unüberholbare 25,25 Meter. Bei Nachfrage immer: „lässlich und klein“.
- Handwerkstauglichkeit**
 Hält die Baustelle am Laufen. Bringt die Baustelle zum Tanzen.
- Bevorzugtes Biotop**
 Top 3 der Autobahnraststätten und natürlich: Kasseler Berge. Sodom und Gomorrha; Büros der „Mad Men“, NY.
- Hymne**
 Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen ... Fährt sie zum Rendezvous oder nach Haus? Ratta-ratta-ratatata ... Sieben Fässer Wein (können uns nicht gefährlich sein).

Zitat des Monats:

»Stets **korrekt gekleidet**, fachlich über jeden Zweifel erhaben und vor allem kein **Schnacker**.«

Heinz Strunk*

*Was der Hamburger Autor, Musiker und Entertainer ("Fleisch ist mein Gemüse", Studio Braun) an seinem Friseur schätzt.

FOTOS/ABB.: WUNSCH/FILM COMMISSION STUTTGART, FOTOLIA (2), HUSLAGE-KOCH/CC BY-SA 4.0



Innovation
that excites



UEFA
CHAMPIONS
LEAGUE

EINE LIGA FÜR SICH. DER NISSAN NAVARA.

NISSAN NAVARA VISIA King Cab
2.3 l dCi, 120 kW (163 PS)

AB € 22.244,-¹ (NETTO)



Gewohnt kraftvoll, überraschend intelligent – der NISSAN NAVARA ist ein erfahrener Teamchef, mit dem Sie bei jedem Einsatz bestens aufgestellt sind. Als Einziger verbindet er die enorme Leistungsstärke eines Pick-ups mit dem komfortablen Fahrverhalten eines Pkws – alles inklusive 5 Jahren Garantie² bis 160.000 km.

Mehr erfahren auf nissan-fleet.de



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.
NISSAN. STOLZER PARTNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,8, außerorts 5,8, kombiniert 6,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 159,0 g/km (Euro 6, Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Unverbindliche Preisempfehlung exkl. 19% Mehrwertsteuer ab Auslieferungslager der NISSAN CENTER EUROPE GMBH zuzüglich Überführung und Zulassung für den NISSAN NAVARA VISIA King Cab 4x2 2.3 l dCi, 120 kW (163 PS). ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de bzw. ³www.van-of-the-year.com. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.



DER NEUE FIAT TALENTO EASY. KOMPAKTES FORMAT FÜR GROSSE AUFGABEN.



— JETZT FÜR —
15.990 €¹
— INKL. 4 JAHRE FIAT PROFESSIONAL GARANTIE² —

DER GENIALE TRANSPORTER

www.fiatprofessional.de

Ausstattungs-Highlights: • Traction+ • Berganfahrhilfe • Zwei Radstände, zwei Dachhöhen • Touchscreen-Radio mit Navigation und Bluetooth® • Rückfahrkamera • 4 Jahre Fiat Professional Garantie²

Wofür Sie Ihre Talente auch einsetzen: Der Fiat Talento macht den Unterschied.



PROFESSIONAL

PROFIS WIE SIE

¹ UPE des Herstellers i.H.v. 23.430,- € abzgl. Fiat Professional- und Händlerbonus i.H.v. 7.440,- € zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Easy (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung. ² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebote nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 31.03.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur für gewerbliche Kunden und bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

